



diese Auffassung für ganz vernünftig und unter den gegebenen Umständen für praktisch. Wir müssen uns jedoch fragen, ob die Agrarier ebenso bescheiden und für die Staatsraison der Monarchie ebenso rücksichtsvoll optieren würden in dem Falle, daß ihr Interesse das getrennte Zollgebiet ebenso gebieterisch fordern würde, als jenes der ungarischen Industrie.

Das Tauschgeschäft von hohen Agrarzöllen gegen hohe Industriefschutzzölle sollte jedoch von der öffentlichen Meinung etwas genauer und näher betrachtet werden. Es handelt sich dabei durchaus nicht um theoretische Tüfteleien. Es handelt sich um die Tasche von Millionen und Millionen Konsumenten, denen eventuell das Brod verteuert werden soll, und denen als Entschädigung eine Vertteuerung des Kofkes und des Hemdes angeboten wird. Die Konsumenten werden die Kosten dieser Transaktion in jedem Falle zu bezahlen haben. Stimmt die Rechnung der Agrarier, so wird wirklich jedes Lebensbedürfnis verteuert. Stimmt die Rechnung der Agrarier jedoch nicht, wie dies unsere Ansicht ist, weil die Erhöhung der Einfuhrzölle in einem Staate, der überwiegend Ausfuhrstaat ist, nicht hebend auf die Preise der Produkte einwirken kann, nun so wird der Konsum den Preis des Irrthums der Agrarier nur einfach bei den Industriefschützöllen und nicht doppelt bei beiden Zollarten zu bezahlen haben, wobei ihm nur der magere Trost übrig bleibt, daß die wackeren Agrarier, die doch auch Konsumenten, und zwar bedeutende sind, weiblich mitzuzahlen haben werden. Gegen diesen gefährlichen wirtschaftlichen Fehler anzukämpfen, sollten sich alle einsichtigen Kreise und Wirthschaftspolitiker scharf rüsten. Der Erfolg jener Politik könnte nur zu einer weiteren Schwächung der wirtschaftlichen Kraft des Landes, zur Vertteuerung des Lebens und zum ferneren Rückgang des Wohlstandes führen.

Die Wirren in China.

Während sich die europäischen Kabinete und Politiker um die Definition des Unterschiedes zwischen Krieg und kriegerischen Operationen bemühen, ist in China die volle Anarchie eingegriffen. Empörer haben sich der Regierungsgewalt bemächtigt und erklären nun aus eigener Machtvollkommenheit den Fremden den Krieg. Diese Thatfache zeigt, daß über alle diplomatische Deutungskünste heraus Kaiser Wilhelm allein das Nichtigste getroffen, als er in der Empörung über die Ermordung seines Vertreters in Peking klipp und klar vom Kriege gegen China gesprochen hat. Die Frage ist jetzt nur, ob die anfänglich so viel gerühmte Einigkeit der Mächte, welcher auch der deutsche Kaiser in vollem Maße Rechnung getragen hat, sich auch im wirklichen Kriegsfall bewähren wird. Dem natürlichen Menschenverstande nach müßte ja in erster Linie das China zunächst gelegene Japan mit der Eröffnung des eigentlichen Krieges, oder diplomatisch gesprochen, mit der eigentlichen Pazifizierung Chinas

deren bisherige Resultate keineswegs noch die Garantie dafür bieten, daß es mit der Sache auch wirklich gehen wird. Am Ende bleibt Alles nur Phantasiegebilde.

Am imposantesten ist die russische Abtheilung in der Eisenbahnausstellung. Der Komfort der russischen Waggons ist unerreichbar. Selbst die Wagen dritter Klasse sind Schlafwagen, und zwar mit drei Betten übereinander. Das unterste Bett ist die Bank selbst; eine Holzbank zwar, aber breiter als die bei uns übliche, und da macht es sich der russische Bauer, der stets seinen Pelz mit sich trägt, recht bequem. Sigen auch noch so viele Bauern des Tags nebeneinander im Coupé, bei Nacht hat doch jeder sein Bett; auch in der dritten Klasse! Die Rückenlehne, wenn auch aus Holz, läßt sich aufklappen, gerade wie in den feinen Schlafwagen, und sie ist dann ein Bett. Das dritte, das oberste Bett in jeder Reihe ist das Gepäcksbrett, das sehr breit ist, weil es als Bett auch schon angelegt wurde. Selbst aus den für einzelne Personen bestimmten Sigen jenseits des Zwischenganges lassen sich Betten herstellen, durch Herausziehen und Zusammenschieben, wie in unseren Waggons erster Klasse; das zweite Bett auf dieser Seite bilden die schmalen Rückenlehnen, die beim Aufklappen hier einander berühren. Zu ebem solchem Zweck sind die Gepäcksbretter zusammenschiebbar, und das gibt hier das dritte, bereits überflüssige Bett, das ein Anderer okkupieren kann, der drüben keinen Platz mehr findet. Das wäre nachahmenswerth. Die armen Russen haben vom Klima und der Verwaltung ihres Landes vieles Ungemach zu ertragen, aber auf der Eisenbahn genießen sie unerhörte Bequemlichkeiten. Was nun gar die Waggons erster

betraut werden. Aber schon bei diesem ersten wirklich wichtigen Schritte klappt die Einigkeit nicht. Denn während England und die Dreibundmächte geneigt scheinen, Japan das Mandat zu erteilen, ist Rußland und mit ihm natürlich auch Frankreich, das in Japan einen gefährlichen Rivalen sieht, offenbar nicht entzückt von dem Plane. So wird Zeit vergeudet, kostbare Zeit, während welcher die Gefahr immer größer und die Herstellung der Ruhe immer schwerer wird. Heute liegen folgende Nachrichten vor:

Deutschlands Haltung.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Der „Hamb. Korr.“ schreibt anscheinend aus offiziellen Marinekreisen aus Kiel: Ueber Entsendung der Linienflottilla geht in Marinekreisen das Gerücht, dieselbe habe den Zweck, dem Transport der beiden Seebataillone zum Schutze zu dienen. Es sei die Nachricht hierher gelangt, daß in den ostasiatischen Gewässern drei chinesische Dampfschiffe mit acht Torpedobooten verschwunden seien, und es liege die Befürchtung vor, daß dieses Geschwader beabsichtige, die deutschen Transportschiffe abzufangen. Wir registriren dieses Gerücht als solches und fügen hinzu, daß das Kriegsschiff „Fürst Bismarck“ Drede hat, in Port-Said die Transportschiffe zu erwarten.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Bezüglich der Einberufung des Reichstages ist an amtlicher Stelle noch keine Entscheidung getroffen worden. Sie wird davon abhängig sein, ob sich die beabsichtigten militärischen Maßnahmen ohne Bewilligung besonderer Mittel durch die Volksvertretung von der Regierung durchführen lassen, was augenblicklich nicht zu übersehen ist.

Frankfurt a. M., 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Frankf. Zig. meldet aus Berlin: Die militärischen Erwägungen ergaben das Resultat, daß vor einem Eintreffen erheblicher Verstärkungen ein Vorstoß nach Peking mit Aussicht auf Erfolg nicht möglich sei. Nachdem Japans Intervention Widerpruch seitens Rußlands findet und der andere Vorschlag, die Zerstörung der Kaisergräber anzubringen, an England scheiterte, liegt ein anderes Mittel zur Befreiung der Bedrängten nicht vor, als ein gemeinsames Vordringen nach dem Eintreffen der Verstärkungen.

London, 4. Juli. Alle Blätter heben diejenigen Stellen der Rede des Kaisers Wilhelm hervor, aus denen hervorgeht, daß Deutschland einträchtig mit den übrigen Mächten vorgehen wird, und glauben ferner, daß die Wärme der Gefühle des Kaisers auf das europäische Konzert stimulierenden Einfluß ausüben werde.

Ein Trinkspruch des deutschen Kaisers.

Wilhelmshafen, 3. Juli. Nach dem Stapellauf des „Wittelsbach“ fand im Offizierskasino ein Festmahl statt, bei welchem Prinz Ruprecht von Baiern seinem Danke und

Klasse in Rußland anbetrifft, so sind diese ganz wie vollende Hotels erster Klasse. Die Stiepe könnte dreimal so lang sein; in solchen Waggons würde man gern Monate verbringen.

Auffallend schwach besetzt erscheint die amerikanische Abtheilung; vielleicht auch ist sie noch unfertig. Waggons der Pacific-Bahn, ja überhaupt Pullman-Waggons sind gar nicht zu sehen; möglicherweise sind dieselben noch unterwegs. Aufmerksamkeitsregt nur ein Snow Sweeper, ein Schneefeger, wohlverstanden: kein Schneepflug. Es ist ein gelber Wagon, in welchem die mitfahrenden Bediensteten auf das bequemste Platz nehmen können; und unten in Verbindung mit den Rädern bewegt sich eine Bürstenmalze, die, einschließlich der Nebenbesen, ganz die Form derjenigen wie unsere gewöhnlichen Straßenteufmaschinen zeigt. Amerikanische Lokomotiven sieht man, selbstverständlich große Ungethüme. Und sie haben es auf irgend eine Weise zumege gebracht, daß die Räder, indem sie die Schienen nicht ganz berühren, sich bewegen, ohne daß die Maschine gehetzt wird. An Stelle der Dampfpeife ertönt auf der Lokomotive oben zuweilen der Pfiff einer „Sirene“, so mächtig und markdurchdringend, daß die Vorbeigehenden vor Schrecken einen Seitensprung machen. Ein Glück, daß nur so wenig Damen in diese Ausstellung kommen; Viele von ihnen würden in Ohnmacht fallen. Der humorvolle Amerikaner, der die Lokomotive beaufsichtigt, wartet gewöhnlich zu seinem eigenen Ergötzen, bis ein paar Leute ganz in die Betrachtung der Maschine verfunken sind. Dann läßt er auf einmal die Sirene „pfeifen“. Die Trompeten von Jericho mögen nichts dagegen gewesen sein.

seiner Freude für seine Stellung à la suite des Seebataillons Ausdruck gab und ein mit stürmischer Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Chef der deutschen Marine, Kaiser Wilhelm, ausbrachte. Nachdem die Hurrahs verklungen waren, erhob sich Kaiser Wilhelm zu folgendem Trinkspruch:

Ev. königlichen Hoheit danke ich für die freundlichen Worte, welche Sie an mich zu richten zu Güte hatten. Ev. königliche Hoheit haben heute bei der Taufe des neuen Schiffes der Unterstützung erwähnt, welche die Wittelsbacher den deutschen Kaisern zuteil werden ließen. Ich möchte dabei noch an eine Episode aus der Vorgeschichte unserer Häuser erinnern. Auf den Gefilden vor Rom war einem Vorfahren Ev. königlichen Hoheit im Verein mit einem der Meinigen beschieden, einer festlichen Auszeichnung theilhaftig zu werden, hoch zu Ross, in Stahl gepanzert, angeführt der feindlichen Reitergeschwader, durch Kaiser Heinrich den Ritterschlag zu erhalten. Dieser Vorgang ist in einem Bilde auf der Yacht „Hohenzollern“ verewigt. Die Nachkommen jener tapferen Fürsten halfen sich gegenseitig bei Mühldorf, wo der Hohenzoller dem König von Baiern eine Schlacht gewann. Wie damals die Wittelsbacher und Hohenzollern Seite an Seite für das Wohl des Reiches kämpften, so wird es auch jetzt und in Zukunft geschehen. Ev. königliche Hoheit hatten in diesen Tagen Gelegenheit, wichtigen Entschlüssen beizuwohnen und Zeuge historischer Augenblicke zu sein, die einen Markstein in der Geschichte unseres Volkes bedeuten. Ev. königliche Hoheit konnten sich überzeugen, wie mächtig der Wellenschlag des Ozeans an unseres Volkes Thore klopft und es zwingt, als großes Volk seinen Platz in der Welt zu behaupten. Mit Einem Worte, zur Weltpolitik ist der Ozean unentbehrlich für Deutschlands Größe; aber der Ozean beweist auch, daß auf ihm und in der Ferne jenseits von ihm ohne Deutschland, ohne den deutschen Kaiser keine große Entscheidung mehr fallen darf. Ich bin nicht der Meinung, daß unser deutsches Volk vor dreißig Jahren unter der Führung seiner Fürsten gestagt und geblutet hat, um sich bei großen auswärtigen Entscheidungen beiseite schieben zu lassen. Geschähe das, so wäre es ein für allemal mit der Weltmachtstellung des deutschen Volkes vorbei. Ich bin nicht gewillt, es dazu kommen zu lassen. Die für die geeigneten, wenn es sein muß, auch die stärksten Mittel rückwärts los anzunehmen, ist meine Pflicht nur, mein schönstes Vorrecht. Ich bin überzeugt, daß ich hebei Deutschlands Fürsten, das geammte Volk, festgeschlossenen hinter mir habe. Daß Ev. königliche Hoheit die Ehrenstellung à la suite des Seebataillons anzunehmen gestuhten, ist von hoher Bedeutung, gerade in dem Augenblicke, wo Baiern, Württemberg, Sachsen und Preußen nach dem ferneren Dten gehen, um die Ehre der deutschen Flagge wieder herzustellen. Wie das Haus Wittelsbach im Jahre 1870 zu den Waffen griff, um für Deutschlands Ehre, Einigung und Kaiserwürde zu sechten, so möge allezeit das Reich dieses edlen Geschlechtes Unterstützung sicher sein. Als Vertreter dieses erlauchten Hauses begrüße ich Ev. königliche Hoheit in unserer Mitte mit dem Wunsche, daß die enge Beziehung, in die Ev. königliche Hoheit durch die à la suite-Stellung zu meiner Marine getreten, allezeit Ev. königlichen Hoheit Interesse für dieselbe lebendig erhalten möge. Ich trinke auf das Wohl des Prinzen Ruprecht von Baiern. Hurrah! Hurrah! Hurrah!

Kollektivnote der Mächte.

Petersburg, 4. Juli. Die Blätter veröffentlichen eine Mittheilung des Ministeriums des Aeußern, welche besagt, daß

England hat natürlich das werthvollste Eisenbahnmateriale. Seine Lokomotiven tragen Namen wie zum Beispiel „Princess of Wales“; eine aber, die schönste der englischen Lokomotiven, wurde aus Courtoisie „La France“ getauft. Schau, schau, schmeicheln die auch schon! Die herrlichen Waggons des Expresszuges London—Edinburg (des „fliegenden Schottländers“) muß man sich ansehen, besonders den mit stупender Pracht ausgestatteten Dining Saloon und das Muster von Sleeping Carriage. Die drüben jenseits des Kanals brauchen eine besondere Schlafwagen-gesellschaft gar nicht. Sie machen sich das bei sich selbst zuhause viel besser. — Holland ahmt das vorhin bezeichnete Beispiel Englands nach. Eine ganz wunderschöne, aber auch ganz unmögliche, kaffee-gelb lackirte holländische Lokomotive heißt „Koningin Wilhelmina“. Belgien ist nicht bedeutend an sich, dafür jedoch die Heimstätte und der Sitz der internationalen Schlafwagen-gesellschaft! Dieselbe stellt jedoch in jeder Abtheilung aus, zum Beispiel auch in der französischen, weil eine ihrer Hauptwerkstätten sich in Saint-Denis bei Paris befindet. So finden wir dann auch in den Sektionen Oesterreich und Italien einige dieser schablonenmäßigen Schlaf- und Restaurationswagen, weil die Gesellschaft solche bei Ringhofer in Smichow und bei Silvestri in Mailand anfertigen ließ. Zu viele gelbe Schlafwagen in der Eisenbahnausstellung. Um jedoch nicht ungerecht zu sein, muß hervorgehoben werden, daß derjenige in der französischen Abtheilung weiß ist, weil für Algier bestimmt. Das ist aber auch der ganze Unterschied.

Auf der Eisenbahnausstellung im Bois de Vincennes bietet, nebst Deutschland, unser Ungarn das

das diploma 21. Mai dem ti vnote 1. Die der der Strafen Uno Druckstrifen Ausländer er fonen, die i Ber sam m stellung Allen Rebellen. 3. Polizei nahmen jahrl verständigjes 4. Hincie An schlag thum, des t ung schuld jener Person leiten ode nachrichtigung vinz Peshkin diesen Maßn theilte in ei sandten mit, ein Dekret e Militär von Pekt Städten der nah men auszuarbeiten beiteten Maßn gen der Gef zeitig ergehe Bizefön administrative ergreifen. D Leberzeugung Art verni vorkommen w wort — beme Neupern — befriedi mengernden, von Landung Stunde vor d Minister den sischen Gesand stenge Maßn standes ergriff theilung würd chinesischen R sandten von d abzuhalten. Gang. Die gesandten Det ständige ten eine Soldate schießt die W am Tage vor Außenwelt, fremden Gesa Lonie in Delcassé's Paris der Minister

Hervorragend bloßem Patr Sache, die Amerika und sonderlich ang wir fabrizieren Lokomotiven. genug bewun und zweckdien erkennung; Kesselheizung eisenbahntechn Ich verjichere gesehen, daß in der ungar längsten verwo daß speziell dem europäise an sich gewisse eigene Speise Lob ist ausre jeder Kategorie nationalen M material ist fast leer. Unu ausstellung; d interessantesten besitzen.

Was lie Bois de Vinc gesagt, ein Ve vielen Bäume sehen gibt es sich besonders für die edle auch die große

Das diplomatische Korps in Peking am 21. Mai dem Tsungli-Yamen eine Kollektionsnote überreichte, in der verlangt wird:

1. Die Verhaftung aller Mitglieder der Boxervereine, welche auf den Straßen Unordnung stiften, sowie der Verbreiter von Druckschriften, Aufrufen etc., Drohungen gegen die Ausländer enthaltend. 2. Die Verhaftung von Personen, die ihre Räume zu aufrührerischen Versammlungen hergeben, und die Gleichstellung aller, die den Aufstand führten, mit den Rebellen. 3. Eine strenge Bestrafung der Polizeibeamten, welche die Repressivmaßnahmen fahrlässig angewendet haben oder eines Einverständnisses mit den Aufständischen schuldig sind. 4. Hinrichtung jener Personen, die sich eines Anschlages auf Leben oder Eigentum, des Mordes oder der Brandstiftung schuldig gemacht haben. 5. Hinrichtung jener Personen, die die Aktionen der Boxer leiten oder sie mit Geld unterstützen. 6. Die Vernichtung der Bevölkerung von Peking, der Provinz Pechili und anderer nördlichen Provinzen von diesen Maßnahmen. — Das Tsungli-Yamen theilte in einer Antwortnote am 24. Mai den Gesandten mit, daß die Regierung bereits am 17. Mai ein Dekret erlassen habe, worin das Yamen dem Militärgouverneur und dem Präfekten von Peking, sowie den Censoren von fünf Städten den Befehl erteilt, strenge Maßnahmen für die Unterdrückung des Aufstandes auszuarbeiten, sowie daß die von ihnen ausgearbeiteten Maßregeln in den Hauptzügen den Forderungen der Gesandten vollständig entsprechen. Gleichzeitig ergeht ein Befehl des Tsungli-Yamen an den Vizekönig von Tschili, daß die lokalen administrativen Behörden strenge Maßregeln ergreifen. Die Antwortnote äußert zum Schluß die Ueberzeugung, daß die Boxervereine auf diese Art vernichtet und weitere Unruhen nicht mehr vorkommen werden. Eine derartige ausweichende Antwort — bemerkt die Mittheilung des Ministers des Aeußern — konnte die fremden Gesandten nicht befriedigen. Sie wurden daher wieder zusammengerufen, um endgültig über die Art der Verurteilung von Landungstruppen zu beschließen. Eine halbe Stunde vor dieser Konferenz schickten die chinesischen Minister den Sekretär des Tsungli-Yamen zum russischen Gesandten mit der Nachricht, daß bereits strenge Maßnahmen zur Unterdrückung des Aufstandes ergriffen worden seien. Diese plötzliche Mittheilung wurde wahrscheinlich durch den Wunsch der chinesischen Regierung veranlaßt, die fremden Gesandten von der Ergreifung entscheidender Maßnahmen abzuhalten. Unterdessen nahmen die Ereignisse ihren Gang. Die Empörer brachten einem gegen sie ausgesandten Detachement regulärer Truppen eine vollständige Niederlage bei und meißelten einen Obersten samt sechzig Soldaten grausam nieder. Derart — so schließt die Mittheilung — war die Lage in Peking am Tage vor der vollständigen Absperrung von der Außenwelt, welche Besorgnisse für das Schicksal der fremden Gesandten und der europäischen Kolonie in Peking hervorrief.

Delcassé's Mittheilungen im Ministerrathe.

Paris, 3. Juli. Die Meldungen, welche der Minister des Aeußern Delcassé heute dem

Ministerrath unterbreitet, lassen klar erkennen, daß in China der Bürgerkrieg ausgebrochen ist. Wie der französische Konsul aus Shanghai telegraphirt, haben sich die Prinzen Tuan und Dond-Kangy-Simeh des kaiserlichen Palais und der Macht bemächtigt. Die Kaiserin hat das Palais verlassen, die Usurpatoren der Diktatur haben ein Edikt erlassen, welches zu Eröffnung der Feindseligkeiten gegen die Fremden auffordert und den Mächten den Krieg erklärt. Gegen dieses Pronunciamiento haben sich die Vizekönige des Südens erhoben. Sie erklären beide Prinzen als Rebellen und verweigern ihnen den Gehorsam. Nach der in diplomatischen Kreisen herrschenden Meinung wird durch den Ausbruch des Bürgerkrieges die Situation der Mächte wesentlich erleichtert. Die Mächte Europas fanden sich nach den letzten Vorkommnissen eigentlich vor die Nothwendigkeit gestellt, China den Krieg zu erklären. Eine schwere Aufgabe, welche kaum ganz Europa einig gefunden hätte. Zumal Rußland wäre zu einer formellen Kriegserklärung gegen die legitime Regierung Chinas nicht leicht zu haben gewesen. Der Ausbruch des Bürgerkrieges in China schafft eine Situation, welche die formelle Kriegserklärung unnöthig und gar nicht rathsam erscheinen läßt. Man kann den Rebellen nicht den Krieg erklären. So vermag Europa der Politik treu zu bleiben, Ordnung in China zu schaffen durch Niederwerfung der Rebellion und durch Bestrafung der schuldigen Faktoren. Der Umfang, welchen die Rebellion angenommen hat, macht allerdings eine größere Entfaltung der europäischen Streitkräfte nothwendig, mit einem Wort: den Krieg ohne Kriegserklärung. Diese Politik entspricht den Ansichten der russischen und natürlich auch jenen der französischen Staatsmänner. Ob Deutschland sich ihnen anschließt, weiß man noch nicht. Es fehlt nicht an Stimmen, welche behaupten, es gebe Kreise in Deutschland, welche die formelle Kriegserklärung wünschen, weil nur eine solche eine Forderung nach Genugthuung und Entschädigung begründen könnte. Immer mehr tritt bei den Mächten der Tripelallianz und bei England der Gedanke in den Vordergrund, an Japans Streitkräfte zu appelliren, um dem Werke der Ordnung in China größeren Nachdruck zu geben. Rußland und Frankreich scheinen bisher dieser Absicht, Japan mit einem Mandate zu betrauen, nicht beizutreten. In dieser Frage liegt, diplomatisch genommen, der Schlüssel der Situation.

China-Debatte im englischen Unterhause.

London, 3. Juli. (Unterhaus. — Fortsetzung.) Parlaments-Untersekretär Brodrick erwidert, er bedauere Brixthard Morgan's Antrag nicht, bezweifle jedoch sehr, ob in diesem besonderen

Augenblicke etwas Gutes durch den Versuch gewonnen werden könnte, die Regierung zu einer Erörterung der Lage in China zu veranlassen.

Die Lage der Dinge dortselbst, sowie die gegenwärtige Krise in der sich China befindet, seien nicht genau bekannt. Man sei gegenwärtig hinsichtlich der Lage in Peking vollständig im Ungewissen. Die britische Regierung werde Alles thun, was in ihrer Macht stehe, um das Einvernehmen zu wahren und um über die Erfordernisse des gegenwärtigen Augenblicks hinaus ihren Einfluß in dem Konzerte in der Richtung auszunützen, daß Alles, was einer Theilung Chinas gleichen könnte, vermieden werde, die, wenn sie den Schluß des gegenwärtigen Unheils bilden würde, ein Unglück für alle Beteiligten wäre. (Beifall.)

Die Lage im Norden Chinas.

Berlin, 4. Juli. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet: Der deutsche Konsul in Tschifu berichtet unter dem Geßtrigen: In Peking sollen General Tung-Kuisang und Prinz Tuan unter dem Schlagworte: „Vernichtung der Fremden“ alle Macht an sich gerissen haben und den Kaiser und den Prinzen Ching offen bekämpfen. Der Gouverneur von Schantung stehe mit 8000 Mann in Tsinan, angeblich zur Abwehr eines deutschen Angriffes von Tjingtau aus. 3000 Mann seines eigenen Korps und 10,000 Mann Provinztruppen befänden sich an der Grenze von Tschifu. Der Gouverneur nehme einstweilen eine abwartende Haltung ein und stehe mit den Generalgouverneuren von Süd- und Mittelchina in regstem Verkehr.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die polizeiliche Ueberwachung der chinesischen Gesandtschaft ist seit dem Gesandtenmord in Peking verschärft worden, und zwar zum Schutze der Gesandtschaft, die anonyme Drohbrieve erhielt. Zwei chinesische Studenten wurden von Straßenjungen mit Steinen beworfen.

Brüssel, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Indépendance Belge“ meldet auf Grund authentischer Informationen, daß in Peking bereits ein allgemeiner Europäermord stattgefunden habe. Die Köpfe der Ermordeten wurden auf den Mauern Pekings aufgespießt.

London, 4. Juli. Der Admiralität ist eine Depesche des Admirals Seymour aus Tientsin vom 30. Juni zugegangen, worin es heißt: Von Peking seien chinesische Courriere mit einer vom 24. Juni datirten Nachricht angekommen, wonach alle Gesandtschaften, mit Ausnahme der britischen, der französischen und der deutschen, zerstört seien. Das russische Gesandtschaftsgebäude sei nur theilweise zerstört. Sämmtliche in der englischen Gesandtschaft befindlichen Europäer seien mit Vorräthen, jedoch nur mit knapper Munition versehen. Ein Thor von Peking, welches in der Nähe dieser Gesandtschaft liege, werde von den Europäern mit Geschützen gehalten, die sie den Chinesen abgenommen hätten. Fünf Mann der Marinemannschaften seien gefallen, ein Offizier wurde verwundet. Krankheiten waren bei dem Abgange der Courriere nicht aufgetreten. Die Chinesen übersehmen am 23. Juni das Land bei Peking mittelst des Wassers aus dem großen Kanal, wahrscheinlich in der Absicht, um die Stadt nach dem Süden hin zu verteidigen. Den Europäern sei kein Leid geschehen. Der Gesundheitszustand sei im Allgemeinen ein guter.

Petersburg, 4. Juli. Amtlichen Quellen zufolge herrschen die Wirren und Unruhen hauptsächlich innerhalb der Grenzen des eigentlichen China. In den Gebieten außerhalb der großen Mauer sind nur sporadische Ausbrüche von Aufruhr vorgekommen. Was die mongolische Bevölkerung der Mandschurei betrifft, die mit den benachbarten Russen im Laufe der Jahrhunderte bekannt geworden ist, finden die Boxer für ihre aufrührerischen Bestrebungen dort keinen dankbaren Boden. Wenn in letzter Zeit kleine Räuberbanden es versucht, die mandschurische Eisenbahn zu zerstören, so ist ihnen dies nicht gelungen. Sie wurden zurückgeschlagen. Maßnahmen zum Schutze des Lebens und des Eigenthums sind getroffen worden, und ist die Möglichkeit jetzt vorhanden, die Arbeiten am Bahnbaue ungehindert fortzusetzen.

Washington, 3. Juli. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Shanghai telegraphirt vom Heutigen: Am 27. Juni waren nur noch zwei Gesandtschaften in Peking unversehrt. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe weilten im Palaste als Gefangene, die Stadttore sind geschlossen. Prinz Tuan und seine Boxers haben allein die

Hervorragendste. Das ist volle Wahrheit. Nicht aus bloßem Patriotismus behaupte ich eine derartige Sache, die eben nur deshalb erreicht wurde, weil Amerika und das große England sich hier nicht sonderlich angestrengt zu haben scheinen. Aber auch wir fabriziren nun schon die riesigen Compound-Lokomotiven. Die Fachleute können dieselben nicht genug bewundern. Zudem finden auch unsere guten und zweckdienlichen Couloir-Waggons ungetheilte Anerkennung; und was den interessanten Wagen für Reifelhheizung betrifft, so bildet derselbe förmlich eine eisenbahntechnische Spezialität; ein Unikum sogar. Ich versichere, und habe es mit eigenen Augen gesehen, daß die Besucher der Eisenbahnausstellung in der ungarischen Abtheilung am meisten und am längsten verweilen. Inbesseren müssen wir doch zugeben, daß speziell was die Passagierwaggons betrifft, auf dem europäischen Kontinent Deutschland die Führung an sich gerissen hat. Es macht sogar nun schon seine eigene Speisewagen-Gesellschaft. Kein noch so großes Lob ist ausreichend genug für die deutschen Waggons jeder Kategorie. Die letzte Abtheilung in der internationalen Ausstellung für rollendes Eisenbahnmateriale ist die italienische; dieselbe ist aber noch fast leer. Unvollständig ist diese ganze Eisenbahnausstellung; denn wieviele Länder fehlen! Gerade die interessantesten; jene, welche die eigenartigsten Bahnen besitzen.

Was ließe sich über den Ausstellungsanmer im Bois de Vincennes sonst noch sagen? Es ist, wie gesagt, ein Vergnügen, darin spazieren zu gehen unter vielen Bäumen und zwischen grünen Matten. Zu sehen gibt es wenig; ausgenommen, man interessirt sich besonders für landwirtschaftliche Maschinen oder für die edle Madleret. Im Bois de Vincennes wird auch die große Mastviehausstellung stattfinden, und

für Bicycle-Wettfahrten ist eine Rennbahn errichtet mit Tribünen für achtzigtausend Zuschauer!

In der landwirtschaftlichen Abtheilung empfehle ich den Pavillon des Chicagoer Maschinenfabrikanten Mc Kormick, weil sich darin ein — mechanisches Theater befindet. Das ist aber eine sehr hübsche Idee. Zwei Bühnen sind errichtet; auf der einen sieht man idyllische Farmjeden, auf der anderen aber die große Fabrik von Mc Kormick selbst. In sehr verkleinertem Maßstabe natürlich. In der Farm arbeiten niedliche Dreschmaschinen und lustig umherfahrende Samenwerfer, in der Fabrik fahren ganze Eisenbahnzüge umher, und rückwärts ist der Hafen des Michigan-Sees mit ebenfalls beweglichen Schiffen.

In der Halle der Automobilwagen und Fahrräder findet man die Fabrikate aus aller Herren Ländern. Diese Ausstellung ist wiederum viel zu reich besichtigt, um auch nur den Versuch einer Aufzählung als möglich und thunlich erscheinen zu lassen. Endlich befindet sich auch eine militärische Ausstellung in Vincennes, ein Lager mit Zelten, eine Vriestaubenstation (die Tauben sind aber noch nicht darin) und mit einer feldmäßigen Soldatentüchle.

Das Territorium in Vincennes ist sonst ganz übersät mit Windmotoren, Transporteuren und weiß Gott noch was für nützlichen Dingen. Der Rundgang ist ermüdend. Den Rest gab mir die Besteigung des Kurka'schen Filters, eines stochohen Cementtiebes von 45,000 Liter-Gehalt. Keine böhmische, sondern eine deutsche Erfindung. Kurka aus Frankfurt a. M. „Unternehmung für Großfiltration.“ Zu diesem „Deutsch“ kenne ich ein besser gefiltertes Gegenstück; aus der polyglotten Ankündigung eines Pariser Konfektionsladens im Passage de l'Opéra: „Sämmtliche Kleider von den ersten Schneidern herkommend.“

Joseph Eislöb.

Macht in Händen, in den Straßen herrsche vollständige Anarchie.

Aus Tientsin.

London, 4. Juli. Aus Tschifu wird vom 3. d. gemeldet: Gerüchtweise verlautet, daß alle Ausländer aufgefordert wurden, Tientsin zu verlassen. Die Lage wird als verzweifelt angesehen. Die Chinesen haben unterhalb der Stadtmauer Schanzgräben angelegt und sich der Eisenbahn zwischen Tientsin und Lutai bemächtigt.

Berlin, 4. Juli. Der deutsche Konsul in Tschifu meldet: Der Dampfer mit den Fremden in Tientsin ist wieder umlagert und wird beschossen. Frauen und Kinder sollen fortgeschafft werden. Die chinesischen Truppen machten einen Vorstoß gegen die Eisenbahn. Die Brücken sind zerstört, die Wasser Verbindung mit Taku wird aber aufrecht erhalten. Die Missionen in Mukden sind verbrannt; viele einheimische Christen daselbst wurden getötet. Zwischen Mukden und Niutschwang wurde eine Eisenbahnbrücke demolirt.

London, 4. Juli. Einer Meldung der Blätter aus Shanghai vom 3. d. Abends zufolge besagen chinesische Meldungen, daß kein Ausländer in Peking am Leben bleiben werde. Der Courier Sir Robert Hart, welcher die Botschaft am 25. Juni nach Tientsin brachte, schilderte die Lage der britischen Gesandtschaft als eine schreckliche. Das Gesandtschaftsgebäude sei mit Kranken und Verwundeten gefüllt. Hausenweise lagen Tote innerhalb und außerhalb des Gebäudes. Gefallene aller Nationen lagen wirr durcheinander. Wie die „Times“ aus Shanghai meldet, hätten die dortigen Konsuln ein Telegramm aus Tschifu vom 1. d. erhalten, wonach Sir Robert Hart die Botschaft gesendet habe, daß die Chinesen die Beschließung der englischen Gesandtschaft in Peking nachhaltig fortgesetzt haben. Die Lage dortselbst sei eine verzweifelte.

Stärke der chinesischen Streitkräfte.

London, 4. Juli. Einer Schätzung des russischen Generalstabes zufolge soll China nominell 1.752.000 Mann haben, von denen aber wohlgedrillt nur 15.000 unter General Nishitschen und 17.000 unter General Quanshikai sind. An Mauser-Gewehren soll China 900.000 Stück besitzen.

Vom österreichisch-ungarischen Kreuzer „Zenta“.

Wien, 4. Juli. Laut einer heute eingelaufenen Nachricht von dem Kreuzer „Zenta“ ist das amerikanische Schlachtschiff „Oregon“ am 30. Juni nächst Tschifu aufgefahren. Das Schiff wurde wieder flott gemacht, wird jedoch gedockt werden müssen. Aus Tientsin und Peking liegen keine Nachrichten vor.

Der Ausbruch des Aufstandes in Peking und das Aufrühr-Edikt.

London, 4. Juli. Aus Shanghai wird gemeldet: Am 18. Juni wurden die Gesandten zu einer Versammlung in das Tsungli-Yamen berufen. Dies war vielleicht schon eine von Prinz Tuan gestellte Falle. Herr v. Ketteler brach mit einer Eskorte von deutschen Seesoldaten am frühesten auf. Auf dem Wege dahin wurde er, wie bereits berichtet wurde, ermordet. Während hierüber, setzten die deutschen Soldaten das Tsungli-Yamen in Brand. Die übrigen Gesandten wagten sich, als die Ermordung Kettelers bekannt ward, nicht mehr vor die Thür.

Am 25. Juni wurde in Peking das nachfolgende kaiserliche Edikt erlassen: „Wir befinden uns jetzt mit den Fremden im Kriege. Die Vorerz, die Patrioten und das Volk, vereinigt mit den Regierungstruppen, sind gegen die fremden Feinde wiederholt siegreich gewesen. Wir haben bereits kaiserliche Kommissäre entsendet, um kaiserliche Belobungen und die Aufsjorderung zur Wiederholung dieser Erfolge zu übermitteln. Leute von gleicher Tapferkeit und Patriotismus müssen sich in allen Provinzen finden. Darum befehlen wir allen Bizekönigen, solche auszuheben und in Truppen zu formieren. Sie werden im Kampfe gegen die fremden Mächte zweifellos von großem Werthe sein. Man lasse dieses Edikt mit einer Geschwindigkeit von 200 Meilen täglich an alle hohen Beamten des Reiches gelangen.“

Ein Bericht über die Zerstörung der Gesandtschaften.

Berlin, 4. Juli. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Shanghai: Der von Sir Robert Hart aus Peking nach Tientsin entsendete Courier brachte die Nachricht, daß am 25. Juni außer den deutschen, englischen und italienischen sämtliche übrigen Gesandtschaften in Peking zerstört waren, sowie daß die im Gebäude der englischen Gesandtschaft weilenden Mitglieder des diplomatischen Korps von chinesischen Truppen beschossen wurden.

Edikte der Kaiserin-Witwe.

Berlin, 4. Juli. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Canton vom Gestrigen: Die hiesigen chinesischen Zeitungen veröffentlichen zwei Circularedikte der Kaiserin-Witwe über die Vorerz Bewegung, den Kampf der Fremden gegen China und die Stellung der chinesischen Behörden. Die Edikte sind vor einigen Tagen bei Li-Hung-Tschang eingelaufen und besagen: Eine Ausöhnung mit den Christen, gegen die sich das ganze Volk einschließlich des Militärs, der Gelehrten, des Adels und der Prinzen mit der Absicht sie auszurotten vereinigte, sei völlig ausgeschlossen. Die Fremden hätten den Kampf gegen China mit dem Angriffe auf die Taku-Forts eröffnet. In Folge dessen sei die Erbitterung gegen alle Fremden noch gestiegen. Die Unterdrückung des Volkes sei gefährlich. Daher erscheine eine Unterstützung der fremdenfeindlichen Bewegung bis auf Weiteres rathsam. Die bedrohten Gesandtschaften in Peking werde die Kaiserin schützen. Ob die Fremden stärker sind oder China, bleibe abzuwarten. Jedenfalls sollten alle Gouverneure unverzüglich Truppen zur Vertheidigung ihres Bezirkes anwerben und gemäß den örtlichen Verhältnissen und eigenem Ermessen handeln. Für jeden Landverlust seien sie verantwortlich.

Der Gesandtenmord.

London, 4. Juli. Der „Daily Express“ meldet aus Shanghai unterm 2. d.: An dem Tage, an welchem der deutsche Gesandte v. Ketteler ermordet wurde, waren alle Gesandten in Peking aufgefordert worden, sich nach dem Tsungli-Yamen zu begeben. Der englische, französische, russische und amerikanische Gesandte, welche Vorerz vermuteten, weigerten sich, das Gesandtschaftsgebäude zu verlassen. Der deutsche Gesandte nahm die Einladung an und verließ mit einer kleinen Eskorte deutscher Marinejoldaten das Gesandtschaftsgebäude. Als er vor dem Tsungli-Yamen ankam, wurde er von einer ungeheuren Menge chinesischer Soldaten angegriffen und erhielt vier Schußwunden. Das Tsungli-Yamen wurde von den deutschen Marinejoldaten in Brand gesteckt. Bei dem Versuch der deutschen Eskorte, den Gesandten zu vertheidigen, wurde der Körper v. Kettelers schrecklich verstümmelt. Die Menge griff nun die Gesandtschaftsgebäude an, von welchen bald nur das englische, deutsche und italienische übrig blieben. Die englische Gesandtschaft wurde stark beschossen. Die englischen Wachen erlitten große Verluste, da Munitionsmangel sie zwang, das Feuer einzuschränken.

Ein amtlicher russischer Bericht über den Aufstand.

Petersburg, 4. Juli. (Meldung der russischen Telegraphen-Agentur.) Amtlichen Quellen zufolge herrschen die Wirren und Unruhen hauptsächlich innerhalb der Grenzense eigentlichen China. In den Gebieten außerhalb der Großen Mauer sind nur sporadisch Ausbrüche von Aufruhr vorgekommen. Was die mongolische Bevölkerung der Mandchurei betrifft, die mit den benachbarten Russen im Laufe der Jahrhunderte bekannt geworden ist, so finden die Vorerz für ihre aufrührerischen Bestrebungen dort keinen dankbaren Boden. Wenn in letzter Zeit kleine Räuberbanden es versuchten, die mandchurische Eisenbahn zu zerstören, so ist ihnen dies nicht gelungen; sie wurden zurückgeschlagen. Maßnahmen zum Schutze des Lebens und Eigenthums der Bevölkerung sind getroffen worden, und ist die Möglichkeit jetzt vorhanden, die Arbeiten am Bahnbau ungehindert fortzusetzen.

Li-Hung-Tschang's Versprechungen.

Washington, 3. Juli. Der Konsul der Vereinigten Staaten in Canton meldet, Li-Hung-Tschang habe ihm heute die Versicherung gegeben, daß er unverweilt eine strenge Proklamation erlasse, welche

die Aufrechterhaltung des Friedens und der Ordnung in seiner Provinz anordne, und die nöthigen Maßnahmen treffe, um die Fremden so weit als möglich zu schützen. Die Meldung besagt ferner, daß Li-Hung-Tschang seine Truppen bedeutend vermehre.

Deutschland und Rußland.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Erstaunen erregt bei der gegenwärtigen kritischen Lage, bei der nur zu rühmenden korrekten Haltung der russischen Regierung die feindselige Haltung der russischen Presse. Dieselbe wendet sich gegen Deutschland mit Angriffen und Verdächtigungen, welche nicht scharf genug zurückgewiesen werden können. Wir verweisen, um ein Beispiel anzuführen, auf die letzte Berliner Korrespondenz der „Petersburgskija Wjedomosti“ und hoffen, daß dieser Hinweis genügen werde, daß der nöthige Anstand wieder vor Augen gehalten wird. Die aufreizende Thätigkeit einer solchen Korrespondenz könne in Zeiten, wie die gegenwärtige, zu einer Kalamität werden, weil sie eine künstliche Erregung hervorruft, welche den Interessen des Weltfriedens und jenen Rußlands direkt zuwiderläuft.

Meldungen aus Peking.

Berlin, 4. Juli. Aus London ist heute an das hiesige auswärtige Amt berichtet worden, daß man dort die unverlässliche Nachricht erhalten habe, daß die englische Gesandtschaft in Peking sich am 1. Juli noch gehalten habe. Man hofft in Folge dessen hier, daß sie sich auch noch länger werden halten können. Im Uebrigen fehlen alle Nachrichten.

Auch sonst ist die Situation sehr unklar. Man weiß nicht, wie die Rettung der in Peking eingeschlossenen Europäer zu bewerkstelligen sein wird. Die in Tientsin verammelten Truppen scheinen nicht stark genug zu sein. Die Meldung, daß bereits ein Entsatzkorps unter russischer Führung nach Peking unterwegs sei, bestätigt sich bisher nicht. Der Vorschlag der Konsuln in Tientsin, die Ahnengräber der kaiserlichen chinesischen Familie zu zerstören, wird nicht zur Ausführung gelangen, da England Einsprache erhebt, da es mit der Zerstörung des Mahdigrabes schlechte Erfahrungen gemacht hat. England seinerseits schlägt vor, Japan schnellig mit einem Mandat zur Intervention in China zu betrauen. Dagegen erhebt wiederum Rußland Einsprache.

Graf Bülow weiß noch bei Kaiser Wilhelm in Wilhelmshafen. Der Kaiser dürfte Wilhelmshafen wahrscheinlich heute Nachmittags verlassen.

Die Aktion der Mächte.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg melden die „Neuesten Nachrichten“: Der russische Marinekommandant vor Taku fragte in Petersburg telegraphisch an, was er mit den gesangenen Chinesen zu thun habe. Im Auftrage des auswärtigen Amtes depeßirte der Admiralstab zurück, Rußland ist noch nicht im Kriegszustand mit China. Bei Niutschwang und in der Umgebung von Mukden ist die Eisenbahn zerstört.

Paris, 4. Juli. Die meisten Blätter besprechen die Rede Kaiser Wilhelm's überaus sympathisch und finden, daß der Kaiser beredt das Solidaritätsgefühl ausdrückte, welches die gemeinsam erlittene Unbill in den Herzen aller Europäer hervorrief. Mehrere Blätter bemerken noch, die Rede käme einer Kriegserklärung gleich. Dem „Figaro“ zufolge werde wahrscheinlich General Dods an die Spitze des französischen Expeditionskorps gestellt werden.

Paris, 4. Juli. Marineminister Lanessan verlangte die Vorbereitung für die Entsendung von zwei weiteren Kreuzern nach den chinesischen Gewässern.

London, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Diplomatischerseits wird bestätigt, daß Japan ein internationales Mandat erlangen wolle, um gegen China vorzugehen. Dagegen wird bestritten, daß Japan eine Entschädigung für Blutopfer haben wolle. Japan wünscht, daß seine Truppen einen selbstständigen Vormarsch gegen Peking unternehmen, während die Mächte ein gemeinsames Vorgehen ins Auge gefaßt haben, wobei die

Donner... Frage des... ohne natio... Offiziere... meidet M... daß es in... melbet au... Das R... Sitzung... Yangti... den zu... Tsejian... liche Ge... Ruhe. Di... der Provi... behagen b... melbet üb... Admiral... hielten he... Ansicht M... möglic... kräfte zu... daß es... zu halt... lich wäre... Taku zu... I o m b o... Bord in... gegangen... Die erste... jedes weite... ordnete an... die Rettung... Soldaten i... Aus Rie... Nordla... doch wurde... gekürzt... des na... ders wird... nach Berlin... an die Dis... wie viele... Marine-Ju... verließ un... kerung um... Die auf... Strandbat... segelt vor... Graf B... der Bertr... Vertreter... Chef d... gettern d... Portra... Wien, J... Wilhelm... Volkspar... B ä c s t... von Seite... weniger a... macht die... Agitation... fönlchsteit... von der G... der Anfrag... Verhältnis... könnte, u... nach der P... die Antwor... wird aber... gewinnen u... ihren eigen... nicht abge... Deputati... Sympathie... schwerden... Deputatio... medianern... und Banj... bereits ein... Verlesung... trauenstun... weiterem... serbischer... beschloßen

Friedens... anordne... um die... schüzen... i-Hung... tend ver...  
gramm... erregt bei... der nur zu... fischen Re... wendet sich... fissen und... charf genug... erweisen, um... Berliner... Jedomosti... gen werde... Augen ge... Thätig... in Zeiten... tät werden... hervorrufen... Weltfriede... zu wider...  
g... heute an das... worden, daß... erhalten habe... schaft in... gehalten... daß sie sich auch... Im Uebrigen...  
unklar. Man... eingeschlosse... wird. Die in... scheinen nicht... bereits ein... Führung... bisher nicht... Tientsin... chen chine... wird nicht... England... erstörung... ungen gemacht... an schleunig... ention in... bt wiederum...  
Wilhelm... erite Wilhelms...  
te...  
at = Tele... die „Neue... Marine... Petersburg... fangenen... age des aus... ralistab zu... m Kriegs... ang und in... die Eisen...  
Blätter be... m's überaus... der Kaiser... kette, welches... Herzen aller... er bemerkten... arung gleich... bahrscheinlich... französischen...  
Lanessan... Entsendung... n nach den...  
t = Tele... estätigt, daß... Mandat... a China... ritten, daß... pfer haben... appen einen... fting unter... gemeinames... wobei die

Frage des Kommandos über die Truppen ohne nationale Rücksichten durch die rangältesten Offiziere geregelt werden soll. England vermeidet Alles, was darauf schließen lassen würde, daß es initiativ vorgehen wolle.

**London, 4. Juli.** Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Shanghai unter dem heutigen: Das Konsularkorps hielt heute eine Sitzung ab. Alle Vizekönige der Yangtse-Provinzen sind entschlossen, Frieden zu halten. Nur der Gouverneur von Tsekiang zeigt eine den Fremden feindliche Gesinnung. In Shanghai herrscht Ruhe. Die Schutzwache wird täglich vermehrt. In der Provinz Hang-Tschau macht sich ein Unbehagen bemerkbar.

**London, 4. Juli.** Das „Reuter'sche Bureau“ meldet über Tschifu aus Taku vom 30. Juni: Admiral Alexejew und der britische Admiral hielten heute Kriegsrath, in welchem der Ansicht Ausdruck gegeben wurde, daß es unmöglich wäre, ohne bedeutend größere Streitkräfte zu versuchen, Peking zu entsetzen, daß es jedoch möglich sein dürfte, Tientsin zu halten. Für den Fall, als dies nicht thunlich wäre, wurde beschlossen, Alles aufzubieten, um Taku zu behaupten.

**Toulon, 3. Juli.** Der Dampfer „Colombo“ ist heute Abends mit 828 Mann an Bord in die chinesischen Gewässer abgegangen.

**Rom, 4. Juli.** (Privat-Telegramm.) Die erste Expedition nach China ist 1000 Mann stark, jedes weitere Korps wird stärker sein. Die Königin ordnete an, daß in der Patronatskirche Gebete für die Rettung der fremden Diplomaten, Offiziere und Soldaten in Peking verrichtet werden.

**Kaiser Wilhelm.**

**Berlin, 4. Juli.** (Privat-Telegramm.) Aus Kiel wird gemeldet, daß heute Abends die Nordlandsreise des Kaisers erfolgte, doch wurde das Reiseprogramm stark abgekürzt, so daß der Kaiser die Inspektion des nach China abgehenden Geschwaders übernehmen können. Bülow ist bereits nach Berlin zurückgekehrt. Auf Befehl des Kaisers erging an die Distriktskommandanten die Weisung, zu melden, wie viele Freiwillige sich für die Ersatzbataillone der Marine-Infanterie gemeldet haben.

**Wilhelmshafen, 4. Juli.** Kaiser Wilhelm verließ unter begeisteter Kundgebung der Bevölkerung um 7 Uhr 30 Minuten Abends den Hafen. Die auf der Rhede liegenden Schiffe und die Strandbatterie gaben den Salut. Die „Hohenzollern“ segelt vorläufig nach Brunsbüttel.

**Wilhelmshafen, 4. Juli.** Staatssekretär Graf Bülow, Staatssekretär Tirpitz, die Chefs des Generalstabes und des Admiralstabes, der Vertreter des Chefs des Militärkabinetts, der Vertreter des Kriegsministers und der Chef des Marinekabinetts erstatteten gestern dem deutschen Kaiser längeren Vortrag. Der deutsche Botschafter in Wien, Fürst Gulenborg, wird den Kaiser Wilhelm auf seiner Nordlandsreise begleiten.

**Budapest, 4. Juli.**

Trotz des Fiaskos, welches die **Wolfspartei** bei den letzten Wahlen in der Bácska erlebte, wofelbst die Emiffäre der Partei von Seite der Bevölkerung wiederholt in nichts weniger als schmeichelhafter Weise empfangen wurden, macht dieselbe jetzt wieder den Versuch, dort die Agitation neuerdings aufzunehmen.

So erhielt eine der führenden oppositionellen Persönlichkeiten von **Nemes-Miletics** dieser Tage von der Centralkanzlei der **Wolfspartei** ein Schreiben mit der Anfrage, ob die Partei angesichts der veränderten Verhältnisse dort eine Volksversammlung abhalten könnte, in welchem Falle die gesammte Parteileitung nach der Bácska kommen würde. Wie es scheint, war die Antwort hierauf keine zufriedenstellende; trotzdem wird aber die Partei in der Bácska die Agitation beginnen und bei den nächsten Wahlen in **Zombor** ihren eigenen Kandidaten aufstellen.

Durch den Mißerfolg ihrer Vorgängerin nicht abgeschreckt, ist gestern wieder eine **bosnische Deputation** nach Budapest gekommen, um die Sympathie der Ungarn für ihre Wünsche und Beschwerden zu gewinnen. Die fünfzig Mitglieder der Deputation, welche sich aus den vornehmsten Mohamedanern der Bezirke Serajewo, Mostar, Travnik und Banjaluka rekrutieren, haben heute Vormittags bereits eine Konferenz abgehalten, in welcher nach Verlesung der aus ihrer Heimath hergelangten Vertrauenskundgebungen, welche die Deputation zu weiterem Kampfe anfeuert, die Herausgabe eines in serbischer Sprache erscheinenden Blattes in Budapest beschlossen und die Art des weiteren Vorgehens

bestimmt wurde. In der Konferenz bildete Gegenstand lebhafter Debatte die eigenmächtige Art, in welcher die bosnische Landesregierung den Taku (Religions-)Fonds verwaltet. Es wurde schließlich vereinbart, sowohl die Beschwerden älteren Datums, wie auch die über behördliche Verfolgungen aufgetauchten neueren in ein Memorandum zu fassen und dieses dem gemeinsamen Finanzminister **Kállay** und der bosnischen Landesregierung neuerdings zu unterbreiten.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 4. Juli.

Unsere heutigen **Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Der **Kapitalist** (Der Saatenstand etc.), ferner die „**Feuilleton-Zeitung**“ („**Allerlei**“) und die Fortsetzung des Romans „**Jugendliebe**“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „**Kleiner Anzeiger**“ und Inserate; die zweite: **Lokal-Anzeiger** (Städtische Neuigkeiten), **Gerichtshalle**, **Budapester Waaren- und Effektenbörse**, **telegraphische Kursberichte**, **Marktberichte**, **Wiener Effektenbörse**, **Wasserstand**, die **Kurstabelle** und **Inserate**.

**Wetterbericht.** Das heiße Wetter hielt auch heute an, die Temperatur stieg bis 27 Gr. R., das Barometer ist auf 758 Mm. gesunken. In der Nordwesthälfte Europas ist es bewölkt und regnerisch, in den Alpen gab es ausgiebigen Gewitterregen, im Südosten dagegen ist es allgemein trocken und herrscht große Hitze. In Ungarn steht das Wetter unter dem Einflusse des südöstlichen Maximums. Bei von Westen aus zunehmender Bewölkung ist gemittelteres Wetter und sinkende Temperatur zu erwarten.

**Erzherzog Friedrich in Tátrafüred.** Wie man aus **Ujsó-Tátrafüred** meldet, ist gestern Erzherzog **Friedrich** mit seiner Familie nun bereits zum vierten Male zu achtwöchentlichem Aufenthalt hier eingetroffen und hat Wohnung in der **Villa „Ozike“** bezogen. Das Gefolge besteht aus dem Obersthofmeister **F.M. Baron Wenzel Kohaus**, aus den Hofdamen **Gräfinen Johanna Zamoyska**, **Anna Wilczek** und **Paula Széchenyi**.

**Wie eine morganatische Fürsinehe.** Aus **Wien** wird uns von vertrauenswürdiger Seite über eine weitere morganatische Ehe eines Erzherzogs berichtet, über welche bisher in weiten Kreisen wenig bekannt war. Es hat nämlich auch der Bruder des Erzherzogs **Heinrich**, Erzherzog **Ernst**, eine morganatische Ehe geschlossen, und zwar mit **Fräulein v. Skublics**, einer **Ungarin**, welche der Erzherzog seinerzeit in **Budapest** kennen lernte. Die morganatische Gemahlin des Erzherzogs wurde in der Folge in den Freiherrnstand erhoben als **Baronin Wallburg**. Der Ehe sind drei Kinder entsprossen, welche zur Zeit noch leben.

**Kronhäuter Joseph Szlaby**, der gewesene Ministerpräsident Ungarns und ehemalige Magnatenshauspräsident, liegt auf seiner Bestattung **Jzita-Ujsfalu** im Sterben. Bei dem Umstande, daß der Schwerkranke im hohen Alter von 82 Jahren sich befindet, ist die Hoffnung auf die Erhaltung seines Lebens geschwunden. Seinen Neffen **Bela v. Szlaby**, der gestern in **Jzita-Ujsfalu** eintraf, hat der Sterbende nicht mehr erkannt. Die Katastrophe ist stündlich zu erwarten.

**Handelsminister Alexander Hegedüs** ist heute Nachmittags 2 Uhr mit Gattin und Tochter in **Kronstadt** angekommen und wurde am Bahnhof von **Obergepan Michael Maurer** empfangen und begrüßt. In seiner Antwort auf die Begrüßung erklärte der Minister, er habe erwartet, in **Kronstadt** eine entwickelte Industrie zu finden; deshalb sei hier nicht die Frage was zu thun sei, sondern wie und wieviel? Dem Minister gab eine lange Wagenreihe das Geleite vom Bahnhof in die festlich dekorierte Stadt, wo der Minister beim Obergepan abstieg und die Deputationen empfing. Nach den Audienzen besichtigte der Minister die ihm zu Ehren arrangirte Industrie-Ausstellung. Abends halb 8 Uhr brachte die **Militär-Musikkapelle** dem Minister eine Serenade; um 8 Uhr fand ein Festbanket statt und morgen Früh um 8 Uhr reist er nach **Sinaia**.

**Korpskommandant Prinz Rudolf Lobkowitz** hat heute für längere Zeit die Hauptstadt verlassen. Während seiner Abwesenheit steht dem Korpskommando **F.M. Karl Steininger** und dem Stationskommando **F.M. Georg Rohonczy** vor.

**Graf Nikolaus Jay.** Am 10. Juli wird der Reichstagsabgeordnete **Graf Nikolaus Jay** in seine Würde als Kircheninspektor des **Trencsiner evangelischen Seniorats** **A. B.** feierlich installirt werden, **Graf Jay** wurde vor drei Jahren, als die pan-slawistischen Leiter des **Trencsiner Seniorats** von ihren Stellen amovirt wurden, mit der Leitung der Geschäfte des renitenten Seniorats betraut. Nachdem **Graf Jay** unter Mitwirkung des stellvertretenden **Seniorats** **Karl Kieß** den Frieden hergestellt hatte, wurde die Wahl des **Seniorats-Inspektors** ausgeschrieben. Die Nationalitäten wollten den **Trencsiner Obergepan Nikolaus Deltroluczky** als Kandidaten aufstellen; dieser selbst aber trat mit solcher

Wärme für die Wahl des **Grafen Jay** ein, daß der **Graf** mit großer Mehrheit zum **Seniorats-Inspektor** gewählt wurde.

**Renovirung des Nationaltheaters.** Während der Sommerferien werden die Front und die Stiegenhäuser des **Nationaltheaters** gründlich renovirt und ist mit diesen Arbeiten ein ganzes Heer von Arbeitern beschäftigt. Die Renovierungsarbeiten werden im Juli beendet sein; das Innere des Theaters bleibt wie es war.

**Audienzen beim Handelsminister.** Handelsminister **Alexander Hegedüs** wird Freitag, den 6. d., keine Audienzen ertheilen. Die nächsten und vor den Sommerferien letzten Audienzen finden am 13. d. statt.

**Personalnachrichten.** Diese Woche sind es fünfundsiebzig Jahre, daß der Abgeordnete **Dr. Peter v. Mataska** den **Liptó-Szent-Miklós**er Wahlbezirk vertritt. Aus diesem Anlasse schied sich der Wahlbezirk an, den in **Karlsbad** weilenden Abgeordneten bei seiner Heimkunft festlich zu empfangen und zu feiern. Wie es heißt, soll zur festlichen Begehung des Jubiläums auch **Ministerpräsident Koloman v. Széll** nach **Liptó-Szent-Miklós** kommen. — Reichstagsabgeordneter **Franz Kossuth** ist, wie bekannt, erkrankt und hütet schon längere Zeit das Bett. Der Zustand des Patienten geht einer Besserung entgegen und hoffen die Aerzte, daß er bald hergestellt sein wird. — An Stelle des in Pension gegangenen Direktors der katholischen Lehrerschule in **Kassa** **Johann Erdödi** wurde der Professor dieser Anstalt **Johann Herchl** ernannt. — **Soma Gluck**, Mitglied und Leiter der Buchhandlungsfirma **Ráth Mór**, hat seinen Familiennamen in **Gabos** geändert.

**Der Thronfolger und die Veteranen.** Der hauptstädtische Veteranenverein „**Est e**“ hat an den **Erzherzog Franz Ferdinand** anlässlich dessen Vermählung eine Begrüßungsdepesche gerichtet. Im Namen des **Erzherzogs** hat sein Obersthofmeister **Graf Nostitz** für diese Aufmerksamkeit telegraphisch gedankt.

**Die Zaußer'sche Klinik**, deren rechter Seiten-trakt im Mai abgebrannt ist, wurde soweit renovirt, daß sie am 15. August ihrer Bestimmung übergeben werden kann. Momentan wird am Dachstuhl und an der Reparatur des großen Stiegenhauses gearbeitet und Ende Juli werden die Maler- und Anstreicherarbeiten in Angriff genommen.

**Die Hitze** ist heute in **Budapest** auf 28 Gr. R. im Schatten gestiegen. Wie man uns aus **Trieft** meldet, war heute dort der heißeste Tag. Die Hitze war unerträglich und erreichte 32 Gr. C. Auch aus **Rom** wird uns telegraphirt, daß dort und in ganz **Italien** starke Hitze herrscht. **Milano** hatte heute 34 Gr. C.

**Der Strike in der Maschinenfabrik der ungarischen Staatsbahnen** naht seinem Ende. Das Vertrauen zu den **Strikführern** ist geschwunden, und die Bitte des **Strikführers J. Koller**, der heute Mittags die **Strikenden** um sich versammelte, daß man die **Führer** des **Strikes** im letzten Moment nicht im Stiche lassen möge, wurde seitens der **Strikenden** nicht beachtet. Sie verließen das **Striklager** im **Nepfiget** und begaben sich nach **Steinbruch** zur **Bezirksvorsteherung**, um ihre daselbst deponirten Arbeitsbücher herauszunehmen. Eine **Deputation** dieser Arbeiter meldete sich beim **Oberkontrolor Kaspar Lörinczy** und bat denselben, daß er ihnen behördlichen Schutz angebeihen lassen möge; in diesem Falle seien sie geneigt, die Arbeit wieder aufzunehmen. Der behördliche Schutz wurde den bisher im **Strike** gestandenen Arbeitern zugesichert, worauf auch die **Wiederaufnahme** erfolgte. Im Ganzen wurden im Laufe des heutigen Tages 215 Arbeiter von den **Strikenden** und 79 neue Arbeiter ausgenommen. Morgen Nachmittags findet eine **Versammlung** der noch im **Strike** stehenden **Maschinenarbeiter** der ungarischen Staatsbahnen statt, in welcher aller Wahrscheinlichkeit nach — da die Zahl der **Strikenden** bereits auf tausend Mann zusammengeschrumpft ist — das Ende des **Strikes** proklamiert werden dürfte. — Wie wir erfahren, geht morgen, Donnerstag, **Abgeordneter Victor Pichler**, der **Arbeiterdeputation** beim **Finanzminister Lukács** die ihr versprochene Audienz zu erwirken und im Interesse der **Strikenden** bei **St. Erzelenz** zu interveniren. Ueber den eventuellen Empfang der **Deputation** beim **Minister** wird in der morgen Nachmittags stattfindenden **Versammlung** der **Strikenden** **Maschinenarbeiter** ebenfalls referirt werden. — Andererseits wird offiziös gemeldet: Von der **Centraldirektion** der **k. u. k. staatlichen Eisenfabriken** geht uns die **Mittheilung** zu, daß in der **Staatsmaschinenfabrik**, in welcher heute bereits 1300 Arbeiter gearbeitet haben, der **Strike** als beendetigt zu betrachten ist. Die entlassenen Arbeiter der **Fabrik** haben ihrer Hoffnung, durch fremde Vermittlung Arbeit zu erhalten, entsagt und melden sich massenhaft, ohne irgend welche Bedingungen zu stellen, zur **Aufnahme** in den **Fabrikdienst**. Die **Direktion**, welche mittlerweile 458 Arbeiter anstellen mußte, die früher nicht in den **Verband** der **Fabrik** gehörten, berücksichtigt von den sich Meldenden zunächst **Jene**, die **Frau** und **Kinder** haben.

**Aus dem Vereinsleben.** Die **Direktion** des **Hilfsfonds** des **Budapester Journalistenvereins** hielt heute Nachmittags unter **Vorsitz Ludwig Czika** eine Sitzung. **Sekretär Moriz Szabó** m. a. r. verlas ein Schreiben des **Dr. Rudwia Bródu**,

in welchem dieser der Direktion für die Aufmerksamkeit dankt, mit welcher sie ihn anlässlich seiner Eheschließung bedachte. Nach Erledigung laufender Angelegenheiten notierte der Direktionsrath mehreren Bittstellern Unterstützungsbeträge in der Höhe von zusammen 1300 Kronen. Zum Schlusse der Sitzung begrüßte der Vorsitzende den Direktionsrath Franz Rajna anlässlich seiner Ernennung zum Direktor des Ungarischen Theaters.

\* Prinz Konstantin Kolokotroni. Vor zwei Jahren hat, wie seinerzeit gemeldet worden, Prinz Konstantin Kolokotroni in Wien seine Geliebte erschossen und dann sich selbst schwer verwundet. Nachdem seine Wunde geheilt war, wurde er in die Landes-Zeranstalt gebracht. Dieser Tage ist er gegen Neuzusatz aus der Anstalt entlassen und von seiner Mutter, der bekannten Schriftstellerin Gräfin Wald-Zerkowicz, übernommen worden.

\* Ein ausgewiesener Pastor. Aus Brünn wird uns telegraphirt, daß der evangelische Pastor Räumlich aus Thüringen heute Nacht mittels Schnellzuges an die deutsche Grenze geschafft wurde. Er wurde wegen seiner Vorträge über die antikatolische Bewegung aus Oesterreich ausgewiesen.

\* Ein verunglückter Oberingenieur. Der Oberingenieur der Budapester Straßenbahn-Gesellschaft Anton Kornai passierte heute Abends nächst dem Stationsgebäude von Buda-Eörs das Bahngelände und bemerkte nicht, daß gerade der von Wien kommende Schnellzug Nr. 40 vorüberfahre. Der Zug konnte nicht mehr zum Stehen gebracht werden. Kornai gerieth unter die Räder der Lokomotive und wurde in schwerem Verletzungszustande aufgefunden. Man befürchtete den lebensgefährlich verletzten Ingenieur mittels eines Gepäckwagens nach der Hauptstadt. Vor der Ankunft am Ostbahnhofe ist jedoch Kornai seinen Verletzungen erlegen. Die Leiche des Obergeringieur, der ein Alter von 38 Jahren erreichte, wurde ins gerichtliche Institut überführt.

\* Lehrerinnen-Jubiläum. In der Mädchenbürgerschule in der Csokonaygasse beging gestern die Lehrerin Klona Göth ihr 25jähriges Lehrerinnen-Jubiläum. Dieselbe wurde zunächst von dem Direktor der Anstalt, dann im Namen des Lehrkörpers vom Professor Géza Földes begrüßt, der das erprießliche und erfolgreiche Wirken Klona Göth's in warmen Worten würdigte. Der Lehrkörper hatte der Jubilantin ein schönes Souvenir gewidmet, während die Schülerinnen der Gelehrten einen Lorberkranz überreichten. Der Gesangverein der Anstalt trug ein von der Gesangslehrerin Irene Várda für diesen Anlaß gewidmetes Begrüßungslied vor.

\* Zu Freiheit gesetzt und gestorben. Der gewesene Buchhalter der in Konkurs gerathenen „Ladislau-Mühle in Großwardein Samuel Kondra ist — wie von dort telegraphirt wird — heute Abends gestorben. Kondra, der ein Alter von 62 Jahren erreichte, wurde wegen Verhaftungen und Wechselfällungen in der Höhe von mehr als 100,000 Gulden zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Von dieser Strafe büßte er vier Jahre in Szamos-Ujvár ab. Heute wurde er bedingungsweise in Freiheit gesetzt, und in dem Momente, als er seine Freiheit wiedererlangte, nach welcher er sich so lange sehnte, erlag er einem Herzschlag.

\* Verbranntes Mädchen. Gestern Abends war im Bootshaus des „Neptun“-Rudervereins die dreizehnjährige Dienstmagd Anna Marháč mit der Zubereitung einer Speise beschäftigt, wobei sie einen Spiritusbrenner benutzte; mit diesem hantrierte sie so ungeschickt, daß ihre Kleider Feuer fingen. Trotz sofortiger Hilfe erlitt das Mädchen schwere Brandwunden und dürfte kaum am Leben bleiben. Die Unglückliche ist im Spital der Barmherzigen Brüder untergebracht.

\* Lebensmüde. Der 25jährige, als Endrefalva im Nögráder Komitat gebürtige Pflasterer Béla Lauren sprang heute Nacht in der Nähe des Pálffyplatzes in die Donau, doch wurde er noch lebend aus dem Wasser gezogen und ins Nothspital befördert. Lauren gibt an, daß er seit Wochen ohne Verdienst sei und bittere Noth zu leiden hat, weshalb er zu sterben beschloß. — Das 27jährige Dienstmädchen Rosa Kurucz stürzte sich heute Nachmittag im Hause Kadagasse Nr. 12 vom zweiten Stock hinunter; die Selbstmordkandidatin wurde mit schwermeterten Gliedern ins Stephansspital transportirt. Das Motiv der unseligen That ist unbekannt.

\* Raubattentat. Gestern Abends erschien im Spejereiwaarengeschäfte des Anton Weber, Wienerstraße Nr. 2078, ein Mann, um einen Laib Brod zu kaufen. Während der Kommiss Franz Scherbán den Kunden bediente, kam ein zweiter Mann ins Lokal, rief rasch die Bediente auf und raffte eine Handvoll Silber- und Nickelmünzen zusammen, worauf er auf die Straße lief. Weber und der früher im Lokale erschienene Mann eilten dem Diebe nach, allein Letzterer verschwand an der nächsten Straßenecke gleichzeitig mit dem Unbekannten. Erst jetzt dämmerte in Weber der Verdacht auf, daß die zwei Individuen zusammengehören. Es war dies wirklich der Fall; die Polizei stellte nämlich auf Grund der von Weber gelefertenen Personbeschreibung fest, daß die Thäter zwei polizeibekanntes Baganten Namens Friedrich Tilibách und Johann Kolles sind. Nach den Räubern wird gefahndet.

\* Ein Polizist als Lebensretter. Der 23jährige Müllergehilfe Vinzenz Kovács fiel gestern Abends aus eigener Unachtsamkeit in der Nähe der Margarethen-

brücke in die Donau. Der junge Mann, der des Schwimmens unkundig ist, war bereits dem Ertrinken nahe, als ihm der Polizeiwachmann Benjamin Kiss in einem Kahn zu Hilfe kam und ihn glücklich rettete.

\* Ein Falschmünzer. Der Großwardeiner Gerichtshof hat, wie von dort telegraphirt wird, zum ersten Mal in einem Falschmünzerprozeß ein Urtheil erbracht. Das Urtheil gegen den Falschmünzer Albin Muntján aus Abad, der in primitiver Weise Kronenstücke hergestellt und verwerthet hatte, lautete auf drei Monate Gefängniß.

\* Die kolossale Pöke bedingt besonders Abends die Lüftung der Stadtwohnung und da blüht das Handwerk der Wohnungseinschleicher. Besten Schutzes gewährt die Einbruchdiebstahlversicherung der Assicurazioni Generali (Dorotya-utca 10).

Familien-Nachricht.

Herr S. Armin Fürst, Sillós, verlobte sich mit Fräulein Jolán, Tochter des Herrn Salomon Schwarz, Bauholzhandler aus Pács.

Herr Sigmund Rév, Chef der Wechselabtheilung der ung. Eskompte- und Wechselbank, hat sich mit Fräulein Zsófia Föld, Nichte des Prof. David Popper, verlobt.

Theater, Kunst und Literatur.

Berliner Theatergäste in Budapest. „Der Probekandidat.“ Schauspiel in vier Akten von Max Dreyer.

Das Gastspiel des Ensembles der Berliner Sezessionsbühne scheint eine eigenthümliche Tendenz zu haben, eine Tendenz, die keine bloß künstlerische zu sein scheint. Die Künstlervereinigung kommt uns mit einem Revolutionsdramatik. Jedes der Stücke, welches uns gebracht wird, erfreut sich der Ehre, in großen Bezirken Deutschlands und Oesterreichs von der Bühnenaufführung ausgeschlossen zu sein. Wendet sich Halbe's „Jugend“ gegen den finsternen Jelitismus, Hauptmann's „Weber“ gegen ökonomische Ausbeutung des vierten Standes, so richtet Max Dreyer in seinem Schauspiel „Der Probekandidat“ die glühendsten Pfeile gegen Muckertum, Strebertum und Opportunismus. Es ist knapp ein halbes Jahr, daß der „Probekandidat“ in Berlin zur Erstaufführung gelangt war; seither hat sich das Stück eine große Anzahl der bedeutendsten Bühnen erobert, aber auch sich die ehrenvolle Feindschaft von einigen Duzend hochmögenden Censurbehörden erworben. Gründe genug, den Berliner Künstlern dankbar zu sein, daß sie uns mit dem hochinteressanten Stück bekannt gemacht haben.

Dem Schauspiel liegt ein uraltes Thema zu Grunde, dessen erste tragische Helben, um recht weit zurückzugreifen, Sokrates, Jesus Christus, und seither viel tausend berühmte und unbekanntes Glaubensmartyrer waren. Schadet auch weiter nichts. „Es ist alles Gescheide schon einmal gedacht worden“, sagt derselbe Goethe, den der Herr Präpositus v. Korff so ungerne citiren hört, „man muß nur versuchen, es noch einmal zu denken.“ Und Max Dreyer hat es mit Erfolg versucht, und hat sich dabei an seinen unmittelbaren Vornamen Karl Gutzkow gehalten, der ihm ja in seinem „Uriel Acosta“ die Gestalt seines Helben Doctor philosophiae Fritz Reitmann ganz prächtig vorgebildet hatte. Aber Karl Gutzkow war noch ein halber Romantiker und schrieb in Jamben. Das ist und thut Max Dreyer nicht. Er sieht seine Zeit und seine Menschen und er faßt sie in Wort und Ton und Farbe mit einer Faust von unheimlicher Sicherheit und Kraft, und stellt sie vor uns hin, daß wir glauben müssen, mitten drin zu stehen auf der Bühne, als ein Theil der Welt, die sich vor uns mit unheimlicher Anschaulichkeit und Wahrheit offenbart. Fritz Reitmann ist Probekandidat an einem Realgymnasium in einer kleinen norddeutschen Stadt. Er steht knapp vor seiner Anstellung und seinem Glück. Denn mit der festen Lebensstellung darf er auch sein liebliches Bräutlein heimführen, das Töchterchen Gertrud des wohlhabenden Hofmaurermeisters Profelmann. Aber da muß der Teufel den guten Jungen reiten, daß er seiner wissenschaftlichen Auffassung ehrlichen Ausdruck gibt, und er vor seinen Schülern in Oberprima die Grundzüge des Darwinismus entwickelt. Der Hochverrath war begangen. Ja, vor einem Jahre, unter dem früheren, halb und halb liberalen Ministerium hätte ja der Direktor des Gymnasiums noch ein Aug' zugebückt und ein Ohr zugehalten, aber jetzt, wo oben ein scharfer ultramontaner Wind weht und wo zumal in der Person des Herrn Schulkurators und Präpositus v. Korff, ein lebendiger und leidhaftiger Schwager des Herrn Ministers, die Oberaufsicht über das Gymnasium führt — da konnte man dem jungen Herrn nicht wohl helfen. Dem Herrn Präpositus war der Vortrag des wissenschaftlichen Revolutionärs zu Ohren gekommen, und Dr. Reitmann sollte und mußte nun nach Canossa! Er mußte wohl, wollte er nicht die Braut verlieren, den Lebensabend der Eltern verdüstem. Und die Liebe legte sich mit Centnerlast auf seinen Willen, sein Gewissen, und er entschloß sich zum Weg auf das Hochgericht. Als aber die Jungen wieder vor ihm saßen, die noch Tags zuvor mit klarem gläubigen Blick zu ihm emporgeblickt, den Quell der Wahrheit aus seinen Worten zu schlürfen, und denen er nun

gegenübertraten sollte mit der ersten großen Lüge seines Lebens, da konnte auch Fritz Reitmann nicht anders, als vor vielen Jahren Uriel Acosta, und er schleuderte dem Synhedrion, nein, dem muckerischen Praepositus mitsammt dem Herrn Direktor und dem jervilen Professorenkörper das stolze: Und sie bewegt sich doch! in das Antlitz. Ein gutgefinnter Gymnasialdirektor hat heutigentags allerdings keinen Bannstrahl mehr zu vergeben, wohl aber vermag er die Enthebung vom Amte zu verfügen. Und dann fällt das Bräutlein ab, die Eltern gerathen wieder in Noth, und alle Schuld trifft das Haupt des armen Probekandidaten, des Märtyrers des freien, nein, nicht doch, nur des Lauten Denkens!

Das Thema ist alt. Aber es handelte sich dem Autor so eigentlich auch gar nicht um das Schicksal des Fritz Reitmann. Läßt er ihn doch am Ende seines Stückes ohne jegliches literarisches Gewissen links liegen; mag der Mann sich nun sein Schicksal weiter lenken ohne Autors Hinzuthun. Für Max Dreyer war die Affaire Reitmann nur der Mittelpunkt, um von demselben aus die ganze politische-soziale Korruptheit einer großen Gesellschaftsklasse unserer Zeit mit den scharfen Lichtern beißender Satire, ägender Ironie, zerfetzender Persiflage zu erhellen. Der hohe künstlerische Werth von Dreyer's Schauspiel liegt in der glänzenden Virtuosität der Charakterisierung. Da ist jede Figur eine Individualität, dem Leben mit unheimlicher Schärfe der Zeichnung abgepaßt. Die ganze Rasselbande von Professorenkörper, welche herrliche Gruppe köstlicher Originale! Präpositus v. Korff, der glatte, jesuitische Diplomat, der Direktor, ein gleichnerischer, rückgratloser Opportunist, Oberlehrer Balduin, der vordringliche, wortschwallreiche Streber, Professor Holzer, der vertrackete, feige Paragrapheureiter, Paul Benefeld, der flotte, schmitzreiche Erststudent, der zum plegmatischen Synker verborrt ist, Oberlehrer Störmer endlich, der edelherzige Choliker, der bei jedem lauteeren Wort für seine Existenz zittert, der einherstwannt zwischen gerechter Entrüstung und feigem Selbstbescheiden, ein Held, der die Faust in der Tasche ballt und in die Einsamkeit flieht, sich den Ingrimmen von der Seele zu schimpfen — was sind das Alles für prächtig gezeichnete Charaktere, sie und alle Anderen, die vor uns treten mit der Macht wirklichen, echten, lebendigen Sinns! Und welche Fülle von Geist, von Schärfe, von Witz im Dialog! Schlag auf Schlag eine Rakete, die erschallend, befreiend emporsteigt. Daß ihr Rauch so Manchem beißend in die Nase fuhr, o, wir können nur zu gut begreifen.

Mit der Darstellung des großartigen Stückes feierten die Berliner einen neuen Triumph ihrer glänzenden Kunst. Es ist erst der dritte Abend ihres Wirkens und schon haben sich die Protagonisten des Ensembles unserem Publikum ins Herz gespielt, als wären es alte, liebe Freunde. An der Spitze der Sieger marschirten auch heute die Herren Kayssler (Fritz Reitmann) und Reinhard, dessen Oberlehrer Störmer wohl mit eines der Meisterstücke zeitgenössischer Schauspielkunst bedeutet. Es ist lediglich Mangel an Raum und Zeit, wenn wir uns bescheiden müssen, der Damen Heims und Werner, der Herren Gregor, Walentin und Thurner diesmal nur kumulativ cum summa laude zu gedenken.

Die Aufnahme des Stückes gestaltete sich zu dem stürmischsten Erfolge, der im Laufe dieser Saison einer Novität beschieden war. Nach dem zweiten Akte erschien endlich an Stelle der unzähligen gerufenen Schauspieler der Regisseur der Gesellschaft, um von dem begeisterten Publikum die Erlaubniß zu erbitten, Max Dreyer von dem Erfolg seines Stückes telegraphisch benachrichtigen zu dürfen. Und nach dem dritten Akt begaben sich die Direktoren Deotly und Rajna, sowie Herr Ujházy auf die Bühne, um als Vertreter der ungarischen Schauspielkunst den deutschen Künstlern die Gefühle sympathievoller Bewunderung zu verdolmetschen. Der zahlreiche Besuch des Hauses ließ erkennen, daß sich die Theilnahme des Publikums für die wirklich ganz außerordentlichen Darbietungen der Berliner Künstler in aufsteigender Linie bewegt. Man wird es als unwiderbringlichen Verlust erkennen, nicht dabei gewesen zu sein. — y.

Offener Sprechsaal. Kaiserbad Budapest. Bobanplatz 1. Ranges, mit schwefelhaltigen heißen und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, modernste Schlaumünder. Prachtvolle Mineral-Schwimmküden. Stein- und Wannenbäder, 200 bequeme Wohnzimmer. Solibeste Leitung. Prospekte auf Verlangen gratis und franco.

Erklärung! Die „Kristály“ St.-Lichtfabrik Bezugsquelle habe ich bei Ermöglichten gegen Entlohnung der Schmelzwerke der Atmungs- und Hornorgane, bei Kindern in Fällen von Darmstauung (Sommer-Darchole), mit gewöhnlichem Trinkwasser zur Hälfte gemengt, mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Dr. LUDWIG HELLER, prakt. Arzt, VIII., Öromvölgy-utca 1. sz.

Fettleibigkeit, Verstopfung, träge Darmthätigkeit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit werden durch Gebrauch der Dr. Budar'schen „Sagrada Pilen“ rasch beseitigt. 1 Pfiolen 20 Kr., 6 Pfiolen fl. 1.10. Budapest, Stadthausplatz, „Stadtapothek“.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Landesapotheker. Der Dr. uoAlbert Darmka blasenle ber

Vom Paris. Kammer ver Heeres und mond die verlangt hab kende S neralita Paris. Jammon Andre do als Gene enthobert langen mit Lanne he und mit den stande des minister And Walbeck-Nou hatte, soll nehmen besd den Kammer sofort durch werden wü Fendezes zum General Paris. Vorlage betr korts au und nachm se organisiat tungskontrol Deputi minister, ob General's J Gener fügt hinzu, d gen in dem erachtete, seir führte, daß des General's möglich m drücken geh einen Prot men. Gene lung enthobe würde durch Deput der Anfrage Minist stimmt der Deput drücken vom gierung dafi organ Deput begreiflich, die Disz bedauert es Werkzeuges um im Offi gierung hätte strenge vorge Deput tirte merjen streich v Zwei erste vom klärungen de Deputierten S des Heeres bedauert. Minist nimmt die D gegen 258 S Paris gen ein De Militärgowu zum Vizeprä Stelle des

**Rohitscher**

HAUPT-DEPOT  
JOSEPH HOFFMANN  
Budapest

Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel v. unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Leber- u. Gallenblasenerkrankungen, bei Hämorrhoiden und namentlich bei Wechselfieber. Die Tempelquelle dient vorzüglich als Erfrischungsgetränk. Die Styriaquelle nur zur Trinkkur.

STRAßE  
Sauerling

Telegramme.

Vom französischen Generalstabe.

Paris, 4. Juli. In den Couloirs der Kammer verläutet, daß der Generalinspektor des Heeres und Vizepräsident des Kriegsrathes Sammont die Enthhebung von seinem Posten verlangt habe unter Hinweis auf die schwankende Stellung des Chefs des Generalstabes.

Paris, 4. Juli. („Agence Havas.“) General Jammont hatte schon gestern an den Minister André das Verlangen gestellt, von dem Posten als Generalinspektor des Heeres enthoben zu werden, und begründete sein Verlangen mit den durch den Generalstabschef Delanne hervorgerufenen Zwischenfällen und mit den Veränderungen in dem Personalstande des Generalstabes. Nachdem Kriegsminister André sich mit dem Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau und anderen Ministern berathen hatte, soll er die Demission Jammont's anzunehmen beschloffen haben. André hat jedoch in den Kammercouloirs öffentlich erklärt, daß Jammont sofort durch den General Brugère ersetzt werden würde. Wie verläutet, dürfte General Penhezec an Stelle des Generals Delanne zum Generalstabschef ernannt werden.

Paris, 4. Juli. Die Kammer votirte die Vorlage betreffend die Errichtung eines Marinekorps aus Eingeborenen in Algier und Tunis und nahm sodann den Gesetzentwurf über die Reorganisation des Beamtenkorps der Marineverwaltungskontrolle an.

Deputirter Jourdes fragt den Kriegsminister, ob die Nachricht von der Demission des Generals Jammont richtig sei.

General André bejaht die Frage und fügt hinzu, daß Jammont in Folge der Veränderungen in dem Bureau des Generalstabes sich bemüht erachtete, seine Demission einzureichen, wobei er ausführte, daß die Unstetigkeit in den Diensteszweigen des Generalstabes die Führung eines Krieges unmöglich machen würde. In solchen Ausdrücken gehalten, bildete Jammont's Schreiben einen Protest gegen die Regierungsmassnahmen. General Jammont wurde seiner Stellung entzogen und in Disponibilität versetzt. Er würde durch General Brugère ersetzt. (Beifall.)

Deputirter Kranz verlangt die Umwandlung der Anfrage in eine Interpellation.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau stimmt der sofortigen Berathung derselben zu.

Deputirter Kranz spricht in lobenden Ausdrücken vom General Jammont und tadelt die Regierung dafür, daß sie den Generalstab desorganisiere.

Deputirter Jourdes findet es unbegreiflich, daß Kranz als gewesener Kriegsminister die Disziplinlosigkeit lobt. Redner bedauert es, daß die Partei sich des geheiligten Werkzeuges der nationalen Verteidigung bediene, um im Offizierskorps Zwist hervorzurufen. Die Regierung hätte schon nach den ersten Wahrnehmungen strenge vorgehen müssen.

Deputirter Doumergue und andere Deputirte werfen Kranz vor, daß er den Staatsstreich verherrliche.

Zwei Tagesordnungen werden eingebracht: die erste vom Deputirten Gouzi, welche die Erklärungen der Regierung billigt, und eine zweite vom Deputirten Kranz, welche die Desorganisation des Heeres im Gefolge habende Regierungspolitik bedauert.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau nimmt die Tagesordnung Gouzi's an, welche mit 307 gegen 258 Stimmen genehmigt wird.

Paris, 4. Juli. Das Amtsblatt wird morgen ein Dekret veröffentlichen, mit welchem der Militärgouverneur von Paris General Brugère zum Vizepräsidenten des obersten Kriegsrathes an Stelle des in Disponibilität gestellten Generals

Jammont ernannt wird. Ein weiteres Dekret ernannt den General Penhezec zum Generalstabschef an Stelle Delannes'.

Das Lafayette-Denkmal.

Paris, 4. Juli. Präsident Loubet nahm heute die Enthüllung des auf dem Carroussel-Platz errichteten, von Schulkindern aus den Vereinigten Staaten gewidmeten Denkmals Lafayette's in Anwesenheit der meisten Minister und zahlreicher Notabilitäten vor. Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten, Porter, begrüßte den Präsidenten und gedachte der Dankeschuld der Vereinigten Staaten an Lafayette und seine Begleiter. Präsident Loubet dankte den Vereinigten Staaten namens ganz Frankreich und drückte die Hoffnung aus, daß die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder sich immer inniger gestalten und so ein kostbares Pfand für den Weltfrieden, sowie für Fortschritt und Humanität bieten werden. Der amerikanische Erzbischof Freland pries die Tugenden Frankreichs, welches immer für edle Werke eintrat. (Großer Enthusiasmus. Rufe: Es lebe Frankreich! Es leben die Vereinigten Staaten!) Präsident Loubet wurde lebhaft atklamirt.

Die Judenfrage in Rumänien.

Bukarest, 4. Juli. Die „Agence Roumaine“ lenkt die Aufmerksamkeit auf gewisse Angaben des Blattes „La Roumanie“ über die Auswanderung von Juden, welche sie als authentisch bezeichnet. Die Gesamtzahl der in den letzten 12 Monaten ausgewanderten Juden beträgt 5786. Die Mehrzahl von diesen hatte keinerlei Profession, eine Minderheit war Handwerker. In die staatlichen Schulen wurden Juden nach folgendem Verhältniß aufgenommen: in die Volksschulen 5 Prozent, in die Mittelschulen 7 1/2 Prozent und in die höheren Lehranstalten 9 Prozent. Unter den vom Staate besoldeten Landärzten sind 24 Prozent Juden. An öffentlichen Arbeiten beteiligten sich im Zeitraum von 1890—1899 42 Prozent Juden mit Arbeiten im Gesamtwerthe von 23 Millionen. Die „Roumanie“ und alle anderen Blätter schreiben die Auswanderung dem durch die Misperte des letzten Jahres verursachten Nothstand zu. Das Blatt betont, daß unabhängig von der Auswanderung über die Grenze auch eine Auswanderung im Norden Rumäniens, wo die Juden etwa 50 Prozent der Bevölkerung ausmachen, nach Süden erfolge, wo die jüdische Bevölkerung weniger dicht ist.

Paris, 4. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus St. Louis (Senegal), daß fünf Mitglieder von der vom Journal „Matin“ ausgesandten Mission Planchet behufs Feststellung einer Bahnlinie durch die Sahara von Häuptlingen des Adrar-Gebietes gefangen genommen wurden.

London, 4. Juli. Der Khedive ist heute nach dem Kontinent abgereist.

Prozeß Sipido.

Brüssel, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Generalstaatsanwalt schreibt in seiner Anklagerede im Prozesse Sipido die moralische Hauptschuld an dem Attentat dem Sozialismus zu, welchen er als Vorfrucht des Anarchismus bezeichnet. Während des Plaidoyers gab es zahlreiche Zwischenfälle mit den Verteidigern, die selbst Sozialisten sind. Der Staatsanwalt fordert schließlich den allgemeinen Schuldspruch.

Brüssel, 4. Juli. Zum Schlusse seines Plaidoyers erklärte der Staatsanwalt, die Stunde der Gerechtigkeit habe geschlagen. Im Namen eines in Gefahr gewesenen Lebens, im Namen der sozialen Ordnung und auch im Interesse der Angeklagten, welche eine scharfe Lehre verdienten, fordere er deren Verurtheilung. Er erwarte, daß die Geschwornen mit Festigkeit die Schuldfrage bejahen werden.

Der Verteidiger Sipido's, Henry, sucht zu widerlegen, daß der Angeklagte anarchistische Ideen verfolgt habe, und betont, daß Sipido zu klein von Gestalt sei, als daß er den Prinzen von Wales hätte treffen können. Er habe nur in die Luft geschossen.

Der Urtheilspruch wird voraussichtlich morgen gefällt werden.

Die Katastrophe in Hoboken.

Newyork, 4. Juli. Da gegen die Führer verschiedener Schleppboote die Anklage erhoben wurde, daß sie gelegentlich der Rettungsarbeiten beim Brande der Pears des norddeutschen Lloyd sich Unmenschlichkeiten hätten zuschulden kommen lassen, wird der Mayor von Hoboken gegen zwei Kapitäne von Schleppbooten die gerichtliche Verfolgung wegen Mordes beantragen. Zugleich setzt derselbe eine Belohnung von 1000 Dollars für Mittheilungen aus, welche geeignet sind, den Beweis zu erbringen, daß irgend welche Personen sich haben Unmenschlichkeiten zuschulden kommen lassen.

Bremen, 4. Juli. „Bismann's Bureau“ meldet: Einer von der Direktion des Norddeutschen Lloyd vorö entlichteten Liste zufolge wurden bei dem Brande im Hafen von Hoboken von den Passagieren der Dampfer „Bremen“ 173, „Saale“ 133 und „Main“ 107 gerettet. Im Hospital befinden sich von den Passagieren der Dampfer „Bremen“ 12, „Saale“ 30 und „Main“ 8. Vermißt werden vom Dampfer „Bremen“ 12, vom Dampfer „Saale“ 109 und vom Dampfer „Main“ 44 Passagiere. Vom „Kaiser Wilhelm“ ist anscheinend Niemand verunglückt.

Paris, 4. Juli. Präsident Loubet ließ der deutschen Regierung anlässlich des großen Unfalles in Hoboken sein Beileid ausdrücken.

Fiume, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Hier wird das englische Mittelmeergeschwader, bestehend aus 29 Schiffen mit 6000 Mann, erwartet. Der Gouverneur arrangirt ein Galadiner und einen Ball, die Stadt Fiume einen Lunch im Giardino publico. Zum Ball beim Gouverneur sind 800 Einladungen ergangen.

Wien, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) In dem Brunnsaale der Wiener Hofbibliothek, welche von Fischer v. Erlach erbaut wurde, veranstaltet die Direktion der Hofbibliothek noch im Monate Juli, anlässlich des 500. Geburtstages Gutenberg's, eine Druck- und Buchausstellung. Die Sammlung der Wiener Hofbibliothek ist ein Jahrtausend alt.

Bad Gastein, 4. Juli. Großfürstin Konstantin von Rußland ist unter dem Namen einer Gräfin Glasgow mit Prinzessin Elisabeth hier angekommen.

Bern, 4. Juli. Der Kongreß des Weltpostvereins zur Feier des 25jährigen Bestandes des Vereins nahm Kommissionsanträge betreffend die Errichtung eines Denkmals zur Erinnerung an die Gründung des Weltpostvereins einstimmig an, beauftragte den schweizerischen Bundesrath mit der Vollziehung des Kongreßbeschlusses und sprach demselben den Dank des Kongresses für die Uebernahme des Auftrages aus. Hierauf wurden die Verhandlungen durch ein Schlußwort des Vorliegenden Bundesrathes zum Beschluß geschlossen, der feststellte, daß die Staaten des Weltpostvereins ihren Willen bekundeten, den Weltpostvertrag aufrechtzuerhalten und denselben weiterzubilden.

Paris, 3. Juli. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau und Gemahlin veranstalteten heute in den Räumlichkeiten des Ministeriums des Innern zu Ehren der ausländischen Generalkommissäre bei der Ausstellung eine glänzende Soirée.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Börse bot heute ein Bild der völligsten Deroute. Der Verlust an Nationalvermögen durch den heutigen Preissturz dürfte auf Hunderte von Millionen gehen. Die kritiklose Verschleppung von Effekten durch das geängstigte Publikum war beispiellos. Verursacht war die Panik dadurch, daß die Existenz eines umfangreichen Decouverts unmöglich wurde und durch die Unsicherheit, in der sich die Banken befinden.

Paris, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Auf der Börse kam die Besorgniß über die politische Lage zum vollkommenen Ausdruck. Der Markt verlor seine lange mit Zähigkeit festgehaltene Widerstandskraft. Die Berliner Notirungen zeigten, wie ernst die deutsche Hauptstadt die Situation aufgefaßt habe, und die Pariser Börse folgte dieser Auffassung. Alle französischen Renten waren stark rückgängig und verloren 27—35 Centimes. Dreiperzentige französische Rente gelangte so weit unter Pari, wie schon lange nicht. Von fremden Werthen büßten Extérieurs 22, Italiener 60, Türken 15—33 Centimes ein, Serie B 46.85, Serie C 25.27, Serie D 22.80. Banque de Paris verlor 31, Lyonnais 14 Francs. Oesterreichische Werthe schwach. Suez verlor 30, Rio 11 Francs. Schluß ohne Erholung. („N. Fr. Pr.“)

London, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse war sehr flau auf allen Gebieten unter dem Eindruck der chinesischen Meldungen. Consols fielen um 1/2, Chinesen um 4 1/2 Prozent. Stark litten Australier, Amerikaner und Afrikaner relativ behauptet. Distort 2 1/16 Prozent. Bankausgang 21,000 Napoleons. („N. Fr. Pr.“)

Prag, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker auf der Basis eines Zudergehalts von 80 Prozent franko AUFFIG zur sofortigen Lieferung 29 R. 60 S., per Oktober-Dezember 25 R. 25 S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. 42 1/2 Pf., per August 11 M. 45 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 62 1/2 Pf. Tendenz: Ruhig.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

# Wer ist berechtigt, seine Fahrrad-Fabrikate unter der Marke

# PUCH-RAD

## in den Handel zu bringen?

Eine folgenschwere Entscheidung, die gleichzeitig auch ein für allemal vielfachen Verwechslungen und irrthümlichen Anschauungen in Radfahrerkreisen ein Ende zu machen geeignet ist, wurde am 12. Mai l. J. von dem Handelssenat des Grazer Landesgerichtes gefällt, dahin gehend, dass Herrn Johann Puch, beziehungsweise der von demselben gegründeten Firma:

# JOHANN PUCH,

Erste steiermärkische Fahrradfabriks-Aktien-Gesellschaft in Graz

das alleinige und ausschliessliche Recht zusteht, die Marke „PUCH-RAD“ zu führen und diese Marke sowohl in Oesterreich als im Auslande behufs alleinigen Gebrauchsrechtes patentämtlich registriren zu lassen. Es ist sohin nunmehr auch gerichtlich festgestellt, dass nur die Fahrrad-Erzeugnisse der Firma

# JOHANN PUCH

Erste steiermärkische Fahrrad-Fabriks-Aktien-Gesellschaft in Graz

unter der Marke „Puch-Rad“ als thatsächlich unter der persönlichen Leitung Johann Puch's in den Werken der genannten Firma erzeugte wirkliche echte Puch-Räder dem radfahrenden Publikum angeboten und verkauft werden dürfen.

Jedwede Anpreisung und Feilbietung von Fabrikaten anderer Firmen — wenn auch ähnlich klingenden Wortlautes — oder deren Vertretern unter der Marke „Puch-Rad“ wird mit aller Strenge gesetzlich verfolgt.

FABRIKSLAGER:

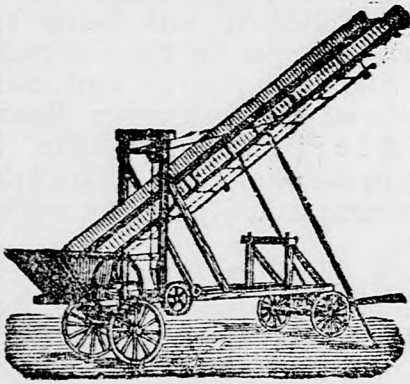
BUDAPEST, VII., Erzsébet-körút 48.

JOHANN PUCH,

Erste steiermärkische Fahrrad-Fabriks-Aktien-Gesellschaft in Graz.

## Patent-Stroh-Elevatoren u. Tristenbauer

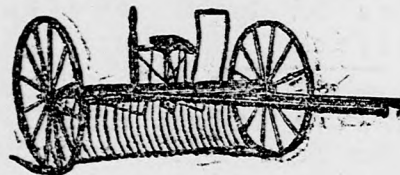
(Staker)



für 2 1/2-12-pferdige Dampfdreschgeräthe. Arbeitet gerade u. im rechten Winkel ohne Belastung der Lokomobile. Erspart täglich 8-10 Arbeiter.

5000 Stück im Betriebe.

Feinste Referenzen.



## HEURECHEN

Patent „Reform“ und „Hollingsworth“ mit 26, 27, 28, 30 und 36 Rechen.

## „Jones“ Gras- u. Getreide-Mähmaschinen

so auch sämtliche landw. Maschinen in gediegener Ausführung.

## Ferdinand Lakos


Fabrikslager und Hydrotechnisches Bureau.

Centralbureaux und Niederlagen: Maschinen-Werkstätte:

VIII., Külső Kerepesi-ut 1. VII., Szövetség-utca 3.

BUDAPEST.

Die „KRISTÁLY“ Set Lucasbader Bergquelle ist ein constantes, aus grosser Tiefe aufsteigendes sehr reines, calcium- und magnesiumhydrocarbonathaltiges Mineralwasser.



### LATKÉPES

### LEVELEZŐLAPOKAT

addig ne vásároljon, míg nagy rakományát meg nem tekintette 500,000 dbb. állandóan raktáron, 100 dbbként 1 forint 3 frtig. Nagyban és kicsinyben. Ügynökök- és házalóknak dús jövedelmi forrás.

### Klein Vilmos

kiadóvállalata és papírkereskedése

Budapest, Kerepesi-ut 73.

Czímre ügyelni. Debreczen Szállóval szemben.

Vidéki megrendelések utánvétel pontosan eszközöltetnek

### Junge Reisebegleiterin nach Paris

gesucht von distinguirter Persönlichkeit. Discretion zugesichert und verlangt. Gest. Offerten mit Photographie, die sofort retournirt wird, unter „B. C. 101“ hauptpostlagernd Dresden erbeten.

46779/900. sz.

## Verseny tárgyalási hirdetmény

A fajszi Dunaszakaszon az 1900. évben teljesítendő és 2298'35 m<sup>3</sup> földmunkából a dunabogdányi és visegrádi magy. kir. kincstári kőbánya kezelőség által termelt 25.000 m<sup>3</sup> kőbányási kőnek a rakodókról a munkahelyig való szállításából és beépítéséből, valamint 13.671'13 m<sup>3</sup> kőbányásból, 1452'0 m<sup>2</sup> kőrakatból és 128.750'0 m<sup>3</sup> kotrásból álló szabályozási munkálatoknak vállalati uton való biztosítására

### folyó évi július hó 18-án déli 12 órakor

a magy. kir. földmívelésügyi miniszterium I. emeleti tanács-termében nyilvános zárt ajánlati versenytárgyalás fog tartatni.

Az ajánlati feltételek, valamint a szerződésre vonatkozó adatok a budapesti m. kir. folyammérnöki hivatal helyiségében (V. ker., Mária Valéria-utca 14. sz., IV. em.) a hivatalos órák alatt megtudhatók.

Budapest, 1900. évi július hó 2-án.

Magy. kir. földmívelésügyi miniszter.

Ueberall erhältlich.



Die besten Brause-Bonbons erzeugt A. HARSNER kgl. Hoflieferant.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Generalvertreter: Balázs C., Budapest, VII. Nefelejts-utca 13.

Brause-Limonade Pastillen

Ueberall erhältlich.

mit Niesen-Schutzmarke geben ein vorzügliches Erfrischungs-Getränk.

Briefl. Unterr. Gute Geistl. Beileger's Gehalt. Probebrief gratis. Nebemann ist i. Stande, a. b. Brief zu lernen. Geogr. 1898. Dipl. 1870.

Buchführung.

Rechnen u. deutsche Handelskorrespondenz. Karl Streich, Inh. u. Direktor einer seit 30 Jahren besteh. Handelschule in WIEN, I., Fleischmarkt 7. Viele hundert Personen verbanen d. Unterricht dieser Schule eine gute Griffen.

Subalpines Klima. Nadelwälder. Grosse Schwimmteiche mit Thermalwasser.

## Curort VÖSLAU

Akratotherme von 24° C.

Saison Mai-Oktober.

Laut langten Be sich die lan leyten Drit Gewitterstü schlage, nid den nirgend gens für ipzeiell für In den jüd giebigen N Niederflägl gemeldet a marom, G Csik, Kis- war der S Stürme ha gelagert, je Im Allgeme im Vorjahre daß die S in Folge d hatte auch Schaden ve Lehrenbildt Bloß der 9 hier theilm Gersten- u oder zumi nichtideiom normalen. bereits geer reifen begir sonders in günstig, in a war für die Qualität th haben in e mit voller ernteten Kr werden, daß fachen nahe Referenten wiegend ein wenn die je der Spätfr befunden sic die Temper üben kann Weizen un werden. W ziemlich gu genügend f hat und je Verfügung genden S

Laut und Fr ü 5.515.000 R den Entwic Referenten, frühe Herbst und hat die Weizen, we hat ebenfall entschieden zumeist aus Quantität wenig Sch genden Kl bedeutend, dem Alföld Siebenbürg jultat dürft — um ei jahre, r Durchschnit gen der Pa stralhoch be daß das Be hat, ein G gegen 38'4 den. Am be 6-5-7 Met taten Bay Turóc, B Tolna, Ref Ják-N. Am Békés, Vih Temes, To füfüllt, S Durchschnit den Komita Das, Bereg maros, S Brassó, H Maros-Tor

Se t Alföld und Gegenden s Roth hat w welche die verflümmert entwickelt, f Geanden f

Der Kapitalist. Der Saatenstand.

Budapest, 4. Juli. Laut den an das Ministerium eingelangten Berichten der ständigen Berichterstatter stellt sich die landwirtschaftliche Lage wie folgt dar: Im letzten Drittel des Monats Juni gab es zahlreiche Gewitterstürme sowohl wie Platzregen und Hagelschläge, nichtsdestoweniger konnte ein namhafter Schaden nirgends konstatiert werden. Das Wetter ist übrigens für die Saaten im Allgemeinen günstig und speziell für das Reifen der Getreidearten vorteilhaft. In den südlichen Theilen des Landes gab es ausgiebigen Regen, während in anderen Gegenden die Niederschläge geringer waren. Hagelschläge werden gemeldet aus den Komitaten Nyitra, Epergom, Komárom, Győr, Moson, Abauj-Torna, Zemplén, Brassó, Csik, Kis-Küküllő, Maros-Torda und Udvarhely, doch war der Schaden im Allgemeinen kein bedeutender. Stürme haben die Saaten in manchen Gegenden gelagert, jedoch keinen größeren Schaden verursacht. Im Allgemeinen gibt es heuer weniger Lagerfrucht als im Vorjahre, was hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Saaten schütterer sind und daß das Stroh in Folge der guten Entwicklung kräftiger ist. Dies hatte auch zur Folge, daß der Kost geringeren Schaden verursachte und daß in Folge dessen die Lehrenbildung zumeist den Erwartungen entsprach. Bloss der Roggen litt unter den Frösten und wird hier theilweise geringere Qualität erwartet. Die Gersten- und Haferfrüchte haben sich wohl gebessert oder zumindest in der letzten Zeit nicht verschlechtert, nichtsdestoweniger blieb die Entwicklung hinter der normalen. Gerste kann in vielen Gegenden bereits geerntet werden, wogegen Hafer erst jetzt zu reifen beginnt. Für Hackfrüchte war das Wetter besonders in den südlichen Gegenden außerordentlich günstig, in anderen ist Regenwünschenswerth, das Wetter war für die Heumadung zumeist sehr günstig und ist die Qualität theilweise zufriedenstellend. Die Erntearbeiten haben in einem großen Theile des Landes bereits mit voller Kraft begonnen. Aus den bisher geernteten Kreuze kann in mancher Hinsicht gefolgert werden, daß die bisherigen Schätzungen den Thatfachen nahekommen, indem die landwirtschaftlichen Referenten aus dem Durchschnitt der Kreuze überwiegend eine Mittelernte in Aussicht stellen. Und wenn die seit einigen Tagen eingetretene große Hitze der Spätrübe nicht schadet — die Frühjahrsfrüchte befinden sich bereits in einem solchen Stadium, daß die Temperatur auf die Qualität keinen Einfluß mehr üben kann —, so kann im ganzen Lande hinsichtlich Weizen und Roggen auf eine gute Qualität gerechnet werden. Auch die Frühjahrsgerste verspricht eine ziemlich gute Qualität, die Gerste ist weiß und genügend schwer. Obwohl die Ernte bereits begonnen hat und schon ziemlich viel statistische Daten zur Verfügung stehen, muß betont werden, daß die folgenden Schätzungen nur annähernde sind:

Laut der 1895er Aufnahme wird das mit Herbst- und Frühljahrsweizen bebaute Gebiet mit 5.515.000 Kataktrahoch geschätzt. Aus der zufriedenstellenden Entwicklung der Weizen und des Kernes folgern die Referenten, daß heuer eine Mittelernte sein wird. Der frühe Herbstweizen hat im Allföld zumeist schon geerntet und hat die Ernte auch schon begonnen, der späte Weizen, welcher entschieden schwächer und schütterer ist, hat ebenfalls ziemlich gute Lehren entwickelt, wird aber entschieden später geerntet werden als der frühe, der zumeist ausgezeichnetere Qualität ist und auf eine mittlere Quantität Aussicht bietet. Im Herbstweizen hat der Kost wenig Schaden angerichtet, obwohl in einzelnen Gegenden Klagen laut werden. Auch der Brand ist unbedeutend, bloß wegen der Heffensfliege langen von dem Allföld, von rechts der Donau und auch aus Siebenbürgen Klagen ein. Das zu erwartende Resultat dürfte — falls die große Hitze nicht schadet — um ein Geringses schwächer sein als im Vorjahre, wird jedoch trotzdem einem mittleren Durchschnitt entsprechen, indem auf Grund der Schätzungen der Landesdurchschnitt 6,5—7 Meterzentner per Kataktrahoch betragen wird. Es kann somit, vorausgesetzt daß das bebaute Terrain keine Veränderung erfahren hat, ein Ernteergebnis von 37,4 Millionen Meterzentnern gegen 38,45 Millionen im vorigen Jahre erwartet werden. Am besten stehen die Saaten, d. h. dieselben lassen 6,5—7 Meterzentner und darüber erwarten, in den Komitaten Bars, Epergom, Nyitra, Pozsony, Trencsén, Turóc, Baranya, Fejér, Moson, Somogy, Sopron, Tolna, Békéscsaba, Zala, Vács-Bodrog, Eszengrád, Hentes, Jász-Nagy-Kun-Szolnok, Pest, Abauj-Torna, Borsod, Ung, Békés, Bihar, Hajdu, Szilágy, Csanád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Alföld-Fejér, Csik, Fogaras, Nagy-Küküllő, Szeben, Szolnok-Doboka und Torda-Aranyos. Ein Durchschnitt von 5—6,5 Meterzentnern wird erwartet in den Komitaten Hont, Piptó, Nógrád, Győr, Komárom, Vas, Bereg, Gömör, Szécsény, Ung, Bihar, Hajdu, Maramaros, Szabolcs, Szatmár, Arad, Békercze-Naföld, Brassó, Hódmező, Hunyad, Kis-Küküllő, Kolozs und Maros-Torda.

Herbstroggen und Halbfucht sind im Allföld und jenseits der Donau, sowie auch in anderen Gegenden zumeist schon reif und ist die Ernte im Zuge. Rost hat wenig, desto mehr die Kälte im Mai geschadet, welche die Entwicklung der Lehren förde. Es gibt viel verkümmerte Lehren, auch die Körner sind nicht überall entwickelt, obwohl es Thatsache ist, daß in einzelnen Gegenden sich die Lehren sehr gut entwickelten und die

Qualität eine ausgezeichnete ist. In den gutentwickelten Lehren sind die Körner sehr groß und schwer, so daß die Roggenernte hinsichtlich der Qualität zumeist zufriedenstellend sein wird, hinsichtlich der Quantität jedoch bleibt die Ernte entschieden hinter der vorjährigen zurück. Das mit Roggen bebaute Terrain, mit 1.841.000 Kataktrahoch angenommen, kann heuer ein Durchschnittsertragnis von 5,70 Mztr., somit entschieden weniger als im Vorjahre erwartet werden. Die Ernte verspricht somit ein Ergebnis von 10,5 Millionen Mztr. gegen 12 Millionen im Jahre 1899. Am besten stehen die Saaten und geben Aussicht auf 5 bis 6 Meterzentner in den Komitaten: Epergom, Piptó, Nyitra, Pozsony, Trencsén, Turóc, Baranya, Fejér, Győr, Komárom, Somogy, Sopron, Tolna, Békéscsaba, Zala, Vács-Bodrog, Eszengrád, Jász-Nagy-Kun-Szolnok, Pest, Borsod, Szécsény, Ung, Békés, Bihar, Hajdu, Maramaros, Szabolcs, Szatmár, Szilágy, Arad, Csanád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Alföld-Fejér, Békercze-Naföld, Brassó, Csik, Fogaras, Hódmező, Hunyad, Kis-Küküllő, Kolozs, Maros-Torda, Nagy-Küküllő, Szeben, Torda-Aranyos und Udvarhely; 4 bis 5 Meterzentner wird erwartet in den Komitaten: Arva, Bars, Hont, Nógrád, Jályom, Moson, Vas, Abauj-Torna, Bereg, Gömör, Száros, Zemplén, Ugocsa und Szolnok-Doboka.

Die Ernte der Frühljahrsgerste hat im Allföld bereits begonnen, wo übrigens die Herbstgerste ganz geerntet wurde. Die letztere hat ein zufriedenstellendes und gutes Ergebnis geliefert, obwohl der Brand stellenweise Schaden verursacht hat. Auch der Frühjahrsgerste haben Ungeziefer, Brand und Rost stellenweise geschadet, jedoch nur sporadisch, so daß diese Frucht qualitativ zumeist ein gutes, quantitativ jedoch ein mittleres, das heißt schwächeres Ergebnis liefern wird als im Vorjahre. Auf dem mit Gerste bebauten Terrain, mit 1.787.000 Kataktrahoch angenommen, kann ein Durchschnittsertragnis von 6,5 Meterzentnern, daher ein Gesamtergebnis von ungefähr 11,69 Millionen Meterzentnern gegen 13,41 Millionen Meterzentner im Vorjahre erwartet werden. Das beste Ertragnis, das heißt 6,54 Meterzentner und darüber, wird erwartet in den Komitaten Bars, Epergom, Nyitra, Baranya, Fejér, Sopron, Tolna, Békéscsaba, Zala, Vács-Bodrog, Eszengrád, Jász-Nagy-Kun-Szolnok, Pest, Békés, Bihar, Hajdu, Szilágy, Arad, Csanád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Csik und Nagy-Küküllő; 5 bis 6,5 Meterzentner wird erwartet in den Komitaten Arva, Hont, Piptó, Nógrád, Pozsony, Trencsén, Turóc, Győr, Komárom, Somogy, Vas, Hentes, Bereg, Borsod, Gömör, Száros, Szécsény, Ung, Zemplén, Szabolcs, Szatmár, Alföld-Fejér, Békercze-Naföld, Brassó, Fogaras, Hunyad, Kis-Küküllő, Kolozs, Maros-Torda, Szeben, Torda-Aranyos und Udvarhely.

Hafer steht in manchen Gegenden des Allföld noch immer schwach; in manchen südlichen Gegenden dagegen beginnt er schon zu reifen; in Oberungarn und in den östlichen Bezirken steht Hafer schwach und wird stellenweise durch Rost und Insekten beschädigt. Im Allgemeinen können die Haferfrüchte nicht als befriedigend bezeichnet werden. Anlässlich der statistischen Aufnahme im Jahre 1895 betrug die mit Hafer bebaute Fläche 1.685.000 Kataktrahoch. Wenn der heurige Anbau ebenso hoch beziffert wird und das Ertragnis per Joch mit 6,21 Meterzentnern angenommen wird, dann ist ein bedeutend geringeres Ertragnis zu erwarten als im Vorjahre. Das heurige Ergebnis darf höchstens mit 10,5 Millionen Meterzentner gegen 11,8 Millionen Meterzentner des Vorjahres beziffert werden. Am besten stehen die Saaten und ist ein Ertragnis von 6,21 Meterzentnern per Joch zu erwarten in den Komitaten Epergom, Nyitra, Pozsony, Baranya, Fejér, Somogy, Tolna, Békéscsaba, Zala, Vács-Bodrog, Eszengrád, Jász-Nagy-Kun-Szolnok, Pest, Abauj-Torna, Békés, Szilágy, Bihar, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Fogaras und Udvarhely; ein schwächeres Ertragnis, und zwar von 5 bis 6,2 Meterzentnern per Joch, steht in Aussicht in den Komitaten Arva, Bars, Hont, Piptó, Nógrád, Trencsén, Turóc, Győr, Moson, Sopron, Vas, Hentes, Borsod, Gömör, Száros, Szécsény, Ung, Bihar, Hajdu, Maramaros, Szabolcs, Szatmár, Ugocsa, Alföld-Fejér, Békercze-Naföld, Brassó, Csik, Hódmező, Hunyad, Kis-Küküllő, Kolozs, Maros-Torda, Nagy-Küküllő, Szeben, Szolnok-Doboka und Torda-Aranyos.

Der Keps ist fast überall schon gedroschen worden und hat das Ergebnis, wie das vorauszu sehen war, nur hier und da befriedigt. Im Durchschnitt ergab sich ein Resultat von 3,5 bis 4 Mztr. guten Keps per Joch. Die abgemähte Fläche ist eine bedeutend geringere als die angebaute Fläche, weil in vielen Gegenden die Saat während des Winters und Frühjahrs vollständig vernichtet wurde.

Maiz entwickelt sich fast überall sehr gut und ist stellenweise schon in der Reife begriffen, auch ist das Häufeln mit Ausnahme der Spätfrüchte fast überall beendet. Ueber den Stand der Kartoffeljaaten treffen aus allen Gegenden des Landes günstige Berichte ein; frühreife Kartoffeln werden schon eingeheimst. Gartengewächse wurden von der Witterung begünstigt; in Folge der vielen Regengüsse gibt es ziemlich viel Unkraut, dessen Ausjäten große Arbeit verursacht.

Hülsenfrüchte stehen im Allgemeinen sehr gut; dasselbe gilt auch vom Raut, das aber stellenweise von den Insekten stark leidet. Der Stand des Hopfens wird im Allgemeinen als günstig bezeichnet. Hirse ist stellenweise verpätet; Hanf und Lein stehen gut; die Entwicklung der Tabakpflanzen ist befriedigend; das Häufeln und Behauen ist im Zuge. Zuder- und Futterrübe entwickeln sich gut, insofern sie keine neuere Aussaat bedangen; Futterpflanzen entsprechen im Allgemeinen nicht den Erwartungen. Die Einbringung von Weizenheu wird in den Gebirgsgegenden noch fortgesetzt; das Ertragnis ist quantitativ ein mittelmäßiges, aber die Qualität ist überall ausgezeichnet, was die Einbringung nicht im Regen erfolgen mußte. Die Weideplätze sehen stellenweise noch sehr gut aus. Wo der Frühjahrsrost keinen Schaden verursachte, dort stehen die Weingärten sehr gut

und versprechen ein reiches Ertragnis. Ob st ist im Allgemeinen nur wenig zu erwarten.

\* (Von der Börse.) Die Börse hatte auch heute einen unfreundlichen Tag. Die kriegerischen Berliner Nachrichten, Gerüchte, welche von der Einberufung des deutschen Reichstages und von der Ausfolgung der Pässe an den Berliner chinesischen Gesandten zu erzählen wußten, riefen an der Börse eine entschiedene Verflaumung hervor, welche die Contremine zu weiteren namhaften Abgaben in beiden Kreditaktien und Staatsbahn veranlaßte. Die Kurse der genannten drei internationalen Werthe erlitten im Laufe des Geschäftes Einbußen von 10—12 Kronen und erst gegen Schluß der Mittagsbörse trat auf Deckungen eine mäßige Erholung ein, die jedoch an der Nachmittagsbörse nicht Stand halten konnte. Die rückläufige Tendenz erstreckte sich auch auf den Lokalmarkt, auf welchem namentlich Straßenbahnaktien in Folge drängenderen Ausgebots in stärkere Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Schluß blieb auf Berliner flauere Schlusskurse andauernd matt.

\* (Die Getreide-Enquete.) Die vom Börsenrathe in Angelegenheit des Weizens fremder Provinzen einberufene Enquete wird am 14. d. im Börsensaale stattfinden. Die hierauf bezüglichen Einladungen werden bereits versendet und bildet laut deren Inhalt den Gegenstand der Berathung: „Die weitere Rolle des ausländischen und hauptsächlich jersibischen Weizens im Termingeschäfte zufolge Aufhebung des Mahlvorkaufs“. Zur Enquete wurden außer den ursprünglich bestimmten Börsenmitgliedern auch zahlreiche, der Börse ferne stehende Interessenten, wie der Landes-Agrikulturverein, einige landwirtschaftliche und kommerzielle Institutionen, volkswirtschaftliche Schriftsteller u. geladen.

\* (Verkauf von Waaren in Paketen.) Der Handelsminister hat in Angelegenheit der Quantitätsbezeichnung für Waaren, die in Paketen zum Verkaufe gelangen, folgende Verordnung erlassen:

In Angelegenheit der richtigen Quantitätsbezeichnung der in Paketen verkauften Waaren verfügt der Minister, daß 1. Knöpfe, Schrauben, Nadeln, Stahlfederu, Ahlen und Dornen mit der Bezeichnung der Stückanzahl; 2. Stiften und Schuhnägeln, sowie Kohlen in Säcken mit der Bezeichnung des Nettogewichtes, und 3. Kerzen mit der Bezeichnung der Stückanzahl und des Nettogewichtes in Verkehr gebracht werden müssen. Diese Bezeichnungen müssen auf jede Art der Verpackung möglichst sichtbar und in der Weise angebracht sein, daß Aenderungen, Verletzungen oder Verwischungen möglichst vermieden werden. Bei den Inhaltsbezeichnungen für Kohlenstücke verordnet der Minister speziell, daß diese Säcke nur mit solchen Plomben verschlossen in Verkehr gebracht werden dürfen, welche die Quantitätsbezeichnung vollkommen leserlich eingepreßt haben. Außerdem ist auf dem Saack in auffallender, unverwackbarer Farbe mit wenigstens sechs Centimeter langen und einen Centimeter breiten Buchstaben die Ziffer des Gewichtes der Kohle deutlich anzubringen. Die Säcke, welche hiezu in Gebrauch kommen, haben von innen genäht zu sein. Wer gegen die Bestimmungen dieser Verordnung verstößt und Waaren in Verkehr bringt oder am Lager hält, die nicht nach obigen Verfügungen bezeichnet sind oder verordnungswidrige Bezeichnungen tragen, wird — wenn nicht die Anwendung schwererer Ahndung vorliegt — nach dem §. 4 des G.-U. XXXIV vom Jahre 1893 wegen Uebertretung bestraft. Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1901 in Kraft.

\* (Wollauktion.) Die in gewohnter Zahl erschienenen Käufer operirten zurückhaltend und kauften circa ein Drittel des ausgetheilten Quantums zu bis 10 Prozent billigeren Preisen gegen Vorjahrsauktion. Es wurde bezahlt: für Mittel-Einshuren 260 K. bis 282 K., für Stoffmollen 262 K. bis 330 K., für Mittel-Schweizwollen 118 K. bis 134 K., für Stoff- und Merino-Schweizwollen 120 K. bis 136 K. per 100 Kilogramm.

\* (Oesterreich gegen die Schweineinfuhr aus Ungarn.) Wie aus Wien telegraphirt wird, veröffentlicht die „Wiener Ztg.“ eine Kundmachung des Ministeriums des Innern betreffend veterinärpolizeiliche Verfügungen gegen die Einfuhr von Schweinen aus Ungarn und Kroatien-Slavonien nach den im Reichsrath vertretenen Königreichen und Ländern.

\* (Ernteaussichten in Südenland.) Aus Charkow telegraphirt man: Die bis gestern hier eingegangenen Nachrichten aus den südlichen Gouvernements lauten dahin, daß der Stand des Wintergetreides sich durch die letzten Niederschläge derart gebessert hat, daß selbst auf hohen Gründen, wo man auf einen sehr mäßigen Ertrag gerechnet hatte, eine gute Mittelernte bevorsteht. Man rechnet auf eine recht gute Ernte in Weizen und Roggen, welche die vorjährige beitem überlegen wird. Das Sommergetreide steht überall vielversprechender, ebenso Hackfrüchte.

\* (Das Verhältniß zwischen Gold und Silber.) Man telegraphirt aus New York: Der Antritt in seiner Platteform für das Verhältniß von 16:1 zwischen Gold und Silber ein und erklärt, er werde dafür kämpfen, selbst wenn er allein stehen sollte. Die Parteilührer dringen in ihn, in eine weniger auffallende Platte in seiner Platteform einzuwilligen.

\* (Schiffverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orjova telegraphirt wird, passirte ein Schlepper, enthaltend 3012 Meterzentner Keps, aus Berciorova mit Bestimmung Budapest.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 5. Juli 1900.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 10

## Városligeti színház.

**Uj Szulamit**  
vagy **Abszolút Jakab.**  
Látványos parodisztikus bohózat énekekkel és tánczsal. Irta Feld Mátyás.  
Kezdeté fél 8 órákor.

## Fővárosi nyári színház.

**Cyrano de Bergerac.**  
Romantikus dráma 5 felv.  
Irta E. Rostand. Fordította Abrányi E.

Cyrano	Pethes
Roxan	Hahnel
A Duenna	Havasi
Guiche gróf	Klenovits
De Neuville	Szabó
Le Bret	Schestyén
Carbon	Szilágyi
Lignière	Radványi
Valvert	Stoll
Ragueneau	Krémer
Liza, felesége	Tárnoky
Montfleury) szí-	Faragó
Bellerose) né-	Sándor
Jodelet) szék	Szalai
Guigy) lova-	Papp
Brissalle) gok	Virágháti
1-ső)	László Etel
2-ik) marquis	Bozóki
3-ik)	Keresztély
1-ső)	Tóth
2-ik) nemes	Hollósi
3-ik) apród	Bokor
4-ik)	Molnár
D' Artagnan	Eröss
Egy fanyar ur	R. Nagy

Kezdeté 7 órákor.

## Kisfaludy színház.

**A csodáember.**  
(Rabbi Joselmann.)  
Daljáték 4 felvonásban. Irta Goldfaden.

Rabbi Joselmann	Székely S.
Aron, kereskedő	Pataky J.
Sarah, leánya	Aradi
Baruch	Toronyi
Ulrich Iorag	Almássy
Kunecz, a bohóc	Kovács
Pfefferkorn	Károlyi
Fogler	Jubász
Emánuel	Adám
József	Hegyi
Kántor	Fünfer
Templomszolga	Révész
Rachel	Déry
Sabina	Makó
Recha	Abafy M.
Johanna, leányok	Abafy E.
Dimorah	Miklósi
Zefra	Váradi
Brandt, polgárm.	Somlay
1-ső) bíró	Fodor
2-ik) bíró	Szilágyi
Hirnök	Horthy
Inas	Hegyi
Hobér	Nagy
János)	Falász
Péter) pórok	Vig
Mihály)	Lengyel
Anna)	Szuhay
Xénia) pórnök	Molnár
Lina)	Egyedi

Kezdeté fél 8 órákor.

## Uránia színház.

**Páris 1900-ban.**  
Irta és felolvassa Salamon Ödön.  
Kezdeté fél 8 órákor.

Das Nationaltheater, die Oper, das Lustspieltheater, das Volkstheater und Ung. Theater halten Ferien.

## ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT.  
Das Etablissement ist bis 16<sup>o</sup> ventilirt.  
Deute, Donnerstag, den 5. Juli, viertes Gastspiel der Berliner Deutschen Sezessions-Bühne unter der Direction des Herrn Dr. PAUL MARTIN und der Oberregie des Herrn Dr. MARTIN ZICKEL.

Zu Gunsten des Hilfsvereines der hauptstädtischen Zeitungs-Administrations-Beamten.  
Zur Darstellung gelangt auf vielseitigen Wunsch:

## „DER PROBEKANDIDAT“

(A próbajelölt).  
Schauspiel in 3 Aufzügen von Max Dreher.

**BESZÜNG:**  
Friedrich Kahlfier  
Paul Schweiger  
Agnes Werner  
Louise Kahlfier-Wilke  
Paul Martin  
Ede Burghardt  
Ede Heims  
Gy. Zsuzsanna  
H. Baumann  
A. Trebitsch  
Max Reinhardt  
Richard Valentin  
Ferd. Gregori  
W. Mosler  
Louise Wode

Kassa-Eröffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung präzise 8 Uhr.  
Billets sind an der Etablissement-Kasse während des ganzen Tages und der Abendvorstellungen erhältlich.  
Morgen, Freitag, den 6. Juli, fünftes Gastspiel: „Die Weber“ (A takácsok).  
Drama in 4 Aufzügen von Gerhart Hauptmann.  
Elektrische Beleuchtungsanlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wäpke und Ruppertsch.

## Bequeme Reise nach PARIS

durch Deutschland und die Schweiz (kann wo immer unterbrochen werden), allein und in Gesellschaft, an beliebigen Tagen, mit den weitestgehenden Begünstigungen: 10-tägiger Hotel-Aufenthalt im Centrum der Stadt mit Verpflegung, Eintrittskarten in die Ausstellung, ungarisch-deutsch-französische Führer, Programm, Ausstellungspläne und Unfallversicherung über 10.000 Kronen. — Gesamtkosten:

II. Klasse 175 Gulden, III. Klasse 128 Gulden.

Bisher von 32 gelungenen Reisen unzählige Anerkennungsbriefe. Jeden Samstag wird eine Vergnügungsreise arrangirt.

Mit näheren Auskünfte und Prospekten dient bereitwilligt „Utazási Központi Iroda“  
Budapest, VII., Kerepesi-ut 18. sz.

## FOLIESCAPRICE

VORANZEIGE!

Dienstag, den 10. Juli 1. J.

Eröffnung des neuen

## Gartenetablissements

## „FOLIESCAPRICE“

Ecke der Arenastrasse u. Lendvaygasse.

Täglich neues Programm

bei ermässigten Entréepreisen.

Hochachtungsvoll

H. LEITNER,

Direktor.

Königlich Niederländischer

## CIRCUS CARRÉ.

Direction Maximilian Carré.

Seite, Donnerstag, den 5. Juli, Abends halb 8 Uhr große Novitäten-Vorstellung. Erstes Auftreten, sowie an folgenden Abenden **DO-MI-SOL-DO**, komische Ecceutrics. Auftreten des Direktors Oskar Carré in seinen hervorragenden Freiheitsdressuren; insbesondere wird Herr Oskar Carré die erst vor 8 Tagen hier in Ungarn gekauften 12 neuen Bengtje dem geehrten Publikum vorführen, sowie ein kleines Kommy, Fohlenhengst, hier im Circus geboren. Aufführung der großen Ausstattungspantomime „Ein Ausflug mit Hindernissen“, ung. Genrebild aus der Gegenwart.

## ÖS-BUDAVÁRA.

Heute, Donnerstag, den 5. Juli

## LITTLE TICH

und das sensationelle Juli-Programm.

Entrée 50 kr. Eröffnung 6 Uhr

Ermässigte Entrée-Karten in den Tabaktrafiken.

## GOLIATH MALZBIER

Vorzügliches Erfrischungs-Getränk und dient für Heilzwecke.

Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kétyl und mit Erfolg angewendet: Nervenleiden, Blutarmuth, Verdauungsstörungen, Schwächezuständen etc.

Preise für die Provinz ab Station Kőbánya:

1 Kiste, enthaltend 30 große Flaschen . . . 17 Kr. 50 S.  
1 " " " 30 kleine " . . . 13 " 50 "

Kiste und leere Flaschen werden innerhalb 4 Monate franko gegen Vergütung von 5 Kronen zurückgenommen.

In Budapest zu bekommen: in allen Spezerei- u. Delikatessenhandlungen und glasweise in den „Quisiana“-Automaten-Buffets.

## DOPPEL-MALZBIER

und liches Märzenbier, per Kiste 1 Krone billiger.

Diese Biere halten sich in originaler Qualität Monate lang.

Aufträge übernimmt die

Königsbierbrauerei Budapest—Kőbánya.

## Zähne

auch ohne Gaumenplatten.  
Zahnärzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.  
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

## BUDAPEST. BUDAPEST.

Dr. Málnai Mihályné—Silbermann Anna  
felsőbb leány tan- és nevelő-intézete,

VI., Gyár-utca 3.

Az intézet 1900. évi augusztus hó 1-én a VI., Teréz-körut 39. sz. a., I. em., levő tágas helyiségekbe helyeztetik át.

Az intézet áll nyilvánossági joggal felruházott 4 elemi, 4 polgári és 4 továbbképző osztályból. Az intézet növendékei belakók, egész vagy félnapra bejárók. Kivánatra bővebb felvilágosítást és prospektust küld az igazgatóság.

Dr. Málnai Mihály.

## Empfohlen durch die Herren Universitäts-Professoren:

Dr. Ángyán, Dr. Elischer,

Dr. Herczel, Dr. Kétyl, Dr.

Korányi, Dr. Laufenauer u.

Dr. Liebmann.

## DOPPEL MALZBIER

Schutzmarke St.-Stefan.

Wirksames Mittel gegen Blutarmuth, Nervosität, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit u. Schwächezustände, ferner empfohlen Rekonvaleszenten u. nährenden Müttern und Ammen.

Preise für Budapest, inklusive Konsumsteuer: eine große Flasche (exklusive Flasche) 50 Heller, eine kleine Flasche 40 Heller.

Preise für die Provinz, inklusive Konsumsteuer, ab Bahn Steinbruch: eine Kiste, 30 große Flaschen 15 Kronen, Einlage für Kiste und Flaschen 6 Kronen 60 Heller. Zusammen 21 Kronen 60 Heller. Eine Kiste, 30 kleine Flaschen 12 Kronen, Einlage für Kiste und Flaschen 6 Kronen. Zusammen 18 Kronen. Die Einlage für Kisten und Flaschen wird zurückgegeben, wenn dieselben in gutem Zustande und innerhalb 3 Monate zurückgeschickt werden.

Dieses Bier hält sich Monate hindurch. Wir warnen vor Nachahmungen.

Echt nur mit unserer Schutzmarke St.-Stefan.

## MÖNCH-MALZBIER

Große Flasche 36 Heller, kleine Flasche 24 Heller, Einlage wie oben.

Erhältlich in Budapest in allen Spezerei- und Delikatessenhandlungen. — Für die Provinz Versandt durch die Brauerei selbst oder deren in den größeren Städten befindliche Depots.

Steinbrucher

Bürgerliche Bierbrauerei - A. - G.

## „ECHO“ PHONOGRAPH.

Preis 50 Kronen.  
Im Eigentum u. mit „Echophonograph“ 60 Kronen. Auch für Aufnahmen geeignet. Orig. Edison-Phonographen u. Walzen. Vorzüglichste ungarische Methode. Konzert-Apparate mit Kisten-Walzen. Echo-Phonograph-Gesellschaft, Budapest, Andrassy-ut 27, 1. Stock

Donnerst

99

befommt Ueberzie

LIVRÉE

welche auf

höflichst an

2 Chiffonier

2 Betten,

1 Nachttisch

1 Waschtisch

2 Chiffonier

2 Betten,

2 Nachttisch

1 Stuhl,

Reichste Auf

Provingauf

10

„Moras“

Eau de Co

kommen und wie

lieben Eigenschaf

nährt und preis

J. v. Török, K

Arnold, Tabak

für Budapest

A. Mor

JOSEF

Große illustriert

8608

„H“

sofort zur

Auswahl.

Die seit ein

tio

Budapest,

DE

em

SP

für geheime

sen, Parn

deren Folge

Blasen- und

ffen Form

schon Licht

wissenhaft

der Ruf de

bert selbst

Ordination

Uhr. — 2

**„NUR BEIM BUDAPESTER BÜRGER“**  
 IV., Kecskeméti-utca 9, I. Stock,  
 bekommt man von **HERRSCHAFTEN** abgelegte Herrenkleider,  
 Heberzieher, Sacco-Anzüge, Jaquets, Fracks, Salonröcke, Socken, alles in  
 eleganter Fagon zu überraschend billigen Preisen.  
**LIVRÉEN** in reiziger Auswahl, sowohl neue und gebrauchte — Spencer-Anzüge (Groom) in allen Farben à 9 fl. Abgelegte Herrenkleider werden gekauft oder  
 zu höchsten Preisen in Umtausch genommen.  
**GRÖSSTE KLEIDER-LEIH-ANSTALT BUDAPESTS.**

Nach Maass in separater Abtheilung  
 bei freier Wahl der Stoffe aus reiner **WOLLE**:  
 Sacco-Anzug . . . . . fl. 16.— Hoje . . . . . fl. 5.—  
 Heberzieher . . . . . fl. 12.— Livrén . . . . . fl. 15.—

**MÖBELKÄUFER**  
 welche auf streng solide Waaren u. coulaute Bedienung reflektiren, erlauben wir uns auf unsere selbsterzeugten  
**Tapetier- u. Tischlerwaaren**  
 höflichst aufmerksam zu machen und zur persönlichen Besichtigung einzuladen. — Wir verkaufen gegen Baarzahlung:  
 2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, polirt . . . . . fl. 30.—  
 2 Betten, Nussholz, polirt . . . . . fl. 20.—  
 1 Nachtkästchen, Nussholz, polirt . . . . . fl. 6.—  
 1 Waschtisch, 2thürig, Nussholz, matt . . . . . fl. 12.—  
 2 Chiffonieren, 2thürig, Nussholz, matt . . . . . fl. 32.—  
 2 Betten, hoch, Nussholz, matt . . . . . fl. 30.—  
 2 Nachtkästchen, Nussholz, mit Marmor . . . . . fl. 18.—  
 1 Kredenz, 4thürig, mit Nischen, geschnitten, weißer  
 Marmorplatte . . . . . fl. 44.—  
 1 Divan mit hoher Lehne und Teppich . . . . . fl. 36.—

1 Speisetisch, Nussholz, matt . . . . . fl. 12.—  
 1 Speisetisch, altdeutsch, matt . . . . . fl. 4.—  
 1 Schreibtisch mit 3 Fächern . . . . . fl. 14.—  
 1 Schlafzimmer, Nussholz, matt . . . . . fl. 100.—  
 1 Schlafzimmer, geschnitten . . . . . fl. 125.—  
 1 Garnitur, Crep oder Bourette . . . . . fl. 55.—  
 1 Garnitur Seiden-Heberzug . . . . . fl. 80.—  
 1 Garnitur Peluche-Heberzug . . . . . fl. 80.—  
 1 Salontisch . . . . . fl. 3.—  
 1 Konsole mit Marmor und Spiegel . . . . . fl. 24.—

Reichste Auswahl von modernster Ausführung in **Barock**, englischen Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen.  
 Provinzaufträge werden versichert in Leinwand u. Verschlagen expedirt. — Möbelalbum gegen Einsendung von 2 Kronen franko.  
**SZABÓ FERENCZ és Társa, MÖBEL-GROSSINDUSTRIELLE,**  
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 12.

Will man sicher sein, eine gute und reine **Chocolade** zu erhalten, so kaufe man  
**CHOCOLAT SUCHARD**  
 Diese altbewährte, bestrenommirte Marke ist sorgfältig zubereitet, garantirt rein und in der ganzen Welt beliebt.  
**Ueberall käuflich.**

**Geidelbeerwein.**  
 Alles bewährtes, diätetisches Mittel bei Dysenterie, Darmkatarthen und Brechdurchfällen. Zu haben in allen **Apotheken**

100te von Reklame-Artikeln hat  
**„Moras haarstärkendes Wasser“**  
 Eau de Cologne philocome [Königliches Haarwasser]  
 kommen und wieder vom Ratte verschwinden sehen, stets ist es seiner feinen Eigenschaften wegen Sieger geblieben. Es ist seit 1832 erprobt, bewährt und preisgekrönt. Zu haben bei: Vértési Sándor, Corinthplatz 8, J. v. Török, Königsgasse 12, Lueß Sándor, Waingasse 9, Watterich Arnold, Tabakgasse, Lederer Ferencz, Königsgasse. Vertreter für Budapest u. Ungarn: Szigeti & Kalmann, Klauzalgasse 8.  
**A. Moras & Co., Hoflieferanten, Köln.**

**„TRIUMPH“**  
**FLIEGEN-LEIM.**  
 Radikalstes Mittel gegen Fliegen und alle fliegenden Insekten, da selbes einen Magnetismus besitzt und das Insekt von selbst anzieht. Eine Probebox sammt Gebrauchsanweisung kostet 1 Krone, auch gegen Briefmarken oder vorherige Einsendung des Betrages franko bei  
**ALBERT ROTH,**  
 BUDAPEST, X. kerület, Jászberényi-ut 12.  
 Per Nachnahme wird nichts expedirt.

Das Beste  
 gegen die lästigen **FLIEGEN** ist  
**Wiatschka's anerkannter FLIEGENLEIM.**  
 Erhältlich in Dosen à 6, 10, 20, 50 gr. u. fl. 1.— in Budapest bei Herrn **Ferdinand Neruda**, Kossuth Lajosgasse 9.  
 Engros-Versand: **Josef Wiatschka, Währ.-Schönberg.**  
 Reisende zur Wiltnahme des Artikels werden acceptirt.

**Unerreicht**  
 in ihrer Schönheit und Güte sind meine echten Schweizer  
**Brillant-Schwarz-Stahl**  
 Saponette-Remontoir, doppelt gebedt, mit drei Brillant-Schwarz-Stahlmännern mit höchstem Bruchions-Wert (dreifache Resistenz) mit patent. innerer Gerüstung, opalglänzendes Soudon-Zifferblatt, vier Meilen, kleiner Ringel und Krone sind echt Gold-double. Diese Uhren sind zufolge ihrer eleganten Ausstattung allgemein den Anhang und werden von Jedermann mit Vorliebe getragen.  
 Preis sammt Packung und Franko-Zusendung nur fl. 6.—  
 Brillant-Schwarz-Stahl-Damenuhren, offen, in sehr feiner Ausführung fl. 7.— zu den Uhren passende Ketten oder Damen-Golddoubles Ketten mit Anhänger fl. 1.50. Versandt gegen Nachnahme. Nicht konvenientes wird umgetauscht oder das Geld retournirt, daher kein Risiko.  
**JOSEF SPIERING, Wien, I., Postgasse 2/5.**  
 Großer illustrierter Preis-courant über Uhren, Ketten, Ringe etc. gratis und franko.

**Frühjahrs- u. Sommerfaison 1900.**  
**Echte Brünner Stoffe**  
 Ein Coupon Mtr. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 v. guter  
 fl. 6.— u. 6.90 von besserer  
 lang, kompletten Herren- Anzug (Hose, Hefe und Gilet) gebend, kostet nur fl. 7.75 von feiner  
 fl. 8.65 von feinsten  
 fl. 10.— von hochfeinsten  
 Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Heberzieherstoffe, Touristenloben, feinste Kammergarn etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabrik-Niederlage  
**Siegel-Imhof in Brünn.**  
 Muster gratis u. franko. Mustergetreue Lieferung garantirt. Die Vortheile der Privatkaufkraft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

Van szerencsénk a n. é. közönségnek becses tudomására hozni, miszerint a helybeli piacon **Kerepesi-ut 57. szám alatt a tót templom-bazár épületében** a mai kor igényeinek megfelelő  
**pipere- és illatszer-üzletet**  
 nyitottunk. Kiváló tisztelettel  
**BRYCITA és NIRSCHY**  
 droguisták.

**Heirath**  
 suchen über 500 reiche **Damen**. Auskunft u. Bilder erhalten Sie sofort zur Auswahl. **„REFORM“ Berlin 14.** nur Adresse.

**Gummi**  
**Original Pariser Gummi und Fischblasen**, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. **Capots amer.** (turg) ö. W. fl. 2, 3, feinste **Pariser Damenschwämme** ö. W. fl. 2, 3, 4. **Damen-Präservativs** nach Haffe, ö. W. fl. 1.50 per Stück, **Suspensorien** etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.  
**Ludwig Fischer**  
 Gummimanufaktur,  
**Teplitz-Schönau**  
 (Böhmen).

**Ich bin befreit**  
 von dem peinigen Schmerz der **Sühneraugen!** ruft jetzt so Mancher aus, u. verdankt dies nur der **Geering'schen Spezialität** gegen Sühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinset in einem Karton nur 80 Heller.  
**Depot:**  
 Joseph v. Török, Budapest, Königsgasse 12 und Andrássystrasse 29.  
 Echte **Karlsbader Oblaten** (Specialität) erzeugt u. versendet  
**Karl Bayer**  
 k. u. k. Hoflieferant,  
**Karlsbad.**  
 Probestellungen von fl. 2 aufwärts.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.  
 Budapest, **Andrássy-ut 24** (neben der Oper).  
 Univ. med.  
**Dr. Garai,**  
 emerit. f. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
 für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verunstaltung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantirt der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

**500 Gulden**  
 zahle ich Dem, der bei Gebrauch von **Barilla's Zahnwasser**, à Flasche 35 kr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **A. Barilla's Erben** (E. Winkler), Wien, 19/I, Sommergasse 1.  
 Depots in Budapest: J. v. Török, Königsgasse 12 u. Andrássystrasse 29, Dr. Gager, Waingasse 17. — Man verlange überall ausdrücklich **Barilla's Zahnwasser**. Fälschungen angehen werden aut belohnt.

Auf Grundlage seiner vielfährigen ausgedehnten Spitalspraxis wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. J. FABINYI**  
 emerit. Spitalsarzt, Spezialist,  
 heilt in kürzester Zeit bei Männern u. Frauen gründlich, ohne Verunstaltung, sämtliche  
**geheimen Krankheiten**  
 und zwar: **Harnröhrenlässe, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis** und deren Folgen, hartnäckige **Hautkrankheiten und Nervenleiden** in Folge von Jugendünden. **Ueberrassend ist der Erfolg bei Manneschwäche**, sowohl bei jüngeren als auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt.  
**Wohnung: Budapest, Elisabethring 12**  
 (Ecke Tabakgasse), I. Stock.  
 Eingang bei der Treppe. Separate Wartesäle.  
 Ordination: täglich von 9 bis 3 Uhr; Abends von 6 bis 8 Uhr.

Allerlei.

(Fürst und Lokomotivführer.) Aus Mailand wird unterm 1. Juli geschrieben: Der Fürst von Bulgarien ist heute mit dem Orientexpress nach München gefahren. In Salzburg verließ er den bis dahin benützten Schlafwagen, zog einen weißen Kittel über seinen Anzug an und bestieg, obwohl dies Privatpersonen strengstens untersagt ist, die Lokomotive, auf der er dann die Fahrt bis München fortsetzte, wobei er den Lokomotivführer fortwährend mit Fragen behelligte. Dieser war zwar mit der Begleitung des Fürsten nicht unzufrieden, denn er erhielt ein fürstliches Trinkgeld, aber solche Fahrten und Belästigungen des Lokomotivpersonals sind doch bedenklich. Auch König Ludwig II. von Bayern fuhr, als er noch gesund (?) war, öfter auf der Maschine; man war nach solchen Fahrten, die man natürlich nicht hindern konnte, immer froh, wenn Alles gut abgelaufen war, weil die Lokomotivführer wegen der Anwesenheit des Königs doch sehr befangen, ängstlich und in ihren Funktionen behindert waren.

(Pariser Sommerbälle.) In den vornehmen Kreisen in Paris gehört es gegenwärtig zum guten Tone, trotz der sommerlichen Hitze regelrechte Bälle und Kostümfeste zu veranstalten. Die Ausstellung festelt den größten Theil der Aristokratie, die um diese Zeit sonst längt in den modernen Luxusbädern weilt, an Paris, und sobald man etwas wie Langeweile zu verspüren beginnt, wird schnell irgend ein phantastisches Fest arrangiert, das halb Garden Party nach englischem, Stil und halb Kostümball nach echt französischer Art ist. So lud kürzlich der vielbesprochene Graf Boni de Castellane, der unverbesserliche Verächter der Gould'schen Millionen, mehr als 150 Vertreter und Vertreterinnen der „Crème de la Crème“ in sein prächtiges Hotel in der Avenue du Bois de Boulogne. Die Damen waren gebeten, als Blumen zu erscheinen, und die Herren, farbige Röcke anzulegen. Ein buntes, glänzendes Bild war es denn auch, das sich dem Beschauer bot. Die Ausfühung der meist recht originellen, wunderhübschen Blumentoiletten bekundete künstlerischen Geschmack und die mit kontrastierenden Aufschlägen versehenen rothen, gelben, blauen, weißen, grünen und orange-farbenen Röcke der eleganten Kavaliere machten durchaus keinen üblen Eindruck. Das Gruppieren der Gäste zum Diner an kleinen Tischen zu je sechs Couverts war der Gastgeberin vortrefflich gelungen. Da saßen an einer mit weißen Orchideen geschmückten kleinen Tafel die als Jasmin gekleidete Prinzessin Heinrich von Preußen, die als Wasserlilie erscheinende Gräfin Jean de Castellane und Lady Michael Herbert als weiße Rose zusammen mit drei weißbekleideten Herren. An einem mit herrlichen Marichall-Rosen dekorierten Tische hatten die Herzoginnen d'Alzäs, de la Rochefoucauld und de Lupine Platz genommen. Die drei Damen erregten nicht geringes Aufsehen, als sie in den Kostümen einer rothen und weißen Nelke und einer Kornblume, die französische Flagge repräsentierend, Arm in Arm den Saal betraten. Die bezaubernd schöne Gräfin Potocia erlaubte sich eine kleine Ausnahme, indem sie zwischen dem Blumenflor in einer in allen Regenbogenfarben schillernden Gazetoilette als Libelle aufstand. Ein sehr wirksames und originelles Kostüm hatte die Herzogin von Koban gewählt: sie stellte ein Glückskehlchen vor. Zu den kostbarsten und apartesten Gewändern gehörte das der Mrs. Arthur Paget, einer tonangebenden Dame der Londoner Gesellschaft, die als gelbe Orchidee eine aus Sammt und Seidengaze von wunderbar leuchtendem Gelb hergestellte, mit zahllosen Brillanten überzogene Robe trug. Zu später Stunde beehrte noch die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, begleitet von der Baronin v. Matsahn, das

Fest der Castellanes. Comte de Gallijet leitete den Cotillon, bei dem jeder Dame ein Strauß der seltensten Treibhausblüthen überreicht wurde. Die ausgedehnten Garten- und Parkanlagen waren feenhaft illuminiert, und bis zu den frühen Morgenstunden luftwandelten dort die lebenden Blumen mit ihren buntbefleckten Mittern.

(Italienische Schreckensnachrichten.) Man schreibt aus Mailand unter dem 29. Juni: „Die italienische Presse ist heute ausgefüllt mit Schreckensnachrichten aus allen Theilen des Landes. Wir wollen nur die interessantesten davon herausgreifen: In Lecce wurde der Bürgermeister, Advokat Rossi, von einem 78 Jahre alten Bettler Namens Bizzolo auf offener Straße, in der Nähe der Carabinieri-Kaserne, mit einem Dolchmesser schwer verwundet. Der Missethäter, ein mehrfach vorbestraftes Individuum, wurde festgenommen. Er wollte sich an Rossi rächen, weil er (der Bettler) wegen ungebührlichen Benehmens aus dem Bettlerasyl hinausgeworfen worden war; Rossi hatte aber mit der Sache nicht das Geringste zu thun. — In demselben Tage ist in der Nähe von Lecce, in Martina Franca, ein graufiges Verbrechen verübt worden. Räuber drangen in die Wohnung der Witwe Spaluto ein und stießen die Möbel in Brand. Als die drei Kinder der Witwe im Alter von drei, neun und elf Jahren und ein zufällig anwesendes acht Jahre altes Nachbarkind vor Angst laut zu schreien anfingen, wurden sie von den Räubern gepackt und in einen Brunnen geworfen, wo sie ertrunken sind. Die Mutter der drei Kinder ist vor Schmerz halb wahnsinnig. Unter dem Verdacht der Theilnahme an dem furchtbaren Verbrechen ist ein Bauer verhaftet worden. — Eine Aufsehen erregende Bluttat wird aus Sacca bei Mantua gemeldet. Dort lebte auf einem Landgütlein der achtzig Jahre alte Dr. Pazzoni, ein früherer Notar, mit der fünfundsiebzig Jahre alten Witwe Salvi und deren sechsundzwanzigjährigem Sohne Antonio zusammen. Der Greis hatte oft Streit mit dem jungen Manne, und als dieser Tage wegen einer Geldsache wieder Zank entstand, brachte der alte Notar dem kräftigen Antonio mit einem Messer eine schwere Wunde bei. Die Mutter des verwundeten Antonio erlitt vor Schreck einen Schlaganfall, dem sie einige Stunden später erlag. Dr. Pazzoni wurde verhaftet. — Im Bezirk Oluzza auf Sizilien drangen Briganten in die prächtige Villa des Amerikaners Rossevelt, eines Verwandten des Gouverneurs von Newyork, ein und raubten Gold- und Silberfachen im Werthe von 15,000 Lire. Es wurden vier Verhaftungen vorgenommen. — Zu dem bereits gemeldeten Ueberfall auf den jungen Fürsten Luigi Ruspoli wird aus Neapel noch Folgendes berichtet: Der Fürst, ein sehr merkwürdiger Herr, war sinnlos betrunken und ging in ein sehr „eindeutiges“ Kaffeehaus, wo er mit neun Juhltern und ihren Dinen Weibschafft trank. Dann wollte er mit seinen neuen Freunden ein verbotenes Glückspiel spielen. Es kam zum Streit und der Scandal nahm schließlich solche Dimensionen an, daß der Fürst die Flucht ergriff und in einem Wagen davonfuhr. Die Zuhälter holten ihn jedoch ein und schlugen ihn mit ihren Stöcken halbtot. Der Schwerverwundete — er wird die Narben im Gesicht ewig behalten — wurde von Straßenkehrern ins Hospital gebracht. Fürst Ruspoli stand schon einmal wegen einer bedenklichen That vor Gericht. Er brachte im vorigen Jahre in einem Stadttheile von Neapel, in welchem nur lichtscheues Gesindel wohnt, mit mehreren Genossen seiner „Geliebten“ ein Ständchen. Als er von einem Nachtwächter aufgefordert wurde, sich ruhig zu verhalten, entriß er dem Hüter der Ordnung das Gewehr und wollte ihn er-

schießen. Das Gericht sprach den Fürsten frei, mit der Begründung, daß er fast immer sinnlos betrunken sei und nicht wisse, was er thue. — Ein Pendant zu diesem interessanten Fürsten ist die Fürstin von Torre Bruno, die am 27. Juni von der Strafkammer zu Palermo wegen Meineids zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt wurde. Die Fürstin hatte bei der Firma Belloni in Turin kostbare Toiletten bestellt und dann in einem Civilprozeße geschworen, daß sie die Toiletten schon bezahlt habe, was nicht der Fall war.

(Ein rebellischer Major.) Zur Kennzeichnung der großen Unzufriedenheit, die in Folge des unglücklichen Krieges in einigen Theilen Griechenlands herrscht, möge die Geschichte des Majors Phikoris dienen, der in Sparta den Aufstand proklamirt hat. Sein an die Mauern geschlagener Aufspruch hatte etwa folgenden Inhalt: „An das hungernde Volk! Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Behörden nur auf unsere Vernichtung sinnen, deshalb ist der Bürger zum Schutz der Verfassung berechtigt laut §. 110 der Konstitution. Laßt uns deshalb die Diebe verjagen, die in Gestalt von Behörden unser Herzblut ausaugen, die uns dem Hunger und Elend übergeben und nach dem verrätherischen Kriege den Fremden als Sklaven verkauft haben. Darum vorwärts, Palikare, die Pflicht ruht, das Volk leidet. Gott gibt seinen Segen dazu, und der in Deleri nicht Besiegte ruft Euch, den Degen in der Faust, zu: „Genossen, wollt Ihr Freiheit und ein Volk, das stark und groß ist, so folgt meinen Fahnen und der Tod sei des Verräthers Loos!“ Der patriotische Major a. D. fand denn auch wirklich einige Genossen, die er mit Gewehren ausrüstete. Es war von ihnen eine Ermordung des Militär- und Civilkommandanten, sowie des Staatsanwalts in Sparta geplant. Und wirklich wurden die beiden Ersten auch verwundet, während der Staatsanwalt sich in Sicherheit bringen konnte. Die Stadt bot natürlich während dieser aufregenden Vorgänge ein Bild der größten Panik. Der Major verließ nach dieser Heldenthat an der Spitze seiner inzwischen stark vermehrten Mannschaften ungehindert die Stadt, über deren Umgebung er jetzt nach verstärktem Zulauf gebietet, da das gegen ihn ausgesandte Militär wie fast immer bei solchen Gelegenheiten sich zunächst in vergeblichen Anstrengungen erschöpft und auf das Beschließen ergebnisloser Schüsse beschränkt hat. Erst am 26. Juni kam es zwischen der nunmehr 192 Mann starken Schaar Aufständischen unter dem Major Phikoris und den Truppen zu einem erneuten Zusammenstoß, wobei ein Oberlieutenant und drei Gendarmen getödtet und eine größere Anzahl von Soldaten verwundet wurden. Unter den Anhängern des Phikoris sollen sich auch Offiziere befinden, nachdem sie zuvor um ihren Abschied eingekommen waren. Phikoris selbst gilt für einen wirklich tapferen Mann und heißblütigen Patriot, den der Schmerz um sein leidendes Vaterland zu dieser unfeigen That gebracht hat.

(Dollar-Seelen.) Bei dem Brandunglücke in Hoboken hat es sich gezeigt, daß der „Amerikanismus“, das ist eine Weltanschauung, deren einziger idealer Werth das Geld ist, wirklich so existirt, wie ihn die übertriebensten Berichte den Europäern nur darstellten. Der Dollar, das ist der Göze drüben, und wo er sich zeigt, verstummt jede andere Empfindung, neben der einen: der Habgier. Der Amerikaner hat bekanntermaßen von allen Nationen der Welt den sichersten Flair fürs „Verdienen“. Er spürt die verstecktesten Gelegenheiten auf, wo es Geld zu holen gibt, und er ist blind und taub für alles Andere, wenn es irgendwo scheint, das da etwas zu „machen“ sei. Die Bootsleute in Hoboken verlangten, wie Depechen melden, von den im Wasser mit dem Tode Ringenden zuerst Geldzusagen, ehe sie etwas zu ihrer Rettung

51.]

Jugendliebe.

Roman von G. Warden. — Autorisirte Uebersetzung

— Theilweise doch, wenn Du aber Alles zu wissen wünschst, so werde ich es Dir mittheilen. Ich will mich rächen. Es wird die Mutter des Mädchens zum Wahnsinn bringen, erfahren zu müssen, daß dasselbe mit einem ganz gemeinen Verbrecher vermahlt ist. Ich hoffe, Du bist durch meine Worte nicht beleidigt?

— Beleidigt — o nein, weshalb sollte ich. Ich verstehe jetzt wenigstens Deine Handlungsweise!

Beide Männer schwiegen eine Weile. Jeder schien in seine eigenen Gedanken vertieft. Breton brütete Rache. Paul von Fest gab sich alle Mühe, den vollen Umfang der seltsamen Angelegenheit zu erfassen, in welcher er eine so bedeutungsvolle Rolle spielte. Selbst er, ein hartgesottener Verbrecher, fand die Situation schändlich.

— Welche Erklärung hast Du dafür abzugeben, daß der Ring unter den Effekten Deiner Tochter gefunden wurde? fragte er nach einer Weile, und der Detektiv blickte mit jardonischem Lächeln empor.

— Du solltest es nicht nothwendig haben, eine solche Frage zu stellen, Du, der Du Dein Leben lang Dich mit derlei Geschäften befaßt hast.

— Du brauchst mir nicht zu sagen, daß das Mädchen den Ring genommen, denn ich werde Dir nicht glauben.

— Gut, wenn Du trotz aller Beweise, welche gegen sie sprechen, von ihrer Unschuld überzeugt sein willst, gleich dem jungen Holm, so laßt sich daran nichts ändern!

— Man wird schließlich auch noch behaupten

wollen, daß sie die anderen Dinge, die Brillantbrotsche, ihr eigenes Medaillon ebenfalls gestohlen!

— Mehr als wahrscheinlich!

— Du weißt aber ganz genau, daß mich allein Schuld und Verantwortung treffen. Auf Deinen Befehl hin stahl ich die Brotsche, aber ich legte sie nicht an die Stelle des Medaillons, welches ich an mich nahm, obzwar ich mich momentan versucht fühlte, es zu thun!

— Ich weiß das Alles, aber was ist meine Aussage im Grunde genommen werth, bin ich ja doch ihr Vater. Ueberdies, mein Junge, scheinst Du zu vergessen, daß, wenn ich sie rette, indem ich Alles sage, was ich weiß, ich Dich preisgeben müßte, und dazu verpüre ich nicht die geringste Luft in mir!

— Du mußt sie glühend hassen!

— Nein, ich empfinde weit eher unbegrenzte Gleichgiltigkeit gegen sie, und kann Dir nur die Versicherung geben, daß ich sie nie retten würde, um Dich ins Verderben zu stürzen, und wenn sie zehnmal meine Tochter wäre!

— Und wann soll die Heirath stattfinden?

— Sagt Dir der morgige Tag zu?

— Vollkommen. Je rascher ich das kleine Mädchen heirathe, um dessen Interessen zu wahren, ein desto größeres Glück wird es für sie sein!

— Gewiß, entgegnete Breton mit indolenter Gleichgiltigkeit. Wenn Du sie nur heirathest und mir abnimmst, das ist Alles, was ich von Dir begehre. Eine Verzögerung kann gefährlich sein. Damit dieselbe nicht eintrete, bin ich heute hergekommen. Es ist noch ein Anderer mit im Spiele, ein sehr entschlossener Mensch, und wenn er sie dazu beredet, ihn zu heirathen, ist alle Aussicht dahin, jenes Vermögen zu erlangen!

— Wie soll ich es ermöglichen, mit ihr zusammenzukommen?

— Das werde ich Alles bewerkstelligen. Du mußt morgen nach dem Frühstück Dich in unmittelbarer Nähe des Hotels aufhalten, ich werde das Mädchen mit irgend einer Bottschaft hinausschicken, vielleicht mit Briefen zur Post. Du mußt ihr, nachdem sie dieselben ausgegeben, begegnen, irgendwie irreführen, ihr von Deiner Liebe erzählen, und von Deinem brennenden Wunsche, sie zu retten. Sie wird nur zu froh sein, Mittel und Wege zur Flucht zu finden.

— Du stellst Dir also meine Aufgabe nicht so schwer vor? Du glaubst, es werde mir gelingen, sie zu bereden, daß sie mich heirathe?

— Natürlich wird Dir das gelingen. Du bist nur zu bescheiden, und das sagt mir nicht zu.

— Mir auch nicht, entgegnete Paul. Und wann soll ich sie bitten, mir den Tag der Trauung zu bestimmen?

— Du sollst und mußt sie sofort heirathen. Ueberrede sie, die Sache gleich zum Abschlusse zu bringen. Verlasse dann mit ihr Nizza, und begib Dich hierher nach der Villa, um weitere Vereinbarungen zu treffen. Du kannst ganz beruhigt meine Instruktionen abwarten und überzeugt sein, daß ich Dir nur das Vernünftigste und Beste rathe.

— Gut, gut, ich habe nichts weiter dagegen einzuwenden, erwiderte Paul, welcher sich nun plötzlich durch das Romantische der ganzen Situation fesseln ließ.

— Abgemacht also, sprach Herr von Breton, indem er sich abschiednehmend erhob. Natürlich muß sie glauben, daß ich von Deinen romantischen Ideen keine Ahnung habe, es sei denn, daß Du meiner zu irgend welchen weiteren Manipulationen bedarfst. Es ist nicht möglich, daß sie Dir erklärt, sie könne mit Dir nicht das Weite suchen, weil ich von Deiner Absicht, sie zu heirathen, nicht unterrichtet sei. Du mußt Dich selbst fragen, in welcher Art es Dir möglicher-

unternehmlichen Kapit... Große“ aus... thaten, war... für geleistet... losen Jamm... von Menich... amerikanisch... Chance aus... Unglück zu... mit Rude... getrieben;... die Todesa... praktisch n... Vorgehen d... hofen wird... Drüben, in... die geistl... Rettungsa... Business i... wollte, daß... kein busine... klären, daß... d'rum und... ist den Be... ist Pflicht... Geschäftsm... (Die

Sachverständ... an den ver... Thatfachen... entgegen... eines Menich... storbene wä... händig war... die gerichtl... werden soll... Verlesten je... worden sei... Umfang d... wollen, ob... Hand vorz... aber hatte... der Weiche... zu hohe... zwischen der... meter betrag... Handgelenke... Hand im A... wird. Es... französisch... darauf hium... Nägel an de... breiter sind... die der recht... dings hat d... mittelheit, d... fuchungen d... wetter, als... beiden Händ... vergleichend... essant, und... nachprüfen... Nägel der... linken. Bedi... besitzen auch... Breite, die... gleichnamige... zwischen 1/4... händigen... Gesamtumfang... kleiner ist al... lich stets den... neuen Men... nimmt in je... Zeigefinger,

weije gelin... Mir bleibt... gillig, wie... Resultat da... Der... Entschlossen... sagte. Dann... sprochen, d... wandt im... Wäh... war Rosa... Kräften au... durchaus ke... den Kopf d... Gräfin Pie... Pflicht abbl... könne, bezu... rafter der... sie einmal... schwer es il... was sie als... den Gedan... wirklich der... schweres Un... — W... ich die Uebe... sichtigung... ganz unmög... sagte das j... — E... wenn die G... sehen und... es nicht übe... Was aber... müßte er he... anständig we... Nola



# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

**Einheirathen.**  
Ein intelligenter, charaktervoller junger Mann wünscht die Bekanntschaft zu machen mit einem röm.-kath. Fräulein oder Witwe, kinderlos, 28 bis 35 Jahre alt, welches ein Geschäft besitzen muß im Werthe 20 Tausend bis 30 Tausend Kronen. Agenten ausgeschlossen. Briefe unter „Kleeblatt“ Hauptpost restante gegen Inzerationsschein. 96564

**Cherche une**  
bonne française pour un garçon de 8 ans. Faludi & Co., IV., Servitenplatz 1. 96566

**Egy tisztességes**  
fiatal ember, ki 2 évi irodai gyakorlatlaltal bír (liszt-üzlet), szerény feltételek mellett komptoiristának ajánlkozik. Szives megkeresések „K. A. 604“ jellege alatt a kiadóhivatalba. 96604

**Segéd kalap és sapka-**  
szakmából, ki a detail eladást és csomagolást érti, kerestetik. Ajánlatok „Sapka“ jellegre küldendők Schwarz József hirdetői irodájába, Marokkai-utca 4. 27309

**Greislerei,**  
gutgehender Gespothen in Gunglshof, mit besten Getreidemehl, ist wegen Familienangelegenheit um jeden annehmbaren Preis sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 96573

**Französin**  
mit vorzüglichem Wirkungszeugnissen, perfekte Schneiderin empfiehl.  
**Institut Pontelli,**  
Váci-körut 42. 96570

**Fiatalkereskedő-**  
segéd, csinos külsővel, ki a rőfös, rövidáru és fűszerzakmában jártas, a német, magyar és szerb nyelvet tökéletesen bírja, azonnali belépésre kerestetik. Bizonyítványok Paskusz David urnak, Herczegszőlőre küldendők. 27306

**Könyvelő**  
kerestetik, csakis oly egyének jelentkezhetnek, kik férfi szabó üzletben már alkalmazva voltak. Zélinger Samu, férfi szabó, Váci-körut 62. 96601

**Ich kaufe**  
eine gutgehende Tracht auf einem belebten Posten. Briefe erbeten unter „Gutgehend 1200“ an die Exp. 96542

**N.**  
Dir zu verzeihen ist unmöglich, da ich Dich aber liebe, gewähre Dir eine Zusammenkunft, wo und wann bestimme Du. 2. 96540

**Egy szép fehér**  
háló- és egy üllő gyermekkosci olcsón eladó. Attila-körut 28, jobbra, ajtó 2. 96519

**On cherche**  
bonne française auprès de quatre enfants. b. a. k. h. 96537

**Guter Verdienst**  
zu erzielen durch den Verkauf von Rosen gegen Katenzungen. Anständige Personen werden als Agenten aufgenommen. Wechseltube der Crifen Ungarischen Gewerbetreibend, Budapest, Deák-Ferencz-utca 5. 27303

**Westert Zahler**  
Budapest. Für übertragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Schuhe, Militäruniformen, Möbel, Federn, Antiquitäten, sowie ganze Verlassenschaften, auch Partiewaaren z. c. Karte genügt, komme auch Provinz. S. W. Schogrod, Madách-utca 4. 96596

**Pályázat.**  
Alulírott aut. orth. hitközségünkben f. é. szeptember hó 15-én betöltendő kántori, metszői és Torah felolvasói állásra, mely évi 800 korona fizetéssel, szabad lakással és fél sechitával jár, ezennel pályázatot nyitunk. Folyamodók kötelesek három hirneves orth. rabbitol nyert, családi állapotukat és igazi vallás-erkölcsös életüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényeiket legkésőbb f. é. augusztus hó 10-ig hozzámbeküldeni. Csak a meghívottak bocsáttanak próbaelöljárásra és csakis a megválasztottnak terítetnek meg az utiköltségek. II.

Keresünk ötosztályu elemi iskolánkba egy szigoru vallás-erkölcsös életü, héber tantárgyakban kiváló jártassággal bíró okleveles tanítót, a ki egyszersmind képes volna Talmud Torah iskolánkban is **רב** Raschi magyarázattal és héber nyelvtant alaposan tanítani, a mi külön díjaztatni fog. Évi törzsfizetése 700 korona és 200 korona lakbéraltalány. A szerződötetés és fizetés biztosítás módozatai személyesen állapittatnak meg. Pályázók kötelesek kellően felszerelt folyamodványaik legkésőbb f. é. augusztus hó 10-ig hozzámbeküldeni, meghívás esetén pedig próbaelöljárásra megjelenni. Kelt Érsekújvárott, 1900. július hó 3. Bernfeld Ede, 27295 hitközségi elnök.

**Möbel**  
in solider Ausföhrung zu billigen Preisen bei **Sárfány & Schütz, Budapest, VII., Elisabethring Nr. 12,** vis-à-vis Café New-York. 27305

**Tejcsarnok,**  
langjähriger Posten, mit guter Kundschafft, ist vom Hausherrn sofort zu vergeben. VII., Csengerygasse 23, in der Putzerei zu erfragen. 96594

**Deorgneur u. Rüttler**  
werden in einer der ersten Champagner-Cellereien sofort aufgenommen. Offerte sind mit Zeugnisabschriften unter Chiffre „S. H. 7853“ an Saassenstein & Rogler (Jaulus & Co.), Budapest, Dorottya-utca 9, zu richten. 27302

**Bäckerei**  
mit Mehl- u. Spezereihandlung verbunden, größere Provinzstadt, wo in der Bäckerei voriges Jahr ein Verkeh von 32,000 fl., in Spezerei 8000 fl. war, wird anderer Unternehmung halber billig verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Budapest, József-körut 22. 96501

**Kann Jedem**  
geholfen sein mit dem Ueberstich auf Verlagsamtzettel bei S. W. Schogrod, Madách-utca 4, I. Stod. 96597

**Mit 150-200 fl.**  
Kapital kann man in einem Monate ebenso viel gewinnen. Näheres Lindengasse 18, II. Stod 24. 96605

**Erzieherin**  
per sofort zu 3 Mädchen nach Budapest auf 4-6 Wochen gesucht. Briefliche Anträge Dösa Kálmán, Erzsébetstr. 18, zu richten. 96550

**Zufüchneider**  
für feinstes Herrenschneidergeschafft gesucht. Es wird ausschließlich nur auf eine gebiegene erste Kraft reflektirt und die sich in Jagdreißen schon eines Renommées erfreut. Offerte unter Chiffre „M. G. 39“ an die Exp. 96556

**Lehrjunge**  
findet sofortige Aufnahme gegen Bezahlung bei Lukács Mór, Herren- und Damenmode-Waarenhaus VIII., József-körut 77. 96532

M. k. államvasutak. 58284/1900 sz.

**Pályázati hirdetmény.**  
Az alulírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére 1900. évi aug. hó 1-től, 1901. évi július hó 31-ig, illetőleg 1902. év végéig különféle méretü csiszolókorongokból felmerülő szükségletének szállítást biztosítani kívánván, ezennel nyilvános pályázatot hirdet; neveztesen: Norton-féle, Vulkan-féle, nascos csiszolóból és carborundum-anyagból készült csiszolókorongokra. A kiírt tárgyat képező egyes méretü csiszolókorongokat előtüntető jegyzék, mely egyszersmind ajánlati mintául szolgál, valamint a szállításokra vonatkozó részletes módozatok, valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a magy. kir. államvasutakigazgatósága anyag- és leltár-beszerezési (A/III.) szakosztályánál (Budapest, Andrássy-ut 73. sz., II. em. 47.) ingyen kaphatók. A szabályszereit kiállított, ivenként egy koronás magy. kir. okmánybéllyel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb f. é. július hó 31-ik déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltár-beszerezési szakosztályában átadandók, illetőleg posta útján oda-küldendők és a boríték ezen külszimmel látandó el: „Ajánlat csiszolókorongok szállítására 58284/1900. számhoz. Bannatpénzül az ajánlt árúk egy évi értékének 5%-át kespéznben, vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb 1900. évi július hó 30-án déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál leteendő. Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és részletes módozatok bemutatása mellett állittatnak ki, végül olyanok, melyek után bannatpénz nem tétetett le, nem vétetnek figyelembe. Budapest, 1900. június hó. Az igazgatóság. 27232-2091

**Könyvelő,**  
mérlegképes, ki a magyar és német levelezést tökéletesen bírja, alkalmazást nyer. Magyar és német ajánlatok „T. W. 7855“ alatt Haasenstein és Vogler (Jaulus és társa) céghez, Budapest, Dorottya-utca 9, intézendők. 27304

**Frauen u. Männer**  
können Massage und Kaltwasserkur erlernen und erhalten über die Ausbildung Zeugnis vom Anstalts-Arzt Dr. Palócz, Kerepesi-ut 10. Einschreibungen: 3-4 Ugr. 27116

**Junger Zeichner**  
lehrt für das technische Bureau einer Maschinenfabrik gesucht. Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache erwünscht. Offerte unter „S. M. 529“ an die Exp. 96529

**Lehrjunge**  
für Spezereigeschafft wird aufgenommen bei Ludwig Krüger, Budapest, 3. Bezirk, Föter. 96484

**2 Geschäftslokale,**  
sehr schön und billig, sind Nefelets-utca 10 sofort zu vermieten. Näheres dort beim Hausmeister. 96510

**Fräulein**  
ertheilt Unterricht in Handarbeiten, deutscher, französischer und serbischer Sprache, 4 fl. monatlich. Marie Zahara, Theresienring 21, II. Stod, Thür 5. 96520

**Gesucht wird**  
junger Mann mit 200 bis 300 Gulden Kaution, monatliches Gehalt 100 Kronen. Anträge unter „300“ an die Exp. 96534

**Besseres deutsches**  
Mädchen, welches Kochen kann, wünscht zu zwei Leuten als Mädchen für Alles zu kommen. Gest. Anträge unter „A. B. 539“ an die Exp. 96539

**Ein Herr**  
wünscht mit einer Dame in Korrespondenz zu treten. Gest. Anträge erbitte unter „Distret 544“ an die Exp. 96544

**Kaffeehaus,**  
alter Posten, sofort zu übergeben VII., Nefelets-utca 45. sz. 96553

**Ein Mädchen**  
aus besserem Hause sucht Stelle als Verkäuferin oder zu Kindern, spricht die drei Landesprachen. Váci-körut 56, II. Stod, Thür 11. 96557

**Ügyes gazdasszony**  
ki a háztartás minden ágában jártas, jól főz, izraelita házban felvétetik. Jelentkezni lehet Üllöi-ut 50. sz., I. em. 17, 10-2 óra között. 27296

**Eladó**  
2 strakocsi, 2 kumetszerszám, 2 álló és 4 üllő rőszal, egy teljes holti berendezés fűszerüzlethez, irodauvegfalak igen jutányos áron eladók. Bővebb leírásért és Balognál, Ferencz-körut 39. 96561

**Stannend billige**  
Seidengarnituren sofort zu verkaufen. VI., Neugasse 38, Tapeziermeister. 96563

**Bonne**  
mit beschiedenen Ansprüchen wird zu 3 Kindern gesucht. Weisz M., Nagymező-utca 35, III. em. 96575

**Tüchtige Weißnäherin**  
für Herrenwäsche findet dauernde Beschäftigung. Dajest wird ein Lehrling mit Bezahlung aufgenommen. Roja Schwarz, Andrássy-straße 17. 96559

**Schreiber**  
findet dauernde Beschäftigung für Nachmittag in einer Baukanzlei. Erforderlich ist die deutsche und ungarische Sprache perfekt in Wort und Schrift. Jene, welche schon in Baukanzleien gewirkt haben, werden bevorzugt. Um Alter und Konfession wird erjudt. Offerte unter „S. M. 250“ an die Exp. 96552

**Provinz-Etablisement**  
sucht zweiten Buchhalter und Praktikanten (absolvirten Handelsschüler). Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanprüchen unter „Provinz-Etablisement“ an die Exp. 96572

**Außergewöhnlich**  
billig. Herrenhosen aus ausgezeichneter Stoffe gut verfertigt, auch in schwarzem, Stück fl. 1.95. Provinz per Nachnahme. Almásy-ter 16, földszint 2. 27297

**Kompagnon**  
wird zu einer Konditorei mit 600-800 fl. gesucht. Kapital wird sichergestellt. Kann auch eine Dame sein. Briefe unter „Kompagnon 500“ an die Exp. 96574

**Billige Drehschneidmähren.**  
Eine vollständig reparirte Robey & Co. 8 HP Dampf-drehschneidmähre mit Eisenrahmen, 54zöllig, Lokomobil mit durchwegs neuen Siedröhren u. garantirt fehlerfreier Feuerbüchse, Lokomobil soeben amtlich geprüft, sämtliche Riemen zur Garnitur ganz neu, 2 neue naturimprägr. Decken, vollkommen armirt. Eine bloß einen Drusch mitgemachte 4 HP komplette Stiften-Dampf-drehschneidmähre, Drehschneidmähre, 48zöllige Trommel, ferner ein Ruston-Propetor 10 HP, ein Ruston-Propetor 14 HP, beide ganz neue Feuerbüchsen. Sämtliche Maschinen sehr preiswerth zu haben u. sofort zu beziehen. Virág Sándor, Szegedin. 27293

**Beste Preise**  
für altes Gold, Silber, Uhren, Brillant- u. Diamantschmuck in **A. Hoffmann's Juwelengeschafft, Kerepeserstraße 6, Bazargebäude.** Verjetzte Juwelen zc. werden aus Eigenem ausgelöst und der Mehrwerth baar herausbezahlt. 96555

**K. K. F-m.**  
Nem is képzeld, mily örömet és élvezetet szenvednek nekem soraid. Hányszor és hányszor olovasom öket! Azután magamban elbeszélgetek veled, mintha csak együtt volnánk. Drót nélküli táviratozás ez a mi szellemi összeköttetésünk. Ez a szeretet örökké fog élni. Légy nyugodt. Jó vagyok. Csókol szerető Gáspárod. 27245

**Komptoirist**  
mit mehrjähriger Praxis, deutsch-ungarisch korrespondierend, tüchtige Kraft, wird per sofort acceptirt. Offerte unter „Schöne Zukunft 599“ an die Exp. 96599

**Schwaaren-**  
Brod, Mehl u. Objtgeschafft, in der belebtesten Gasse Budapests, sehr gut gehendes Geschäft, welches Eigenthümerin schon 12 Jahre besitzt, wird äußerst billig verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. 96592

**Szépírási**  
gyakornok, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, azonnali beléphet egy részvény-társasághoz. Ajánlatokat „H. B. 631“ jellege alatt a kiadóhivatalba küldendők. 96581

**Lehrmädchen,**  
zur gründlichen Ausbildung für Kunstfiderei gesucht. Meister: IV., Városház-utca 16. 96530

**2 Geschäftslokale,**  
700 und 450 fl. Zins, Teréz-körut 41, per 1. August zu verlassen. 96512

**Eladó üzletberendezés.**  
Pénzszekrény, üzleti állványok, üvegszekrények, áruasztal stb. Kunetz Kálmán kalap-üzletében, Kerepesi-ut 12. 96535

**Utazó kerestetik**  
a temetkezési vagy norinbergi szakmából. Csakis elsőrendü erök ajánlati vétetnek figyelembe. Főfeltétel: szakavatott, Magyarországon jól bevettett egyén. Ajánlatok „Koszoru 545“ jellege alatt a kiadóhivatalba küldendők. 96545

**Wirthsgeschafft,**  
kleineres, sehr gut gehendes Geschäft, mit starkem Cassenschafft, wo die Durchschmittlösung pro Tag 40 fl. ist, wird um jeden annehmbaren Preis verkauft. Näheres bei Julius Niemetz, József-körut 22. Ferner wird

**Zapfenwirth**  
gesucht für ein besseres Wirthsgeschafft in Budapest mit 500 Gulden Kaution. 96593

**Kaffeehaus,**  
kleineres, mit 2 Billards, schön eingerichtet, vorzügliches Nachtgeschafft, Reinerträgniß nachweisbar pro Tag 6 fl., wird dringender Abreise halber für 600 fl. verkauft. Zu einem solchen Gelegenheitskauf kommt selten Jemand. Näheres im Kaffeehause Rottenbiller-gasse 46, bei der Eigenthümerin. Agenten ausgeschlossen. 96590

**Fahrräder u. Bestandtheile**  
in Partie, wie auch einzeln sehr billig zu verkaufen. Angyal Ignác, Budapest, Teréz-körut 41. 96511

**Bermittle**  
den Kauf und Verkauf aller Gattungen Waaren, so auch ganze Geschäfte gegen Kaffe en partie, sowie Belehnung derselben zum besten Preise auf solidester Weise. Auch den Kauf und Verkauf, sowie Verkauf von Häusern u. Gütern. **Ein kleines Parterre-Haus** in der Königs-gasse, sehr geeignet für Wirth oder Industrielle, ist auf sehr günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Adr. Doman Jakob, VII., Amazson-utca 6-8. 96581

Donnerstag, 5. Juli 1900  
Ausf...  
bei...  
Wald...  
möblirt...  
haben...  
tionen...  
— gute...  
Angene...  
heilun...  
kunft u...  
haltung...  
nächt...  
auch an...  
zu verm...  
für un...  
vös-ute...  
möblirt...  
zimmer...  
2 Her...  
preisen...  
mit gam...  
bellag...  
Thür 9...  
berend...  
Andras...  
kos sz...  
nal k...  
51, III...  
mit G...  
Gasse...  
falls ge...  
zu ver...  
né, III...  
32. sz...  
arron...  
Theile...  
Jahre...  
51/10...  
kaufen...  
Freiba...  
G...  
höcht...  
elekt...  
tung...  
billig...  
bei De...  
rez-k...  
Ga...  
mit g...  
keiten...  
per 1...  
VI, O...  
Ba...  
„Ot...  
„D...  
töb...  
rozott...  
ellätott...  
kiad...  
süng...  
välasz...  
Murány...  
P...  
Positiv...  
ber...  
maden...  
gag...  
pesi-ut...  
Gr...  
19jäh...  
direkt...  
zu verm...  
gasse 25

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

**Im Neubau Csáky-utca 9**  
(nächst dem Leopoldring) sind noch zwei elegant ausgestattete **Gassenwohnungen** per 1. August zu vermieten. 27259

**Im Eisenbade Böjög**  
bei Preßburg, mitten im Walde gelegen, sind für Sommerpartien schöne, komplet möblierte Zimmer billig zu haben. In beiden Restaurationen — davon eine rituell — gute Küche, mäßige Preise. Angenehmer Erholungsort, heilwirkende Eisenbäder, Kurort u. Prospektive Badeverwaltung Böjög. 26819

**Zimmer,**  
nächst dem Ottogon, hübsch möblirt, für einen Herrn, auch an solide Dame billig zu vermieten, ev. auch Frühstück und Mittagstisch. Eötvös-utca 6/B, III. Th. 19. 27286

**Elegant**  
möblirtes, 2fenstriges Gassenzimmer, 1. Stock, für 1 oder 2 Herren sofort oder 15. preiswerth zu vermieten, ev. mit ganzer Verpflegung. Szabellagaffe Nr. 91, 1. Stock, Thür 9. 96441

**Elegánsan**  
berendezett külön bejárattal Andrassy-utrá nyíló Zablakos szoba 20 frtért azonnal kiadó. Andrassy-utca 51, III. em. 25. 27289

**Familienhaus**  
mit Garten, in der schönsten Gasse Altófens, wegen Todesfalls gegen gute Bedingungen zu verkaufen. Vogler Adolphe, III. ker., Kórház-utca 32. sz. 96468

**2200 Joch**  
arrondierter Besitz im besten Theile des Banates, auf 10 Jahre verpachtet, auf Basis 51/2% Pachtschilling, zu verkaufen. Näheres bei Dezső Freibauer, Theresienring 6. 27260

**Christinenstadt.**  
Höchst elegante Villa, mit elektrischer und Gasbeleuchtung versehen, schattiger Park, billig zu verkaufen. Näheres bei Dezső Freibauer, Theresienring 6. 27261

**Echöne Gassenwohnung**  
mit großen Nebenräumlichkeiten und eine Hofwohnung per 1. August zu vermieten. VI., O-utca 39. 96393

**Bártfa-fürdő**  
az „**Othton szállodában**“ és „**Dr. Murányi villában**“  
több kényelmesen bebutorozott, ágyneművel is ellátott szoba és lakás **olcsón** kiadó. Levelekre és sürgönyökre azonnal válaszoltatik. Czím Dr. Murányi, Bártfa-fürdő. 96336

**Photographie.**  
Positiv, Negativ-Netoucheur, der auch eine gute Aufnahme machen kann, wird sofort eingegitt. Beck Ödön, Kerepesi-ut 66. 96513

**Großer Kaffeekocher,**  
12jähriger Posten, per August direkt vom Hausbesitzer billig zu vermieten VII., Lindenlagaffe 25, I. 20. 96372

**Gassenwohnung,**  
5 Gassenzimmer, mit allem Komfort, 1. St., Paulerlagaffe 2, fl. 700, auch 3- und 4zimmerige Gassenwohnungen daselbst per sofort.

**Gassenwohnungen,**  
3- und 4zimmerige, mit allem Komfort, 500-650 fl., Akácza-utca 57, per sofort und August.

**Gewölblokale und große Keller**  
per sofort Nagymező-utca 43. sz. 96190

**Kerepesi-ut**  
am belebtesten Posten ist ein kleines Lokal, geeignet für Friseur, Handbinder, Zuckerbäcker, Blumengeschäft, Handschuhmacher etc. per August zu übernehmen. Für diese Branchen Konkurrenz ausgeschlossen. Näheres beim Eigenthümer Ignaz Barth, Kerepesi-ut 30. 96349

**Echöne Gassenwohnung,**  
bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer und allen erforderlichen Nebenräumen, **Stephansplatz Nr. 6** sehr billig per 1. August zu vermieten. 96425

**Zu vermieten**  
Gassen-Gewohnung, bestehend aus vier Zimmern nebst sämtlichen Nebenlokalitäten, auch für Kanzlei geeignet, per sofort oder 1. August. Näheres V., Hajnal-utca 2, beim Hausbesorger oder bei May, Elser & Adler, V., József-tér 13. 96387

**Billigste**  
und schönste Wohnungen in Budapest, in der Nähe des Kaiserbades, Lukács-utca Nr. 2 und Duna-Éde, im neuen dreiflügeligen Hause, mit allem Komfort, jede Wohnung mit Balkon, Aussicht auf die Margarethen-Insel, per 1. August zu vermieten. Näheres im Hause. 96112

**Ein großes Hof-Gassenlokal**  
in der großen Feldgasse 66, nächst der Wainertstraße, ist sofort oder per August auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 27218

**Stall**  
für 4 Pferde, dazu Heuboden, Wagenremise, eine Kammer zur Aufbewahrung für Hafer und Pferdegeschirr, in der Nähe des Josephs-Kings, Feckska-utca 33, ist per 1. August oder per 1. November zu vergeben. 96367

**Zu Balaton-Feldvár**  
Villa-Wohnung am Strand, 2 Zimmer, Küche, Badecabine 200 fl. Näheres Csengerygaffe 24, beim Hausmeister. 96392

**Gassenwohnung**  
mit drei Zimmern u. sämtlichen Nebenräumen, mit allem Komfort, Gas- u. elektrischer Beleuchtung, öffentlicher Telephone im Hause ist, per 1. August zu vermieten. Näheres im Hause Vörösmarty-u. 63, beim Hausbesorger. 27299

**Das Gebäude der Kabelfabrik**  
VIII., Szegony-utca 21, ist wegen Verlegung in deren Neuanlage mit oder ohne Dampf- und Transmissions-Anlage aus freier Hand zu verkaufen. 96567

**Zu vermieten: Wirthschaft**  
mit großem Keller, Regalbahn, anstößender Wohnung, **Gassengeschäfte** besonders als Fleischaushandlung, Selbsterwerb, für Schneider oder dgl. geeignet.

**Wohnungen**  
zu 1, 2, 3 Zimmern und Zugehör. VI., Sziv-utca 50. 96569

**Egy esinos**  
kétszobás, valamint mellékkelhelyiségekkel álló lakás azonnal kiadó. Julius hóért nem kell házbérlőt fizetni. Sziv-u. 38, II. 12. 96577

**Geschäftslokal,**  
Anfangs der Andrássystraße, mit Portal u. Schaufenster, ist per sofort oder per 1. August abzulösen. Näheres VIII., Bejerdögasse Nr. 11, Parterre 2. 96595

**Zu kaufen**  
oder pachten gesucht in größerem Provinzorte ein Einfuhr-Gasthaus. Anträge unter „Einfuhrhaus 522“ an die Exp. 96522

**Günstiger**  
Gelegenheitskauf, Wegenleberfischung ein Familienhaus mit schönem Garten, an der elektrischen Bahn gelegen, billig zu verkaufen. J. L. Herrmann, Budapest, Eskü-ut 5. sz. 96521

**Budakesz!**  
In einer Villa am Waldesrand sind Wohnungen billig zu haben. Fuchs, Wainertgasse 19. 96476

**Egy szép**  
írassal bíró leány, ki a kereskedelmi szaktanfolyamot végezte, irdoi állást keres. Kohn Jakab, Wesselényi-utca 19/a, II. em. 6. 96536

**Zu vermieten**  
per August **Hellbirtgasse 62** ebenerdige Haus mit großer Werkstätte und Keller und großer Hof.

**Barossagaffe 120**  
große auch kleine Wohnungen und ein heller, großer Gassenkeller. Näheres Kisfaludygaffe 40, bei Anton Fleischermann. 96386

**Gelegenheitskauf.**  
1710 Joch, zur Hälfte Defonomie, zur Hälfte Wald, mit tadellosem, werthvollem Inventar, Zimmer Möbel und 600 Joch Fehung um 135,000 fl. Sam. Jónás, Andrássystraße 51, I. Stock. 96580

**Vom 15. Juli**  
bis Ende August suche Sommerwohnung, 1 Zimmer und Küche, in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt. Izidor Spitzer, VI., Váci-körút 3. sz. 96586

**Zu vermieten**  
1. Stock 3 Gassen, 1 großes Wohnzimmer, 1 Alkov, großer Balkon, Dienstboten- und Badezimmer, Elektrische und Gas, per August. Ein kleines Gewölb für 400 fl. Näheres VII., Dohány-utca 39, új ház, Hausmeister. 96362

**Parterrehaus**  
VII., Magdolnagaffe 10, zu verpachten für 3 Jahre oder zu verkaufen. Zu welchem Zweck immer geeignet. 1 Gewölb, 1 Wohnung, 1 Werkstätte. Näheres beim Eigenthümer VII., Rottenbillerlagaffe 3, Parterre I. 96363

**Kleine Gassenwohnungen und Gewölblokale,**  
V., Váci-körút 56, so auch VI., Nagymező-utca 68, zu vermieten. 27042

**Egy ház**  
tízlettel együtt eladó; a vételhez 8 ezer korona szükséges. A hátralék 100 korona havi részletekben fizetendő. Paulics József, Papnövelde-utca 3. 96514

**Gesucht**  
eine Gassenwohnung von 4 Zimmern, 4., 5. oder 6. Bez., 1. oder 2. Stock. Offerte unter „Mein 100“ an die Exp. 96526

**Rendkívül**  
olcsón kiadó Pest közelében levő nyaralóhelyen szép nyári lakás, mely nagy kertben fekszik. Bővebbet Toth Sámuel, Király-utca 4. 96533

**Schöne Sommer-**  
wohnungen, bestehend aus 1 und 2 Zimmern, Küche, zu vergeben. Jókai-utca 14. 96524

**Nagy üzlethely-**  
ség 5 mellékkelhelyiséggel, ezekben padlásraktárral évi 600 frtért azonnal kiadó. Ferenc-körút és Tüzoltó-utca sarak. Bővebbet ugyanott Barczai és Balog ezégnél. 96562

**Schön möblirtes**  
Gassenzimmer mit separatem Eingang, 3. Stock, Badgaffe Nr. 10, ist per 16. dieses zu vergeben. 96585

**Billiges Geschäfts-**  
lokal, Kossuth Jánosgaffe, Geschäftsseite, per August zu vermieten. Näheres Bezeredy-utca 11, földsz. 2. 27298

**Rottenbillerlagaffe 9**  
ist eine reine, frisch gemalte zweizimmerige Gassenwohnung bis August bezugsfähig, sofort zu vergeben. 96547

**Felejtethetelen. hön szeretett, szöke kis Mamuskám!**  
Elválásunk perzeze óta, mely egy halálra itélt órájával volt azonos, nyugalmamnak, életkedvemnek vége! — Az együtt töltött édes órák után csak most látom be igazán, hogy páratlan szerelmedre nem voltam méltó, a sok kellemetlen perczért, melyeket féltékenykedésem perzeiben neked szereztem, verzeihe mir, meine kleine blonde Mama, hidd el, keserüen megbántam és örökké bánni fogom. — Félek, hogy mindinkább ritkábban érkező soraid, szerelmed lankadását jelentik, hogy én szeretlek és hű vagyok és leszek hozzád, arról biztos lehetsz. — Az egekre kérélek, gondolkozz levelezésünk egy más módja felett, talán jó lenne valami becsületes közönséges emberrel beszélni, kinek címére küldhetném leveleimet, miután most is lenne sok fontos közölni valóm veled, mi ezen az uton einfach lehetetlen. Ugy-e, majd csak kigondol valamit az én okos kis mamám. — Manöverre csak augusztus közepén indulunk, addig Istenkém, ha csak egy napra is meglátogathatnál. A fekete asszony július 1-je óta krakkói lakós, férjét áthelyezték. Most pedig még arra kérélek, szeress mint eddig, továbbra is, ezerszer esköl a te hosszú levélkedet várva váró Fiacskád. 96571

**Spezereigeschäft**  
mit Branntweinschänt und Trafit, in bestem Betriebe, Eigenthümer hat sich ein Vermögen erworben und zieht sich wegen hohen Alters u. Krankheit zurück, ist zu verkaufen, eventuell das Haus mit 32 Wohnungen zu vermieten, nöthiges Kapital 4000 fl. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit Szél és Társa, Kerepesi-ut 30. 96528

**Diplomirter Lehrer**  
wird gesucht, der streng religiös und fähig ist, auch in „הגדה“ und „הגדה“ hebräisch schreiben, Unterricht zu ertheilen. Jahresgehalt 800, eventuell 700 Kronen und Naturalwohnung. Reflektanten mögen eigenhändig geschriebene ungarische, deutsche und hebräische Gesuche mit Angabe des Familienstandes nebst Kopien des Diploms und der Zeugnisse orthodoxer Rabbinen an Schulpräsidenten Kraus Sámuel, jászai rabbi Zemplén-Szinna, einjenden. 96554

**Als Hausrepräsentant**  
in wünscht ein hübsches Fräulein bei alleinstehendem Herrn unterzukommen, wömmöglich aufs Land. Briefe unter „Hausrepräsentant 517“ an die Exp. erbeten. 96517

**Nines többé füst, a ki Nicora-féle szab. non plus ultra-kürtöt**  
használ. Árak 30 koronától feljebb. Egyedüli elárusítóhely, Budapest, IV., Váci-utca 80. Ugyanott márvány-kandallók is kaphatók. 27301

**Bäckerei**  
in der Hauptstadt, altrenomirtes, gutes Geschäft, mit 3 Defen, wo 160 fl. Tageslohnung und 10 fl. Sterbäckerei nachgewiesen wird, mit Wagen und Pferde, sammt großem Inventar dringend um einen Spottpreis zu verkaufen, auch auf Katenzahlung; jerner

**Gasthaus**  
in der Hauptstadt, sehr elegant eingerichtet, wo im Vorjahre Bier 400, Wein 280 Netto konsumirt wurde, mit anstößender Wohnung, billigen Zins, ist tranfheitshalber staumend billig zu verkaufen. Da wird auch ein Zapfenwirth mit 400 fl. in Sparhoffabich aufgenommen; jerner

**Spezerei-**  
geschäfte der Hauptstadt, mit 90 Gulden Tageslohnung, mit sehr schöner Einrichtung, ist sehr billig zu übergeben. Näheres Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufts-Agentur Josephsring 15. 96603

**Pénzkölcsönök**  
bárkinek tetszésszerinti törlesztéssel utódjazzással követték házakra, földekre. Somogyi Imre, Uj-utca 22. (Válaszbélyeg) 27308

**Magyar királyi államasutak**  
üzletvezetőség Aradon. 17466/I. szám.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magyar kir. államasutak aradi üzletvezetőségének közlése alatt álló vonalokon az összes épületekben és mellékkelhelyiségekben levő patkányok és egerek teljes kiirtására ezennel zárt ajánlatu pályázat hirdetik. A feltételek a magy. kir. államasutak aradi üzletvezetőségének I. osztályában a rendes hivatalos órákban megtekinthetők vagy kívánatra postán megküldetnek, miert is ajánlatvekről feltételeztetik, hogy azokat ismerik és egész terjedelmükben kötelezőknek elfogadják. A szerződés 1900. évi augusztus hó 1-től évi évre, vagyis 1901. évi július hó 31-ig kötetik. Az 50 kros bélyeggel ellátott és „Ajánlat a patkányok és egerek kiirtása tárgyában“ feliratu borítékba zárt ajánlatok lepecsételve 1900. évi július hó 14-én déli 12 óráig alulirott üzletvezetőség általános igazgatási (I.) osztályánál nyújtandók be. Banaatpénz fejében 80, azaz nyolczvan korona készpénzben, vagy állami letételekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb f. évi július hó 13-án déli 12 óráig a magy. kir. államasutak aradi üzletvezetősége gyűjtőpénztáránál Aradon letendő. Takarékpénztári betétkönyvek letét gyanánt nem fogadtatnak el. Ezen letétektől eltérő, vagy nem a kitűzött határidőre beérkezett ajánlatok nem vétetnek figyelembe. Az ajánlatok közt a választás szabodon, a megajánlott évi általánosösszege való tekintet nélkül történik. Aradon 1900. június hó 30-án. A magy. kir. államasutak aradi üzletvezetősége. 27270—2029

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

## Alle „Kleine Anzeigen“, auch mit Adressen versehene, sind stempelfrei.

**Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfichere Raffen,**  
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Raffen-Fabrikniederlage, **Budapest, Göttergasse 6.** 96184

**Komptoirist,**  
Christ, wird gesucht, welcher der deutschen, ungarischen Sprache, sowie der Buchführung kundig ist. Verheirathete werden bevorzugt.Adr. in der Exped. 95962

**Alteste und billigste Ein- und Verkaufsstelle von neuen und gebrauchten Decken und Säden, wie auch Decken- und Säde-Reinigungsanstalt.** Adolf Nagel, V., Budapest, Arany János-utca 12. sz. 27179

**Wer sich**  
für die Landes-Muster-Zeichenschule vorbereiten will, auch Handels- und Gewerbeschule, der wende sich an das Zeichen- u. Schönschreib-Atelier Karlstr. 26, 3. Stod. 9. Mäßige Preise. 96245

**Wer in Neupest**  
einen Grund, eine Villa, ein Haus kaufen oder verkaufen, wer billig bauen will, wende sich vertrauensvoll an Wittmann Miksa, Ujpest, Arpad-ut 24. 27196

**30.000 fogvájót**  
(fogpiszkálót) szállítok 6 koronáért hérmentesen bárhova. Ujhegyi Adolf, Barcsay-utca 9. 96364

**Erzieher,**  
Jsr., der 2-3 Knaben im Alter von 7-10 Jahren Unterricht im Deutschen und Ungarischen ertheilen kann, wird per sofort gesucht. Gehalt nebst freier Station 300 Kronen. Offerte zu richten an B. Videncsik, Dampfstraße, Szarutowa, Post Krempna, Galizien. 27252

**Jsr. Erzieherin**  
für 4 Kinder, zwei 3. Normalzwei 2. Bürgerklasse, gesucht. Gewinnschulunterricht ungarisch, deutsch, Religion, auch französisch, Klavier und Handarbeit. Jahresgehalt 500 Kronen und Verpflegung. Offerte mit Zeugnisfotos erbeten an Leopold Hahn, Dees, Tolnamegye. 27248

**Gebrauchte Sätze**  
kauft und verkauft  
**B. Kaufmann,**  
Budapest, VI.,  
Gyár-utca 46.  
Telephon. 27208

**Schuh-Ansverlauf.**  
Feine Herren- und Damen-Schuhe von 1 fl. bis 5 fl., feine Halbschuhe von 65 kr. bis 2.50. Weiß, Budapest, József-tér 12. 96430

**Weinfässer.**  
Eine größere Partie Transporthässer, 600-700 Literige, Lagerfässer 35-38 Hektoliterige, sowie Halbfässer in gutem Zustande preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 96334

**Geld auf Wechsel,**  
Amortisationsdarlehen erste, zweite Sätze vermittelt J. Magyar, Podmaniczkygasse 39. 96516

**Fische,**  
Eisenbeintopf, Silberklappen, für 90 Gulden zu verkaufen. Näheres:  
**Josef Schwarz,**  
Annuncien-Exped.,  
Marokkanergasse.  
27264

**Alte und neue Türen, Fenster,**  
nach Maß komplett beschlagen, schon zum Einmauern geeignet, billigst bei  
**Armin Eisler,**  
V., Nador-utca 57-59.  
Wien, II., am Tabor 22. 27215

**Japanisches Saubereinigungspapier.**  
Bestes Mittel, um den Teint stets frei von Schweiß und gesund zu erhalten. Preis pro Paket 1 Krone, pr. Post franco Kr. 1.20  
**C. Kanik & Söhne,**  
Budapest, Dorotheagasse 12. 27162

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei alleinlebender Geburtshelferin. **Johanna Brenner,** IX. Bez., Meistergasse 42, Thür 2. 95996

**Möbel**  
in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte **Ratenzahlung bei Ignaz Rathán,** Tapezierer- u. Tischlermöbel, alleinige Niederlage, VII., Elisabethring Nr. 23. Preis-courante für die Provinz gratis und franco. 27210

**Jsr. tanitónó,**  
ki a magyar, német és a hébert nagy sikerrel tanít, elvállal órákat, esetleg nevelőnőnek is menne vallásos házhoz vidékre. Czím: „Szorgalom 479“ jelleg alatt a kiadóhivatalban. 96479

**Kastenwagen,**  
leicht, wird zu kaufen gesucht im Bureau Podmaniczky-utca 53. 96451

**Zwei Schreibpulte,**  
gebraucht, sind für 20 fl. zu verkaufen Nagymező-utca 66, beim Hausmeister. 27219

**Suche Industriezweig.** Habe große Räume in Budapest, für alle Zweige geeignet, mit fertiger 4 HP Motorenkraft etc. Offerte unter „D. N. 816“ an die Exped. 96249

**Buchhalter**  
und **Salda-Kontist**  
für eine kleinere Maschinenfabrik in Budapest gesucht. Bilanztüchtige Buchhalter, perfekte deutsche und ungarische Korrespondenten und Maschinen-Kalkulanten wollen sich unter „Maschinenfabrik“ an die Exped. offeriren. 27223

**Von der Demolierung der militärischen Gebäude,**  
Ede Uellöer- und Draystraße (vis-à-vis dem neuen Spital), sind zu äußerst billigen Preisen abzugeben: fast neue **Dachziegel und Manerziegel, Dachstuhlholz, Fuß- und Verschalungsbretter** Türen und Fenster **sonstige Materialien.** Näheres am Demolierungsplatz. 27160

**Suche Erzieherin**  
(Israelitin), zu 3 Mädchen, welche die I., III., IV. Bürgerklasse unterrichtet und perfekt deutsch spricht. Offerte an: **Leopold Kohu, Knez** (Temes m.) 27249

**Suche Erzieherin**  
(Israelitin), zu 3 Mädchen, welche die I., III., IV. Bürgerklasse unterrichtet und perfekt deutsch spricht. Offerte an: **Leopold Kohu, Knez** (Temes m.) 27249

**Suche Erzieherin**  
(Israelitin), zu 3 Mädchen, welche die I., III., IV. Bürgerklasse unterrichtet und perfekt deutsch spricht. Offerte an: **Leopold Kohu, Knez** (Temes m.) 27249

**The Berlitz School Sprachenschule,**  
Erzsebet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen) u. Lehrern d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu erlernende Sprache. Prospekte gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mit irgend welchen Privatlehrern außer der Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung.  
**Beste Vorbereitung zur Pariser Welt-Ausstellung.** Uebersetzungen werden beizogt. 96507

**Getreidebranche**  
befähigter, junger, tüchtiger Magasinier, der auch zu Kanzleiarbeiten verwendbar ist, wird pro 20. Juli mit Verpflegung und 15-20 Gulden Monatsgehalt acceptirt. Offerte an **Jgnaz Schönfeld & Söhne, Somorja.** 27280

**Gebirgsweine**  
offerirt in reiner, naturrechter, guter Qualität der gefertigte, aus Produzenten bestehende Verein pro Dektoliter von 40 Kronen aufwärts je nach Alter und Qualität in großer Auswahl. Fässer zu billigem Preise kaufbar, oder gegen franko Retournirung auch gratis leichtweise erhältlich. Preis-courante werden auf Verlangen franco zugefendet. **Weinproduzenten-Verein in Gfbergom.** 94344

**Als Erzieher,**  
resp. Korrepetitor in Budapest empfiehlt sich erziehlicher Professorekandidat (Israelit) Wertige Anträge werden unter „Tanárjelölt“ poste restante Knez (Temes m.) erbeten. 27250

**Tüchtiger Werk-leiter**  
für Ziegeleien für Maschinen- und Handbetrieb, Dach-Falzziegel, Verblendsteine, auch im Kalkbrennen tüchtig, sucht Stelle. Gefl. Zuschriften unter „Berlitz 335“ an die Exped. erbeten. 96335

**Kommis**  
der Manufakturwaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, Portalarangeur, der ungarischen, deutschen u. slavischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte an Jf. Kanengieser, Rajshau. 96259

**Perfekte flotte**  
deutsche Stenographistin und Maschinenrechnerin, „Post“ bevorzugt, mit Bureau-Praxis, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Importgeschäft 414“ an die Exped. 96414

**Mathematikus,**  
tapasztalt pedagógus, középiskolai tanulókat előkészítő vizsgára előkészít. Megkereséseket „Erdmény 262“ jelleg alatt továbbít a kiadóhivatal. 96262

**Erzieherinnen,**  
ungarische, deutsche, Bienen, Rindergärtnerinnen jeder Nationalität empfiehlt u. placirt **Institut Salmi,** Gyár-utca 42/B, I. Stod. 96335

**Gesucht**  
für Schreibdienste in feste Stellung ein energischer Mann, welcher der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Selbstgesprächliches Offert nebst Lohnanspruch unter „S. 208“ an die Exped. 96339

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. **Molnár Ceczília, VI., Dessewffy-utca 16, folsz. 7.** 96548

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. **Molnár Ceczília, VI., Dessewffy-utca 16, folsz. 7.** 96548

**Nur bis Ende Juli**  
Einrichtung und die noch zurückgebliebenen **Uhren** und **Juwelen** zu spottbilligen Preisen abzugeben. **Pid Bernát, József-körut 77.** 27291

**Praktikant,**  
der drei Landesprachen in Wort und Schrift mächtig, zu sofortigem Eintritte gesucht. Absolvirter Handels-schüler bevorzugt. Offerte sind an **Jacob Karl Herzog, Vágújhegy, zu richten.** 27253

**Industrielles Unternehmen,**  
zu dessen Betrieb 5-8 Mille nöthig sind, mit außerordentlicher Rentabilität, ist wegen anderer Unternehmung zu übergeben. Offerte unter „C. S.“ an **J. D. Fischer, Zsibárus-utca.** 27290

**Gebrauchte Wein-fässer**  
in gutem Zustande, Größe 50-350 Liter, werden zu kaufen gesucht bei **Karl Dorn, VIII., Vig-utca 22. sz.** 96474

**Bilanzfähiger Buchhalter**  
mit 14jähriger Praxis, war 2 Jahre in London thätig, ungarischer, deutscher und englischer Korrespondent, wünscht entsprechenden Posten. Gefl. Anträge unter „Bescheiden 351“ an die Exped. 96331

**Butorvevök**  
figyelmebe. Lakásváltozás miatt eladatnak teljes hálszobák, ebédők darabonként is az elkészítő áron. Reich Mór, Budapest, VIII. ker., Baross-utca 85. 96375

**Möbel.**  
Geschmücktes Säulenschlafzimmer, Kredenz, Teppichdivan, Tisch, Uhr, so auch benötigte Möbel sind sofort zu verkaufen. Wesselenyigasse Nr. 1, Sip-utca sarak. 96432

**Komptoirist**  
und ein **Platzvertreter**  
für Fabriksniederlagen gesucht. Solche mit Raution bevorzugt. Offerte unter Chiffre „D. 447“ an die Exped. 96447

**Elegantes Zimmer**  
Möbel, Kücheneinrichtung, 3 Schuhmachernähmaschinen Möbels halber billig zu verkaufen. **Hunyadi-tér 10. sz., II. Stiege, 2. St. Th. 3.** 96448

**Házasság**  
czéljából egy csinos, fiatal, művelt, háziasan nevelt leány, ki egy pár száz forinttal rendelkezik, megismerkedni óhajt egy tisztességes fiatal emberrel. Iparos is lehet. Csakis teljes czimmel ellátott levelek „Hü 480“ jelleg alatt az kiadóba. 96480

**Mit 8000 Kronen**  
wünscht sich tüchtiger Kaufmann an Fabriksunternehmen, Waarengeschäft od. Agentur zu betheiligen. Offerte unter „A. S. 866“ an die Exped. 96527

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. **Molnár Ceczília, VI., Dessewffy-utca 16, folsz. 7.** 96548

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener Hebamme. **Molnár Ceczília, VI., Dessewffy-utca 16, folsz. 7.** 96548

**Erzieherin,**  
deutsch, ung. und Handarbeit, die auch in den Bürgerschulgegenständen Unterricht ertheilen kann, gesucht. Näheres in **Sikany's Annoncenbureau, Váci-körut 33.** 27300

**Zu Aufnahms- und Nachprüfungen**  
werden Schüler der Elementar-, Bürger- und Mittelschulen mit bestem Erfolge für mäßiges Honorar vorbereitet.  
**Dénes Armin,** hauptst. Lehrer, Eötvös-utca 5, I. em. 21. 96600

**Junges, solides,**  
kautionsfähiges Fräulein wünscht eine Stelle als Kassierin. Gefl. Anträge unter Chiffre „Büchlich 028“ an die Exped. erbeten. 96551

**Bei einer**  
Witwe finden einige Herren gute Mittagstisch, sowie auch Zimmer. **Váci-körut 80, II. em. 5.** 96587

**Geschäfts-**  
einrichtung mit Glaschuber, für jedes Geschäft geeignet, in bestem Zustande, sofort zu verkaufen. Näheres: **Sziv-utca 4, I. St. I. Bon 12-3 Uhr.** 96588

**„Rothe Rose 30“.**  
Brief liegt unter derselben Adresse. Bitte abzuholen. 96578

**Kurzes Klavier,**  
Ausstellungsstück, von berühmtem Meister, Clodenton, sehr billig zu verkaufen. Szonybygasse 37/a, II. em. 10. 96579

**Sierlieferanten**  
aus den Provinzen werden gesucht. Näheres durch **Philipp Drechsler, Gen.-u. Strohsport, Budapest, VIII., Madách-utca 21.** 96582

**Ich möchte**  
die Buchführung lernen, suche Lehrrer. Offerte bitte unter „Buchführung 576“ an die Exped. 96576

**Komptoirist**  
wird zu sofortigem Eintritte gesucht; derselbe muß selbstständiger deutsch-ung. Korrespondent und auch in der Buchhaltung bewandert sein. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanprüchen sind unter „Sofort 583“ an die Exped. zu richten. 96583

**Donau-Gis,**  
1200 Metergenner à 30 kr. per Metergenner zu verkaufen. **Gecl Ferencz, Lehelgasse 33.** 96538

**Ein junger**  
bilanzfähiger Buchhalter, sowohl der ungarischen, als auch der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht entsprechenden Posten. Zuschriften unter „Bescheiden 509“ an die Exped. erbeten. 96509

**Norddeutscher**  
empfeilt sich in seinem Haus als Erzieher, derselbe ertheilt ev. auch Stundenweise deutschen Unterricht. Gefl. Angebote an **D. S., VI., Hunyadi-tér 12, I. em. 7.** 96541

**Kommis**  
von der Lederbranche, tüchtig, sicherer Verkäufer, wird acceptirt. Spezeretföndige bevorzugt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen sind unter „Jachmann 548“ an die Exped. zu richten. 96548

**Greislerrei**  
in Ofen, gut gehend, mit Wein-, Bier-, Schnapsverschleiß u. Traff, ist wegen anderen Unternehmens zu verkaufen. **Albert Schmidt, II., Oszlop-utca 15.** 96546

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak üzemeltetősége Szegeden. 17664 szám. II. 1900.

**Bei einer**  
Witwe finden einige Herren gute Mittagstisch, sowie auch Zimmer. **Váci-körut 80, II. em. 5.** 96587

**Geschäfts-**  
einrichtung mit Glaschuber, für jedes Geschäft geeignet, in bestem Zustande, sofort zu verkaufen. Näheres: **Sziv-utca 4, I. St. I. Bon 12-3 Uhr.** 96588

**„Rothe Rose 30“.**  
Brief liegt unter derselben Adresse. Bitte abzuholen. 96578

**Kurzes Klavier,**  
Ausstellungsstück, von berühmtem Meister, Clodenton, sehr billig zu verkaufen. Szonybygasse 37/a, II. em. 10. 96579

**Sierlieferanten**  
aus den Provinzen werden gesucht. Näheres durch **Philipp Drechsler, Gen.-u. Strohsport, Budapest, VIII., Madách-utca 21.** 96582

**Ich möchte**  
die Buchführung lernen, suche Lehrrer. Offerte bitte unter „Buchführung 576“ an die Exped. 96576

**Komptoirist**  
wird zu sofortigem Eintritte gesucht; derselbe muß selbstständiger deutsch-ung. Korrespondent und auch in der Buchhaltung bewandert sein. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanprüchen sind unter „Sofort 583“ an die Exped. zu richten. 96583

**Donau-Gis,**  
1200 Metergenner à 30 kr. per Metergenner zu verkaufen. **Gecl Ferencz, Lehelgasse 33.** 96538

**Ein junger**  
bilanzfähiger Buchhalter, sowohl der ungarischen, als auch der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht entsprechenden Posten. Zuschriften unter „Bescheiden 509“ an die Exped. erbeten. 96509

**Norddeutscher**  
empfeilt sich in seinem Haus als Erzieher, derselbe ertheilt ev. auch Stundenweise deutschen Unterricht. Gefl. Angebote an **D. S., VI., Hunyadi-tér 12, I. em. 7.** 96541

**Kommis**  
von der Lederbranche, tüchtig, sicherer Verkäufer, wird acceptirt. Spezeretföndige bevorzugt. Offerte sammt Gehaltsanprüchen sind unter „Jachmann 548“ an die Exped. zu richten. 96548

**Greislerrei**  
in Ofen, gut gehend, mit Wein-, Bier-, Schnapsverschleiß u. Traff, ist wegen anderen Unternehmens zu verkaufen. **Albert Schmidt, II., Oszlop-utca 15.** 96546

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak üzemeltetősége Szegeden. 17664 szám. II. 1900.

**Bei einer**  
Witwe finden einige Herren gute Mittagstisch, sowie auch Zimmer. **Váci-körut 80, II. em. 5.** 96587

**Geschäfts-**  
einrichtung mit Glaschuber, für jedes Geschäft geeignet, in bestem Zustande, sofort zu verkaufen. Näheres: **Sziv-utca 4, I. St. I. Bon 12-3 Uhr.** 96588

**„Rothe Rose 30“.**  
Brief liegt unter derselben Adresse. Bitte abzuholen. 96578

**Kurzes Klavier,**  
Ausstellungsstück, von berühmtem Meister, Clodenton, sehr billig zu verkaufen. Szonybygasse 37/a, II. em. 10. 96579

**Sierlieferanten**  
aus den Provinzen werden gesucht. Näheres durch **Philipp Drechsler, Gen.-u. Strohsport, Budapest, VIII., Madách-utca 21.** 96582

**Ich möchte**  
die Buchführung lernen, suche Lehrrer. Offerte bitte unter „Buchführung 576“ an die Exped. 96576

**Komptoirist**  
wird zu sofortigem Eintritte gesucht; derselbe muß selbstständiger deutsch-ung. Korrespondent und auch in der Buchhaltung bewandert sein. Schriftliche Offerte mit Gehaltsanprüchen sind unter „Sofort 583“ an die Exped. zu richten. 96583

**Donau-Gis,**  
1200 Metergenner à 30 kr. per Metergenner zu verkaufen. **Gecl Ferencz, Lehelgasse 33.** 96538

**Ein junger**  
bilanzfähiger Buchhalter, sowohl der ungarischen, als auch der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht entsprechenden Posten. Zuschriften unter „Bescheiden 509“ an die Exped. erbeten. 96509

**Norddeutscher**  
empfeilt sich in seinem Haus als Erzieher, derselbe ertheilt ev. auch Stundenweise deutschen Unterricht. Gefl. Angebote an **D. S., VI., Hunyadi-tér 12, I. em. 7.** 96541

**Stadthaus**  
Zeit mit d. Haupt... Der auf d. bezügliche... ante angef... unterbreit... ständige in... Innern der... gierung ge... wurs ein... acceptable... mit der Re... \* De... \* De... schuf hier... Bürgermei... welcher je... melde ger... für 1901 e... Theile der... Folge gege... in die Liste... Bezirk verfi... \* Ne... \* Ne... bahn. Die... den Magist... gasse vor d... werden, da... Haltestelle... mung gegeb... mung der P... \* Ne... \* Ne... Sanit... schen Oberp... 4. Juli. J... 27, und zw... Schafblatte... u. Group 3... Buerperal... drüsenentz... dung - K. r... Johannespit... sind auf dem... - (D... Jahren m... Erzieherf... und dessen... begoffen na... und zündete... den mittlere... gelöst. Im... Personen als... blieben als... Dobos u... Kerker. Die... der gravenh... Hauptverha... wegen Heiln... vom kön. Ge... f u n z e h u... Dobos wurde... jedoch in ein... und Gewalt... Jahren Zucht... f t a t i g t e d... r i g t e h e u t e... mit dem Bede... verurteilt wu... und Genoffe... heute größer... v a i s fest j... v o z u f ü h r e... Theorien h... Dank der En... Generalprof... Publikation... neues Grempe... haben das... Wunsch rege... ausführe. Ein... Sinne der... Anderen hätte... Dingen mit... v a i s legt dar... Waffe den... und der Prin... e i n e r g u t... \* Ne... \* Ne... Budapest... Effekten... richten aus... liche Verflaum... Tendenz und... ren Kürzrückg... sich innerhalb... fiationär... An der... garijsche Kredit... bankaktien zu...

**Stadthaus**  
Zeit mit d. Haupt... Der auf d. bezügliche... ante angef... unterbreit... ständige in... Innern der... gierung ge... wurs ein... acceptable... mit der Re... \* De... \* De... schuf hier... Bürgermei... welcher je... melde ger... für 1901 e... Theile der... Folge gege... in die Liste... Bezirk verfi... \* Ne... \* Ne... bahn. Die... den Magist... gasse vor d... werden, da... Haltestelle... mung gegeb... mung der P... \* Ne... \* Ne... Sanit... schen Oberp... 4. Juli. J... 27, und zw... Schafblatte... u. Group 3... Buerperal... drüsenentz... dung - K. r... Johannespit... sind auf dem... - (D... Jahren m... Erzieherf... und dessen... begoffen na... und zündete... den mittlere... gelöst. Im... Personen als... blieben als... Dobos u... Kerker. Die... der gravenh... Hauptverha... wegen Heiln... vom kön. Ge... f u n z e h u... Dobos wurde... jedoch in ein... und Gewalt... Jahren Zucht... f t a t i g t e d... r i g t e h e u t e... mit dem Bede... verurteilt wu... und Genoffe... heute größer... v a i s fest j... v o z u f ü h r e... Theorien h... Dank der En... Generalprof... Publikation... neues Grempe... haben das... Wunsch rege... ausführe. Ein... Sinne der... Anderen hätte... Dingen mit... v a i s legt dar... Waffe den... und der Prin... e i n e r g u t... \* Ne... \* Ne... Budapest... Effekten... richten aus... liche Verflaum... Tendenz und... ren Kürzrückg... sich innerhalb... fiationär... An der... garijsche Kredit... bankaktien zu...

**Stadthaus**  
Zeit mit d. Haupt... Der auf d. bezügliche... ante angef... unterbreit... ständige in... Innern der... gierung ge... wurs ein... acceptable... mit der Re... \* De... \* De... schuf hier... Bürgermei... welcher je... melde ger... für 1901 e... Theile der... Folge gege... in die Liste... Bezirk verfi... \* Ne... \* Ne... bahn. Die... den Magist... gasse vor d... werden, da... Haltestelle... mung gegeb... mung der P... \* Ne... \* Ne... Sanit... schen Oberp... 4. Juli. J... 27, und zw... Schafblatte... u. Group 3... Buerperal... drüsenentz... dung - K. r... Johannespit... sind auf dem... - (D... Jahren m... Erzieherf... und dessen... begoffen na... und zündete... den mittlere... gelöst. Im... Personen als... blieben als... Dobos u... Kerker. Die... der gravenh... Hauptverha... wegen Heiln... vom kön. Ge... f u n z e h u... Dobos wurde... jedoch in ein... und Gewalt... Jahren Zucht... f t a t i g t e d... r i g t e h e u t e... mit dem Bede... verurteilt wu... und Genoffe... heute größer... v a i s fest j... v o z u f ü h r e... Theorien h... Dank der En... Generalprof... Publikation... neues Grempe... haben das... Wunsch rege... ausführe. Ein... Sinne der... Anderen hätte... Dingen mit... v a i s legt dar... Waffe den... und der Prin... e i n e r g u t... \* Ne... \* Ne... Budapest... Effekten... richten aus... liche Verflaum... Tendenz und... ren Kürzrückg... sich innerhalb... fiationär... An der... garijsche Kredit... bankaktien zu...

**Stadthaus**  
Zeit mit d. Haupt... Der auf d. bezügliche... ante angef... unterbreit... ständige in... Innern der... gierung ge... wurs ein... acceptable... mit der Re... \* De... \* De... schuf hier... Bürgermei... welcher je... melde ger... für 1901 e... Theile der... Folge gege... in die Liste... Bezirk verfi... \* Ne... \* Ne... bahn. Die... den Magist... gasse vor d... werden, da... Haltestelle... mung gegeb... mung der P... \* Ne... \* Ne... Sanit... schen Oberp... 4. Juli. J... 27, und zw... Schafblatte... u. Group 3... Buerperal... drüsenentz... dung - K. r... Johannespit... sind auf dem... - (D... Jahren m... Erzieherf... und dessen... begoffen na... und zündete... den mittlere... gelöst. Im... Personen als... blieben als... Dobos u... Kerker. Die... der gravenh... Hauptverha... wegen Heiln... vom kön. Ge... f u n z e h u... Dobos wurde... jedoch in ein... und Gewalt... Jahren Zucht... f t a t i g t e d... r i g t e h e u t e... mit dem Bede... verurteilt wu... und Genoffe... heute größer... v a i s fest j... v o z u f ü h r e... Theorien h... Dank der En... Generalprof... Publikation... neues Grempe... haben das... Wunsch rege... ausführe. Ein... Sinne der... Anderen hätte... Dingen mit... v a i s legt dar... Waffe den... und der Prin... e i n e r g u t... \* Ne... \* Ne... Budapest... Effekten... richten aus... liche Verflaum... Tendenz und... ren Kürzrückg... sich innerhalb... fiationär... An der... garijsche Kredit... bankaktien zu...

**Stadthaus**  
Zeit mit d. Haupt... Der auf d. bezügliche... ante angef... unterbreit... ständige in... Innern der... gierung ge... wurs ein... acceptable... mit der Re... \* De... \* De... schuf hier... Bürgermei... welcher je... melde ger... für 1901 e... Theile der... Folge gege... in die Liste... Bezirk verfi... \* Ne... \* Ne... bahn. Die... den Magist... gasse vor d... werden, da... Haltestelle... mung gegeb... mung der P... \* Ne... \* Ne... Sanit... schen Oberp... 4. Juli. J... 27, und zw... Schafblatte... u. Group 3... Buerperal... drüsenentz... dung - K. r... Johannespit... sind auf dem... - (D... Jahren m... Erzieherf... und dessen... begoffen na... und zündete... den mittlere... gelöst. Im... Personen als... blieben als... Dobos u... Kerker. Die... der gravenh... Hauptverha... wegen Heiln... vom kön. Ge... f u n z e h u... Dobos wurde... jedoch in ein... und Gewalt... Jahren Zucht... f t a t i g t e d... r i g t e h e u t e... mit dem Bede... verurteilt wu... und Genoffe... heute größer... v a i s fest j... v o z u f ü h r e... Theorien h... Dank der En... Generalprof... Publikation... neues Grempe... haben das... Wunsch rege... ausführe. Ein... Sinne der... Anderen hätte... Dingen mit... v a i s legt dar... Waffe den... und der Prin... e i n e r g u t... \* Ne... \* Ne... Budapest... Effekten... richten aus... liche Verflaum... Tendenz und... ren Kürzrückg... sich innerhalb... fiationär... An der... garijsche Kredit... bankaktien zu...

**Stadthaus**  
Zeit mit d. Haupt... Der auf d. bezügliche... ante angef... unterbreit... ständige in... Innern der... gierung ge... wurs ein... acceptable... mit der Re... \* De... \* De... schuf hier... Bürgermei... welcher je... melde ger... für 1901 e... Theile der... Folge gege... in die Liste... Bezirk verfi... \* Ne... \* Ne... bahn. Die... den Magist... gasse vor d... werden, da... Haltestelle... mung gegeb... mung der P... \* Ne... \* Ne... Sanit... schen Oberp... 4. Juli

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. Juli.

Die Regulierung der Hauptstadt. Im Stadthause beschäftigt man sich schon seit langer Zeit mit der Idee, den definitiven Regulierungsplan der Hauptstadt für ein Jahrhundert (?) festzustellen. Der auf die Regulierung des Intra- und Extravillans bezügliche Plan wurde vom hauptstädtischen Ingenieuramte angefertigt und vom Magistrat der Regierung unterbreitet. Ministerpräsident Koloman Széll verständigte in seiner Eigenschaft als Minister des Innern den Bürgermeister Halmoz, daß die Regierung geneigt ist, in die Verhandlung des Entwurfs einzutreten, da die aufgeworfenen Ideen acceptable und durchführbar sind. In Folge dieses Reskripts wird der Bürgermeister die Verhandlung mit der Regierung schon binnen Kurzem einleiten.

Der hauptstädtische Central-Wahlaustrich hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Bürgermeisters Johann Halmoz eine Sitzung, in welcher jene 349 Reklamationen erledigt wurden, welche gegen die provisorische Reichstagswählerliste für 1901 eingereicht worden sind. Dem größeren Theile der Reklamationen, etwa 70 Prozent, wurde Folge gegeben und die Aufnahme der Betroffenen in die Liste, respektive die Versetzung in einen andern Bezirk verfügt.

Neue Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Die Bewohner der Damjanichgasse richteten an den Magistrat das Ersuchen, es solle in der Damjanichgasse vor dem Hause Nr. 49 eine Haltestelle errichtet werden, da es von der Murányigasse bis zur Alce keine Haltestelle gibt. Das Ingenieuramt hat seine Zustimmung gegeben und es bedarf jetzt nur noch der Zustimmung der Polizei und der Straßenbahndirektion.

Sanitäts-Ausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor 27, und zwar: an Typhus 2, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Scharlach 2, Masern 12, Diphtheritis u. Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza 1, Pneumonia 1, Rotzlauf 2, Trachoma 3, Ohrenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —. Krankenstand im Rodospital 2057, im Johannesspital 668. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 29.

Gerichtshalle.

Der Raubmord in Erzsebetfalva. Vor drei Jahren wurden in der nächsten Nähe der Hauptstadt, in Erzsebetfalva, der Kaufmann Joseph Adelman und dessen Gattin ermordet und beraubt. Die Thäter begoffen nach vollführter That die Möbel mit Petroleum und zündeten sie dann an. Das Feuer wurde jedoch von den mittelweile aufmerksam gewordenen Nachbarn gelöscht. Im Laufe der Untersuchung wurden mehrere Personen als der That verdächtig verhaftet. Schließlich blieben als Thäter in Haft: Melchior Bella, Franz Dobos und Frau Georg Barga. Bella starb im Kerker. Die Barga, die in der Untersuchung alle Details der grauenhaften That gestanden, zog während der Hauptverhandlung ihr Geständnis zurück. Sie wurde wegen Theilnahme am Mord, Raube und Brandstiftung vom kön. Gerichtshof für den Pester Landbezirk zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Dobos wurde in dieser Angelegenheit freigesprochen, jedoch in einer früheren Strafsache wegen Diebstahls und Gewaltthätigkeit gegen die Behörde zu dritthalb Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die kön. Kurie bestätigte dieses Urtheil. Die kön. Kurie bestätigte heute gleichfalls das Urtheil der ersten Instanz mit dem Bedenken, daß die Barga als Thätergenossin verurtheilt wurde.

Brüssel, 4. Juli. (Prozeß gegen Sipido und Genossen.) Der Andrang des Publikums war heute größer als gestern. Generalprokurator Servais setzt sein Plaidoyer fort und sucht den Nachweis zu führen, daß die Angeklagten anarchistischen Theorien huldigten, die sie zum Attentat veranlaßten. Dank der Energie der Brabantischen Jury — sagt der Generalprokurator — war Brüssel von anarchistischen Publikationen gefäubert worden. Man müsse nun ein neues Exempel statuieren. Die drei Mitangeklagten haben das Verbrechen begangen, in Sipido den Wunsch rege gehalten zu haben, daß er das Attentat ausführe. Sipido ist der Jüngste und in gewissem Sinne der Grobherzigste unter den Angeklagten, die Anderen hätten wissen müssen, daß in derartigen Dingen mit ihm ein Scherz nicht möglich sei. Servais legt dar, daß die zum Attentat verwendete Waffe den Tod herbeiführen konnte und der Prinz von Wales sein Leben nur einer guten Vorlesung zu verdanken habe.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 4. Juli. Ungünstige Nachrichten aus Berlin, wo die Montanpapiere eine empfindliche Verflauung erfuhr, bewirkten heute eine flauere Tendenz und waren speziell internationale Werthe stärkeren Kursrückgängen unterworfen. Der Verkehr bewegte sich innerhalb enger Grenzen. Valuten und Devisen stationär.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 721 bis 720, Straßenbahnaktien zu 610 bis 608.50, österreichische Kreditbankaktien zu 688.50 bis 686.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 664.50 bis 662.25, Salgó-Tarján Kohlenbergbau-Aktien zu 630.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 91.05 bis 91.20, Salgó-Tarján Kohlenbergbau-Aktien zu 628, Neufelder Ziegelei-Aktien zu 170, ungarische Handels-Aktiengesellschaft zu 400. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 717 bis 713, österreichische Kreditaktien zu 687.10 bis 680, Rima-Murányer Aktien zu 548 bis 546, Straßenbahn zu 607 bis 600, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 662 bis 657.50. — Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 682.75. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 5 R. bis 7 R., auf acht Tage 12 R. bis 14 R., per Ultimo Juli 22 R. bis 24 R.

An der Nachbörse blieb die Tendenz auf niedrige auswärtige Notirungen flau, der Verkehr mäßig. Es wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 680.50, 682.50 und 677.25, ungarische Kreditbankaktien zu 711 bis 709, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 656, 657.75 und 656, Straßenbahnaktien zu 600 bis 598. — Schluß: Oesterreichische Kreditbankaktien zu 677.50.

Getreidegeschäft. Das Weizengeschäft eröffnete heute bei etwas angenehmerer Stimmung und schließen die Preise unverändert. Der Umsatz betrug 17,000 Metertentner; ferner wurden verkauft 21,000 Metertentner serbischer Weizen 76 Rg. zu R. 7.10 per Kasse, welche Waare donauabwärts dirigirt wird. Roggen war vernachlässigt. Es wurden verkauft:

Weizen, Theiß: 500 Mztr. 81 Rg. zu R. 8, 400 Mztr. 80 Rg. zu R. 8.05, 100 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.95, 500 Mztr. 80 Rg. zu R. 7.72 1/2 (gelb), 100 Mztr. 79.5 Rg. zu R. 7.70, 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.60, 100 Mztr. 78.7 Rg. zu R. 7.70, 100 Mztr. 78.2 Rg. zu R. 7.80, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.60 (behest), 150 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.75, 200 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.60 (behest), 200 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.65, 100 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 7 (behest), 100 Mztr. 75.1 Rg. zu R. 7.50, 200 Mztr. 75 Rg. und 100 Mztr. 73.5 Rg. zu R. 7.42 1/2, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.55 (gelb), 600 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.52 1/2, 100 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 7 (behest), 800 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.10, 1500 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.62 1/2, Alles per drei Monate. — Maros: 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 7.55, per drei Monate. — Gnomar: 400 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.75, 250 Mztr. 79 Rg. zu R. 7.55, Beides per drei Monate. — Rörös-Adanner: 1000 Mztr. 77 Rg. zu R. 7.70, per drei Monate. — Bajaer: 200 Mztr. 73.6 Rg. zu R. 7.10, per drei Monate. — Weisenburger: 750 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.45, per drei Monate. — Maför: 3000 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.95, per drei Monate. — Siebenbürger: 2000 Mztr. 78 Rg. zu R. 7.55 (behest), per drei Monate. — Bácskaer: 500 Mztr. 79.8 Rg. zu R. 7.35, per drei Monate. — Banater: 200 Mztr. 75.8 Rg. zu R. 7.10, per drei Monate. — Terecsker: 3000 Mztr. 75.3 Rg. zu R. 7.50, per drei Monate. — Serbischer: 21,000 Mztr. 76 Rg. zu R. 7.10, per Kasse.

Gerste: 450 Mztr. zu R. 6.35, per Kasse; 190 Mztr. und 50 Mztr. zu R. 5.90, Beides per drei Monate, ab Schiff (dumpp); 700 Mztr. zu R. 6.21, 200 Mztr. zu R. 5.50 (neu), Beides per Kasse. — Hafer: 100 Mztr. zu R. 5.55 per Kasse. — Mais: 200 Mztr. zu R. 5.62 1/2, 200 Mztr. zu R. 5.60, Beides per Kasse.

Gestern wurden Maför Weizen 1700 Mztr. 76.2 Rg. zu R. 7.75 und Kanizsaer 2000 Mztr. 73 Rg. zu R. 7.40 verkauft.

Termine: Trotz höheren Amerikas und trotz der großen Hitze Tendenz ruhig; Preise schließen nach anfänglichem Anlaufe zum Besseren noch billiger als gestern Abends. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Oktober zu R. 7.82, R. 7.85, R. 7.76 und R. 7.80, Mais per Mai 1901 zu R. 4.87 bis R. 4.85, Mais per Juli zu R. 5.58, R. 5.61 und R. 5.60, Hafer per Oktober zu R. 5.20 bis R. 5.18, Roggen per Oktober zu R. 6.87 bis R. 6.83. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 7.80 bis R. 7.77, Mais per Mai 1901 zu R. 4.85 bis R. 4.84, Mais per Juli zu R. 5.60 bis R. 5.59, Roggen per Oktober zu R. 6.83 bis R. 6.81. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu R. 7.76 Geld, R. 7.77 Waare, Mais per Mai 1901 zu R. 4.83 Geld, R. 4.84 Waare, Mais per Juli zu R. 5.58 Geld, R. 5.60 Waare, Hafer per Oktober zu R. 5.18 Geld, R. 5.20 Waare, Roggen per Oktober zu R. 6.80 Geld, R. 6.81 Waare.

Gekündigt wurden 17,000 Mztr. Mais zur Uebernahme per 9. Juli. Heute wurde folgender Liquidationskurs festgestellt: Mais per Juli . . . . . R. 5.60

Produktengeschäft. Verkauft wurde Schweinefleisch zu R. 54.50 bis R. 54 per 50 Kilogramm. Fettwaare tendirt flau. — Amtlich notiren: Schweinefleisch: Stadtwaare R. 54.— Geld, R. 54.50 Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 46.50 Geld, R. 47.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 52.50 Geld, R. 53.— Waare, geräuchert, Kronen —, Geld, Kronen —, Waare. — Pfälzernmenus (effektiver Waare): Slavonisches 1899er R. —, Geld, R. —, Waare, serbisches 1899er R. 18.— Geld, R. 18.50 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen: Theiß: 75 Rg. R. 7.20—7.30 R. 7.05—7.20, 76 " " 7.30—7.55 " 7.10—7.30, 77 " " 7.35—7.60 " 7.15—7.45, 78 " " 7.45—7.70 " 7.30—7.65, 79 " " 7.50—7.75 " 7.40—7.60, 80 " " 7.65—7.80 " 7.50—7.65

Pester Boden: 75 Rg. R. 7.20—7.30 R. 7.05—7.20, 76 " " 7.30—7.55 " 7.10—7.30, 77 " " 7.35—7.60 " 7.15—7.45, 78 " " 7.45—7.70 " 7.30—7.65, 79 " " 7.50—7.75 " 7.40—7.60, 80 " " 7.65—7.80 " 7.50—7.65

Table with columns for 'Weisenburger' and 'Banater' prices. Includes items like '75 Rg. R. 7.15-7.25', '74 Rg. R. 7.10-7.30', etc.

Table with columns for 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', etc. Includes prices like 'R. 6.40-6.55', 'R. 6.20-6.35', etc.

Table with columns for 'Weizen per Oktober', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Juli', etc. Includes prices like 'R. 7.79-7.80', 'R. 6.82-6.83', etc.

Berlin, 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 211.12, Lombarden 25.75, Franzosen 138.75, Buschtiehrader —, Diskonto 173.—, Handelsges. 145.50, Deutsche 184.12, Dresdener 145.50, National 132.—, Breslauer Diskonto 112.—, Laura 210.75, Bochumer 195.75, Gelsen 182.—, Harpener 174.87, Dannebaum —, Hibernia 201.50, Consolidation 339.—, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, Spanien 71.—, Italiener —, Kanada 85.62, Northern 52.37, Hamburger Paket 118.—, Norddeutscher Lloyd 108.25, Edison 221.—, Gr.-B. Pferde 210.—, Transvaal 206.75, Caro 136.—, Raaber —, Darmstadt —, Dortmund 95.—, Nordstern 209.—, Phönix 165.50, Bismarck 266.—

Frankfurt, 4. Juli. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 211.10, österr.-ungar. Staatsbahn 138.80, Südbahn 26.—, Deutsche Bank 183.80, Diskonto 173.60, Dresdener Bank 145.80, Berliner Handelsgesellschaft 146.—, Gelsenkirchener 181.50, Harpener 174.—, Hibernia 201.—, Laurahütte 209.20, italienische Rente 93.45, ungarische Kronenrente —, Wemeg.

Hamburg, 4. Juli. (Schluß) 4.2prozentige Silberrente 95.80, österreichische Kreditaktien 211.50, 1860er Lose 134.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 138.40, Südbahn 25.85, Italiener 93.50, vierprozentige österreichische Goldrente 97.25, 4prozentige ungarische Goldrente 96.60, flau.

Paris, 4. Juli. (Schluß) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 710.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 97.15, vierprozentige ungarische Goldrente 98.50, österreichische Länderbank —, Banque de Paris 1075, dreiprozentige französische Rente 99.77, Italiener 93.90, Ottomanbank 541.—, französische amortisirbare Rente 98.85, 3 1/2prozentige Rente 102.—, türkische Tabakaktien 316.—, österreichische Bodenkredit 1243.—, Alpine Montan —, flau.

London, 4. Juli. Englische Consols 100 1/4, Südbahn —.

Berlin, 4. Juli. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per Juli 160.50, per September 164.—, Roggen per Juli 147.75, per September 145.25, Hafer per Juli 131.50, per September 129.75, Mais per Juli 113.50, per September 114.—, Rübböl per Oktober 59.50, per November —, Spiritus per 100 Rm. Konsumsteuer 50.30. — Weizen und Hafer besser, Roggen und Del flau, Mais fest.

Paris, 4. Juli. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 20.70, per August 20.95, per September-Oktober 21.50, per vier letzten Monate 21.80. — Roggen per laufenden Monat 14.90, per August 15.—, per September-Oktober 15.—, per vier letzten Monate 15.—. — Weizenmehl per laufenden Monat 27.70, per August 27.85, per September-Oktober 28.50, per vier letzten Monate 28.70. — Rübböl per laufenden Monat 66.75, per August 67.—, per vier letzten Monate 65.—, per vier ersten Monate 65.75. — Spiritus per laufenden Monat 34.75, August 35.25, per vier letzten Monate 34.50, per vier ersten Monate 34.75. — Rohzucker 88—90° Brutto 33.25, 88—90° Brutto und darüber 33.75. — Weizen Zucker per laufenden Monat 36 3/8, per August 36 3/8, per vier Monate vom Oktober 28 3/8, per vier ersten Monate 29.25. — Raffinade 105.— bis 105.50. — Weizen, Mehl und Spiritus stetig, Roggen und Rohzucker ruhig, Rübböl und weißer Zucker fest. — Wetter: Bewölkt.

Wien, 4. Juli. (Spiritus.) Bei anhaltender Geschäftsstockung notirte prompter Kontingent-Spiritus unverändert 44 R. bis 44 R. 40 S.

Wiener Frucht Börse vom 4. Juli. (Privat-Telegramm.) Die gebesserten New Yorker Notirungen konnten angesichts der herrschenden Geschäftstillen keinen Einfluß auf die Tendenz gewinnen; die Kurse bleiben auf ungefähr dem gestrigen Stande. Umgekehrt wurden: Weizen per Herbst zu 8 R. 6 S. bis 8 R. 2 S., Roggen per Herbst zu 7 R. 23 S. bis 7 R. 18 S., Hafer per Herbst zu 5 R. 52 S., Mais

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including 'Telephon', 'frei', 'nis', 'andhe, tüchtig', 'kaufer, wird', 'stündige Be-', 'sammt Ge-', 'sind unter', 'an die Exp.', '96548', 'erei', 'gehend, mit', 'Schnapser-', 'ist wegen', 'mens zu ver-', 'Schmidt, II.', '5. 96546', 'lamvasutak', 'Szegeden.', '1900.', 'rdelmény.', 'lamvasutak', 'vezetésé', 'ázatot hirs-', 'szközlendő', 'egőrtására.', 'ervezet, az', 'a pályázati', 'eden a m.', 'ak szegedi', 'nek építési', 'tási osztá-', '3. ajtó sz.', 'órák alatt', 'Az aján-', 'dóbb 1900.', '14-én déli', 'benyújtani', 'vezetésé', 'lyában (I.', 'ajánlatokat', 'az ajánlat', 'renkint 30', 'el ellátva', 'a követ-', 'ell benyuj-', 'patkány és', 'Az ajánlat', '1 nappal', '7 Julius hó', 'óráig 200', 'ezt kell a', 'lamvasutak', 'vezetésé', 'vezetésé', 'ntarjánál', 'eben akár', 'alkalmas', 'letenni.', 'szóló leté-', 'athoz nem', 'értékpa-', 'jegyzett', 'számit-', 'téken felil', 'vétnek.', 'n beérke-', 'latok szol-', 'alás alap-', 'üzletve-', 'mágának', 'beérkezett', 'szabadon', 'osta utján', 'tok és bá-', 'vény-', 'el. Szeged-', 'unius hó.', 'mvasutak', 'zetésé.', '271—2030', 'ief unter', 'Hauptpost', '96606', 'ene', 'fl., auch', 'el zu ver-', '4. beim', '96568', 'amen-', 'ti pályá-', 'bis Baer', 'Elektri-', 'den. Der', 'erlaubt', 'ng zurück-', '17. II.', '96565', 'bnó', 'házban', 'és gyer-', 'r. An-', 'em. 8.', '96598'

per Juli-August zu 5 R. 81 H. bis 5 R. 78 H. Reps per August-September notierte 13 R. 40 H. bis 13 R. 50 H.

Budapest, 3. Juni. (Original-Bericht) Preisnotierungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkammergebietes.

Steinbruch, 4. Juli. (Original-Telegramm. Bericht der Vorkammergebietshändlerhalle in Steinbruch.) Das Geschäft war heute ruhig.

Wiener Börse vom 4. Juli. Die neuesten Nachrichten aus China, welche befürchten lassen, daß auch die Geländschaften der anderen Mächte ein Opfer der anarchischen Zustände in Peking geworden, haben die oberruhende Haltung der Spekulation nur noch verstärkt.

Kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm) Table with columns for 'Geld' and 'Silb' listing various commodities like Eisenbahnakt., ungar. 2 Sp., 4p. ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm) Table with columns for 'Geld' and 'Silb' listing various commodities like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben in Oesterreichische Kreditaktien 677.50, ungarische Kreditaktien 712, Unglobant-Aktien 280, Bankverein 499, Unionbank 558, Länderbank 429, österreichisch-ungarische Staatsbahn 653, Lombarden 114, Elbthalbahn 470, Nordwestbahn 458, Rima-Murá-

nyer 543, Labakaktien 290.50, Alpine 456, Marienter 97.55, ungarische Kronenrente 91.15, Türkenloje 116, Marknoten 118.65, Napoleond'or 19.29.

Wasserstand. 4. Juli. Table with columns for 'Centimeter' and 'Theil' listing water levels for various locations like Jun, Scharding, Donau, etc.

Budapester Börsenkurse. 4. Juli. Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various financial instruments like I. Ung. Staatsanleihen, II. Deft. Staatsanleihen, etc.

Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing various commodities and financial instruments like IX. Wäpfen, X. Bergw. u. Ziegelf., XI. Eisen- u. Maschinen-Fabriken, etc.

Liquidations-Kurse vom 3. Juli. Table with columns for 'Geld' and 'Waare' listing liquidation prices for various companies like I. Kreditaktien, II. Kreditaktien, etc.

Advertisement for 'Sapporings-Seeife' (Sapporings Soap) with a logo and text describing its benefits for skin care.

Advertisement for 'Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1893' for 'Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons'.

Advertisement for 'Steierm. Kuranstalt Tobelbad bei Graz' with details about the location and medical services.

Vertical text on the right edge of the page, including 'Abonne...', 'damit d...', 'brech...', 'Die fr...', 'mähren...', 'sich un...', 'lichen G...', 'deren R...', 'Säubert...', 'wegt sic...', 'Kraft de...', 'im Gehe...', 'Antifemi...', 'der Vite...', 'nur über...', 'über die...', 'geworfen...', 'provokirt...', 'und der...', 'geschlof...', 'Majorität...', 'getragen...', 'nisterium...', 'daburch...', 'und der...', 'binet no...', 'Di...', 'Zeit kann...', 'riums W...', 'Gefegent...', 'gegen die...', 'Einfluß...', 'führen u...', 'nicht un...', 'zoje in d...', 'Korper tr...', 'Ausbildu...', 'wenn e...', 'eine von...', 'schiedene...', 'geleitete...', 'beil au...', 'Eine...', 'fagen, fü...', 'die gar u...', 'den Wor...', 'Schnee z...', 'Se...